

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.



Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 69631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 36 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 36 R.-M. 1. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-M., auswärt. Anzeigen 30 R.-M., örtl. Kleinanzeigen 80 R.-M., auswärt. Kleinanzeigen 1.20 für die einspaltige Kolonialsäule oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Polstschiffahrt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 299.

Freitag, 21. Dezember 1928.

76. Jahrgang.

Amerika und der Völkerbund.

An sich war der Streit zwischen Bolivien und Paraguay verhältnismäßig geringfügig und hat infolgedessen auch zunächst keine sonderliche Beachtung gefunden. Erst allmählich wurde man sich über die Gefahren klar, die durch ihn heraufbeschworen werden konnten. Jede Verwicklung ist heute eine Bedrohung des Weltfriedens, weil die Verletzung der Völker zu eng geworden ist, als daß Vorgänge in einem Lande die übrigen unberührt lassen können. Der ganze neue Kontinent war in Aufruhr. Man befürchtete ein Übergreifen auf den Süden und damit den Zwang für die nordamerikanische Union, nun auch ihrerseits Stellung zu nehmen. Wirtschaftlich wäre eine solche Ausbreitung verhängnisvoll genug geworden. Doch nicht darin liegt die eigentliche Bedeutung für die Weltpolitik. Der Vorgang hat Probleme aufgeworfen, die voraussichtlich noch lange erörtert werden, bis dann eines Tages eine Lösung die Schwierigkeiten für immer behebt. Man muß sich klar darüber sein, daß der Völkerbund ernstlich erschüttert werden konnte, wenn diese Angelegenheit nicht gütlich erledigt worden wäre. Wir haben bereits gestern hervorgehoben, wie erfreulich es für das Ansehen des Völkerbundes ist, daß bereits sein erstes Eingreifen die Streitenden zur Vernunft gebracht hat. Man muß sich aber auch einmal vorstellen, was eingetreten wäre, wenn der Völkerbund nichts erreicht hätte.

Das ist keine theoretische Betrachtung, sondern eine Frage, die jederzeit wieder akut werden kann. Sie ist deshalb so wichtig, weil sie mit erschreckender Deutlichkeit die Konstruktionsfehler des Völkerbundes beweist. Wären europäische Völker in Hader geraten, so hätte man sie einfach auf die Säbungen hingewiesen und damit, wie es seinerzeit auf dem Balkan der Fall war, zur Ordnung gerufen. Die Strafandrohungen reichen vollkommen aus. Aber nur für Staaten der alten Welt. Artikel 21 der Säbungen erkennt ausdrücklich die Monroe-Doktrin an. Amerika den Amerikanern! Das ist ein Grundgesetz, der zwar im Süden des neuen Erdteils nicht unbedingt Geltung hat, der aber in Washington als heilig und unverletzlich angesehen wird. Es ist verumtelt auf Wilson zurückzuführen, daß diese These auch vom Völkerbunde anerkannt worden ist. Wenn also die Streitenden einen Schiedspruch des Völkerbundes abgelehnt hätten auf Grund dieses Artikels 21, wäre Briand wehrlos gewesen. Er hätte nichts ausrichten können. Keine der angedrohten Strafen dürfte vollzogen werden. Aber nicht nur das, auch jeder andere amerikanische Staat, etwa Brasilien oder Kanada, hätten das Recht zum Einspruch gehabt und Genf mitgeleitet. Doch selbst angenommen, die Mitglieder hätten mit Rücksicht auf die sonstigen Vorteile, die sie vom Völkerbunde erhoffen, davon Abstand genommen, so wäre sicherlich Colledge mit einem scharfen Protest vorgegangen. Dann wäre die Wirkung dieselbe geblieben.

Es herrscht eben für die Amerikaner ein Ausnahme-recht, dem man sich auch in Genf beugen muß. Vor der Hand läßt sich daran nichts ändern, denn jeder Versuch, diesen Paragraphen auszumerzen, würde zu einer harten Spannung mit Washington führen und vielleicht sogar die südamerikanischen und mittelamerikanischen Staaten veranlassen, ihren Austritt anzumelden. Es ist daher nur folgerichtig, wenn sich der Panamerikanische Kongreß mit diesem Problem beschäftigt hat. Wir begreifen es, daß er die Unhaltbarkeit dieses Zwitterzustandes offen ausspricht. Er vertritt neuerdings die Auffassung, eine Trennung würde die beste Lösung darstellen. Amerika soll seinen eigenen Völkerbund schaffen und Europa sich selbst überlassen.

Wir haben schon vor Jahren die gleiche Forderung gestellt. Man hat in Versailles unter dem Einfluß Wilsons und seiner weltbeglückenden Ideen, die in Rebellen verschwommen geblieben sind, einen schweren Fehler begangen. Man wollte die ganze Menschheit auf eine Formel bringen und überließ dabei, daß die Zeit dafür nicht reif ist. Es klingt gewiß geradezu be-räuschend, wenn man von einem Weltfrieden spricht. Nur findet er in der Wirklichkeit keine Grundlage. Sehen wir die Dinge vom europäischen Standpunkt an, so werden wir, wenn auch aus ganz anderen Gründen, zu dem gleichen Urteil gelangen. Europa ist keine Einheit, die man in eine Rechnung einstellen kann. Im Gegenteil, die Verworrenheit ist heute nach Abschluß des Weltkrieges größer, als je zuvor. Die Zahl der Staaten hat sich unheimlich vermehrt, und jeder dieser Staaten versucht es, seine Lebensfähigkeit auf Kosten der anderen zu sichern. Die Länge der Grenzen ist gewachsen, und diese Grenzen bedeuten zugleich Zollmauern, die beinahe unübersteigbar sind. Auch das hat zur wirtschaftlichen Verelendung des Kontinents erheblich beigetragen. Politisch gesehen sind die

Stresemann erstattet Bericht.

Vor der Ernennung der Sachverständigen.

aus Berlin, 21. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist gestern mittags, aus Lugano kommend, wieder in Berlin eingetroffen. Er wird heute dem Kabinett Bericht erstatten über seine Luganoer Besprechungen, wobei allerdings mit irgendwelchen nennenswerten Mitteilungen für die Öffentlichkeit nicht zu rechnen ist, hat sich doch auch

Chamberlain im englischen Parlament

dahinter verschanzte, daß er über das bekannte Kom-muniqué hinausgehende Mitteilungen nicht machen könne. Wie wenig man in Lugano vorangekommen und wie wenig es in den Besprechungen der drei Außenminister gelang, den berühmten Geist von Locarno wieder zu beleben, dafür hat ja im übrigen gerade erst wieder die gestrige Debatte im englischen Unterhaus ein treffendes Beispiel gebracht. Dort erklärte auf eine Anfrage der englische Kriegsminister, daß die englische Regierung, wenn englische Truppen eingeladen werden sollten, an französischen Manövern teilzunehmen, eine solche Einladung in Erwägung ziehen würde. Das beweist, daß man in London noch immer nicht sieht oder nicht sehen will, wie wenig eine solche Handlungsweise mit dem Geist von Locarno in Übereinstimmung zu bringen ist. Diese Stellungnahme beweist weiter, daß Deutschland von England in Bezug auf baldige Räumung kein Eingreifen zu seinen Gunsten zu erwarten hat. Auch

die Reparationsfrage

dürfte in den Beratungen des Reichskabinetts eine Rolle spielen. Es bestätigt sich nämlich, daß in den vor den eigentlichen Verhandlungen zu klärenden Fragen eine Einigung erzielt werden konnte. Der "Times" glaubt auch bereits für heute ein entsprechendes Kom-muniqué ankündigen zu können. Das wird allerdings von amtlicher französischer Seite in Abrede gestellt. Da auch der englische Schatzkanzler Churchill gestern im Unterhaus erklärte, eine Ankündigung über die Einberufung der Sachverständigenkonferenz werde in ein paar Tagen erfolgen, so kann es sich mithin nur um eine Differenz von wenigen Tagen handeln. Dann wird für das Reichskabinett auch die Frage der Ernennung der Sachverständigen spruchreif. Seit geraumer Zeit nennt man für diese schwierigen und un-dankbaren Posten die Namen:

Schacht, Bergmann, Bögeler und Melchior.

Da nun aber nach den letzten Verhandlungen nur die Ernennung von zwei Sachverständigen in Frage kommt, glaubt man, daß die Wahl auf den Reichsbank-präsidenten Dr. Schacht und den Finanzmann Melchior

Schwierigkeiten ebenfalls größer geworden. Wo früher ein, wenn auch bunt zusammengewürfeltes Staatsge-füge vorhanden war, das von einem Zentrum aus regiert und geschlossen nach außen vertreten wurde, sind heute mehrere Länder mit getrennten Regierungen, deren Hauptaufgabe es ist, sich gegeneinander zu be-haupten. Man braucht ja nur an die Tschechoslowakei zu erinnern, an jene merkwürdigen Gebilde wie Danzig oder das Saargebiet, um die ganze Unhaltbarkeit klar genug zu erkennen. Dazu kommt, daß man in Ver-sailles die eigenen ruhmredig verkündigten Grundsätze über Bord geworfen und aus Rücksicht die natürlichen Grenzen verworfen hat. Man hat zusammengeklappelt, was nicht zusammengehört und damit neue Herde der Unruhe geschaffen. Das heutige Europa ist ganz be-stimmt nicht das von morgen. Die Verträge in den französischen Königsschlössern beginnen zwar mit For-meln, in denen das Wort ewig vorkommt, sie sind aber Pflasterwerk, das sobald als möglich verschwinden muß. Eher gibt es keine Ruhe.

Ein Völkerbund, der Sinn und Aussicht auf Dauer haben sollte, mußte sich daher in weiser Selbstbeschrän-kung auch damit begnügen, zunächst einmal Europa zu umfassen. Auch das wäre nicht einfach gewesen, weil viele Mächte Kolonialbesitz in sämtlichen Erdteilen haben, auch in Amerika und weil ferner das englische Imperium mit seinen Dominien die ganze Erde be-rührt. Eine Ausschaltung Englands wäre natürlich nicht möglich gewesen. Vielleicht hätte man einen ähn-lichen Weg einschlagen können, wie einst im deutschen Bunde, wo die Staaten nur soweit vertreten waren, als sie sich auf eine deutsche Bevölkerung stützen. Preußen brachte seinen polnischen Besitz auch nicht hin-ein. Luxemburg war nur für Rastau in diesem Bunde tätig, nicht aber für seinen eigentlichen Stammsitz. Das auch das nicht Überschneidungen verhindert, versteht sich von selbst, aber es hätte wenigstens einen Teil der

fallen wird. Einen leichten Stand werden die deutschen Sachverständigen bei den bevorstehenden Beratungen nicht haben. Dabei wird man von vornherein auch da-mit rechnen müssen, daß die Verhandlungen längere Zeit in Anspruch nehmen werden und daß eine Ent-scheidung über die Vorschläge der Sachverständigen nicht vor März, das heißt nicht vor dem Amtsantritt Hoovers, fallen wird, da zur Durchführung der Pläne die amerikanische Finanz nicht zu entbehren ist. Ob dann die französische Regierung noch eine Regie-rung Poincaré sein wird, ist zweifelhaft. Es weht

wieder einmal in Paris Krisenluft.

Das neue Mietsgesetz, das Gesetz über die Wiederzu-lassung der Missionsgesellschaften und schließlich die Er-höhung der Pensionen, alle diese Vorlagen bergen so viel Konfliktsstoff in sich, daß es nicht wenige französi-sche Politiker gibt, die meinen, das Kabinett Poincaré werde den Januar nicht überleben. Dabei darf man allerdings nicht übersehen, daß Poincaré schon in sehr schwierigen Situationen Meister geblieben ist und daß sein Wille offenbar dahingeht, bei der Lösung der Re-parationsfrage die Entscheidung zu treffen.

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten.

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichs-präsident v. Hindenburg nahm heute den Vortrag des aus Lugano zurückgekehrten Außenministers Dr. Stresemann entgegen.

Die Hoffnung auf fruchtbringende Ergebnisse.

London, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Unter Hinweis darauf, daß die Verhandlungen zur Einleitung der Sachver-ständigen-Kommission für die Reparationen kurz vor dem Abschluß stehen, bringt die "Times" einen längeren Artikel über die einschlägigen Fragen. Sie bezeichnet die neue Ent-wicklung als außerordentlich wichtig, was nicht genug betont werden könnte. Man müsse damit rechnen, daß die Summe von 2½ Milliarden Reichsmark im Jahre nicht nur die interalliierten Schulden vollstän-dig decken, sondern noch einen großen Überschuß für den Wiederauf-bau der zerstörten Gebiete bringen werde. In dem Vor-handensein dieses Überschusses und in der Tatsache, daß die Zahresschulden kapitalisiert oder sonstwie elastisch angepaßt werden könnten, liege die Hoffnung auf fruchtbringende Er-ggebnisse.

Es ist interessant, daß die "Times" Tabellen bringt, in denen die interalliierten Schulden mit Zahresschulden in Höhe von 2,2 Milliarden verglichen werden, wozu die "Times" allerdings ausdrücklich bemerkt, daß diese Zahlen nur Annahmen seien und in keiner Weise Voraussetzungen dar-stellen sollen. Im übrigen ist es bemerkenswert, daß in einem großen Teil der englischen Presse die Verlautbarungen der Kommissare und Treuhänder, die der Reparationskommission angeschlossen sind, auf den zunehmenden Wohlstand Deutsch-lands hinweisen.

jehtigen Gefahren vermieden. Vermutlich kann man eines Tages doch diesen Weg beschreiten. Allerdings kaum von Europa her, sondern unter einem Zwange, der von Amerika ausgeht wird.

Der Völkerbund krankt an seinem Umfang. In allen Angelegenheiten Europas dürfen Mitglieder Beschlüsse fassen, die die einschlägigen Verhältnisse über-haupt nicht kennen. So war Brasilien an der Entschel-dung über Oberschlesien beteiligt. Japan sitzt noch heute in den verschiedenen Ausschüssen und mußte be-fragt werden, als es während der Septembertagung um Rheinräumung und Reparationen ging. Eine ent-sprechende Monroe-Doktrin für Europa wäre bringend erforderlich. Was den Amerikanern Recht ist, sollte uns billig sein. Es geht eben nicht, daß man schon jezt Weltpolitik treibt und eine Weltgerichtsbarkeit errichtet. Dazu laufen die Interessen der Kontinente zu weit auseinander. So wenig wir von Asien wissen, und das soll man offen zugestehen, so wenig sind Chi-nesen oder Japaner in der Lage, die Erfordernisse etwa Deutschlands zu berücksichtigen. Wir würden es daher nur begrüßen, wenn eine Trennung erfolgte. Heute haben die Südamerikaner mit ihren 17 Stimmen in der Vollversammlung zu Genf einen erheblichen Einfluß auf die Entwicklung in Europa. Das Umgekehrte ist nicht der Fall, wie die Anwendung des Artikels 21 so-fort beweisen würde. Es hat keinen Zweck, die Säbun-gen weiter mitzuschleppen. Je eher man sich ent-schließt, eine Revision vorzunehmen und den Völker-bund auf Europa zu beschränken, umso eher wird er auch seine eigentlichen Aufgaben erfüllen können. In-sondern war der Streit zwischen Bolivien und Paraguay sehr lehrreich. Nur die Ruhanwendung fehlt noch. Hoffentlich findet man bald die Gelegenheit, sich mit diesem Thema auch am Lac Lemán selbst zu be-schäftigen.

Reichspräsident und Reichkanzler an Dr. Simons.

Berlin, 21. Dez. Die Beschwerde des Vorsitzenden des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich, Reichspräsidenten Dr. Simons, an den Reichspräsidenten in der derzeit vor dem Staatsgerichtshof schwebenden Streitfrage wegen der Befehlung der Stellen im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat der Reichspräsident durch nachstehendes Schreiben beantwortet:

„Sehr geehrter Herr Reichspräsident! Ihre Beschwerde vom 18. Dezember in der derzeit vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich schwebenden Streitfrage wegen der Befehlung der Stellen im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat mir Anlaß gegeben, den Sachverhalt im allgemeinen und die Entscheidung der Reichsregierung über die Wiederbefehlung der vier freigeordneten Stellen vom 14. Dezember im besonderen eingehend nachzuprüfen. Nach dem Ergebnis dieser Nachprüfung bin ich der Auffassung, daß die Reichsregierung verfassungskonform und pflichtgemäß gehandelt hat, daß insbesondere weder ein Eingriff in die verfassungsmäßige Tätigkeit des Staatsgerichtshofs, noch irgendeine Minderung der Autorität seiner Gerichtsbarkeit vorliegt. Zu einer förmlichen Entscheidung über die Beschwerde erachte ich mich aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht für zuständig. Mit der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr sehr ergebener (Gz.) v. Hindenburg.“

Diese Entscheidung des Reichspräsidenten ist dem Reichsgerichtspräsidenten durch Reichkanzler Müller überliefert worden, der namens der Reichsregierung nachstehendes Schreiben beigefügt hat:

„In der Anlage überliefert die Reichsregierung Ihnen, Herr Reichspräsident, die Entscheidung des Herrn Reichsgerichtspräsidenten auf Ihre an ihn gerichtete Beschwerde vom 18. Dezember 1928. Das Reichskabinett beehrt sich, folgendes hinzuzufügen:

Die Gründe, durch die die Reichsregierung gezwungen wurde, die Befehlung der Stellen der Mitglieder des Eisenbahnverwaltungsrats am 14. d. M. vorzunehmen, sind Ihnen inzwischen bekannt geworden. Die Ernennung mußte an diesem Tage erfolgen, weil sonst schwere Schädigungen der Reichsbahn von der Reichsregierung befürchtet werden mußten. Sie bitten Sie daher, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß von einer Milderung der Autorität des Staatsgerichtshofs durch die Reichsregierung keine Rede sein kann. Die Reichsregierung glaubt, diese Mitteilung mit der Feststellung verbinden zu sollen, daß eine Frage nach den Gründen dem Staatssekretär des Reichsverkehrsministeriums bei seinem Telefongespräch mit Ihnen, Herr Reichsgerichtspräsident, nicht gestellt worden ist, daß vielmehr bei diesem Gespräch von Ihnen lediglich die Möglichkeit erwogen wurde, am folgenden Tage in der Hauptsache zu verhandeln. Unter diesen Umständen konnte nicht erwartet werden, daß der mit den politischen Entscheidungen nicht vertraute Sachreferent des Reichsverkehrsministeriums, der zur Vertretung in der Hauptsache nach Weizsäcker entsandt war, über politische Gründe der Reichsregierung in öffentlicher Sitzung Aufschluß geben würde. Es bedarf nicht der Hervorhebung, daß auf eine Anfrage bei der Reichsregierung jede erbetene Auskunft erfolgt wäre.

Die Reichsregierung ist davon überzeugt, daß auch der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich den vorstehenden Darlegungen entnehmen wird, daß sie ihm in keiner Weise die Achtung und das Vertrauen versagt hat, die ihm gebührt. Genehmigen Sie, Herr Reichsgerichtspräsident, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung, mit der ich bin, Ihr sehr ergebener (Gz.) Müller.“

Severings Schiedsspruch.

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichsinnenminister Severing verkündete heute vormittag im Arbeitskonflikt Nordwest einen sieben Druckseiten umfassenden Schiedsspruch, in dem es u. a. heißt: „Für die Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. Dez. 1928 regelt sich die Entlohnung nach dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch vom 27. Oktober 1928. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 erhalten im reinen Zeitlohn beschäftigte Arbeiter im Alter von über 21 Jahren eine nicht auffällige Zulage nach Maßgabe einer besonderen Tabelle. Die Zulagen bewegen sich zwischen 1 und 6 Pf., je nach dem bisher gewährten Zeitlohn. Die Endlöhne bleiben unverändert. Die Sätze und sonstigen Tarifzulagen werden durch diese Regelung nicht berührt. Die Arbeitsplätze werden so geregelt, daß der Durchschnittsarbeiter bei gesteigerter Leistung unter normalem Betrieb einen Lohn erhält, der 15 Prozent über dem Tarif der entsprechenden Klasse liegen muß. Für die Arbeitszeit gelten die gesetzlichen Bestimmungen, bezw. die in dem Schiedsspruch enthaltenen Bestimmungen, bezw. die Bestimmungen, die bei späteren Tarifvertragsabschlüssen eingefügt werden. Vom 1. Januar 1929 ab wird die Arbeitszeit für die Arbeiter, die 80 Stunden in der Woche arbeiten, auf 57 Stunden in der Woche herabgesetzt. Die Arbeitszeit in den verschiedenen Spezialbetrieben, wie Gießerei, Schweißerei usw., wird durch den Schiedsspruch geregelt. Maßregelungen im Verlaufe des Arbeitstages sind unzulässig.“

Schaumburg-Lippe und Preußen.

Berlin, 21. Dez. Der Reichsminister des Innern Severing hat sich bereit erklärt, in der Angelegenheit der Wiederaufnahme der Anschlußverhandlungen zwischen Preußen und Schaumburg-Lippe die Vermittlung zu übernehmen und zur Aufnahme der Vorverhandlungen einen Beamten seines Ministeriums nach Bielefeld mit dem Auftrag zu entsenden, die Verhältnisse zu studieren. Die Verhandlungen zwischen Schaumburg-Lippe und Preußen sind, wie erinnert, vor einigen Jahren abgebrochen worden, nachdem die Volksabstimmung ein negatives Resultat gezeitigt hatte. Die neue Behandlung der Anschlußfrage ist in erster Linie auf eine Veränderung in der Wirtschaftslage Schaumburg-Lippes zurückzuführen.

Die Raumfrage im Reichswehrministerium.

Berlin, 20. Dez. Seit einigen Tagen beschäftigen sich verschiedene Zeitungen mit Vorschlägen des Reichswehrministeriums, bei denen ein Terrain hinter dem bereits bestehenden Bau des Reichswehrministeriums in der Bendlerstraße, dem früheren Reichsmarineamt, in Betracht kommt. Ein Teil der Diensträume des Reichswehrministeriums ist zurzeit noch im alten preussischen Kriegsministerium Leipziger-Eden-Wilhelmstraße untergebracht. Die preussische Verwaltung legt aber Wert darauf, möglichst bald in den Besitz der in diesem Gebäude noch für Reichswehrzwecke belegten Räume zu kommen. Das Reichswehrministerium wird deshalb früher oder später für einen Neubau sorgen müssen. Die Angelegenheit wird aber nicht als so dringend behandelt, wie die erste Nachricht es darstellte.

Rheinlandmanöver und Räumung.

Weitere Anfragen im Unterhaus.

London, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus stellte heute Kennworthy an den Schatzkanzler Churchill verschiedene Fragen, darunter über die Zusammenfassung der Kommission für die Regelung der Reparationen, nach den Namen der britischen Sachverständigen und über die Beteiligung der Regierungen der Dominions an der vorgeschlagenen Kommission.

Churchill antwortete, daß die Verhandlungen zufriedenstellende Fortschritte machten und daß er eine Einigung in wenigen Tagen erhoffte.

Von der ausländischen Stelle im Foreign Office wird hierzu mitgeteilt, daß die Besprechungen zwischen den interessierten Mächten bezüglich des Sachverständigenkomitees noch andauerten, daß aber eine amtliche Mitteilung in wenigen Tagen erfolgen werde.

Der Abgeordnete Wedgwood brachte die Angelegenheit gemeinsamer englisch-französischer Manöver im Rheinland zur Sprache. Der Vertreter des Kriegsministeriums erklärte: Sollte abermals eine französische Einladung erfolgen, so würde der Fall unter Berücksichtigung der dann herrschenden Umstände genau erogen werden. Der Minister glaube nicht, daß die Beteiligung englischer Truppen an den französischen Manövern von dem Gesichtspunkt aus angesehen werden könne, daß sie Unwillen in Deutschland erzeuge.

Diese Antwort löste scharfe Bemerkungen der Opposition aus. Kennworthy warf dem Kriegsminister vor, daß er die Angelegenheit nicht mit dem nötigen Ernst behandle. Der Abgeordnete Kennie Smith vertrat den Standpunkt, daß derartige Manöver im Gegensatz zu den freundschaftlichen Beziehungen stünden, die England den Deutschen gemacht habe. Wedgwood stellte dann die Frage, ob der Kriegsminister diese Angelegenheit mit seinen Ministerkollegen beraten werde. Der Kriegsminister wies einer direkten Beantwortung mit dem Bemerkung aus, daß diese Zusatzfragen nichts mit den gemeinsamen Manövern zu tun hätten, ver sprach aber, alle Umstände in Erwägung zu ziehen, falls sich die französische Einladung im nächsten Jahr wiederholen sollte.

Am Ende der Parlamentssession vor den Weihnachtsferien brachten verschiedene Mitglieder der Opposition weitere Fragen über die auswärtige Politik, u. a. auch über die Räumung des Rheinlands vor.

Chamberlain wiederholte in seiner Antwort, daß in Lugano weder neue Verpflichtungen gesucht, noch eingegangen worden seien. Die Besprechungen hätten lediglich

erläuternden und vorbereitenden Charakter gehabt und würden, wie er hoffe, zu einer Einigung führen. Es sei der Wunsch der englischen Regierung, die Räumung des Rheinlands sobald wie möglich gesichert zu sehen. Fragen, die an ihn gerichtet wurden, mit dem Zweck, sich zu dem Standpunkt der einen oder der anderen Partei zu bekennen, könnten der Sache der Rheinlandräumung nicht förderlich sein; denn wenn er Partei ergreife, so würde sich dadurch der englische Einfluß vermindern. Es sei notwendig gewesen, bei den deutschen Vertretern in Lugano eine Reihe von mißverständlichen Auffassungen zu beseitigen, die durch die Fragen der Opposition im Parlament hervorgerufen worden seien. Man werde es wohl begreiflich finden, wenn er nicht wieder eine Erörterung über Angelegenheiten aufleben lassen wolle, in denen man nicht übereinstimme. Er wolle das Ziel einer praktischen Lösung verfolgen. Es bleibe das Ziel der englischen Regierung, das Rheinland zu räumen.

Was die Befetzungsmanöver gekostet haben.

Trier, 20. Dez. Bekanntlich sind vor einiger Zeit seitens der Rheinischen Provinzialverwaltung für Befetzungsmanöver und übermäßige Abnutzung der Provinzialstraßen durch die französisch-englischen Herbstmanöver in diesem Jahre Schadenersatzansprüche in Höhe von rund 300 000 Mark geltend gemacht worden. In diesem Betrag ist auch der Schadenanteil enthalten, der durch diese Manöver an den im Regierungsbezirk Trier gelegenen Provinzialstraßen entstanden ist. Hierzu treten aber noch die Schäden, die an den Kreis- und Gemeindegewegen entstanden sind, und ferner die Quartiers-, Saat-, Flur- und sonstigen Schäden, einschl. die des Hotelgewerbes. Unter Einfluß der vom Reich an die Bevölkerung zu zahlenden Einquartierungsgelder sind im Regierungsbezirk Trier für diese Schäden und sonstige Unkosten insgesamt 386 000 Mark beim Reich zur Vergütung angemeldet worden. Der Betrag von 300 000 Mark erhöht sich also um weitere 86 000 Mark für die Befetzungsmanöver Schäden im Herbst 1928. Die zahlenmäßig kaum zu ermittelnden anderweitigen Schäden der betroffenen Bevölkerung durch Störung des gesamten Wirtschaftslebens, die insbesondere den Kreis Prüm stark betroffen hat, ist in dieser Zahl noch nicht enthalten. Um die Gesamthöhe der angemeldeten Manöverschäden zu ermitteln, muß man auch die Schadenersatzansprüche rechnen, die in anderen Regierungsbezirken der Rheinprovinz, auf die sich die Manöver, wenn auch nicht in dem gleich starken Maße, erstreckt haben, entstanden sind. Der Betrag von 686 000 Mark wird also bei weitem überschritten.

Das vierte Reparationsjahr.

Die Berichte der Dawes-Kommissare.

Berlin, 20. Dez. Heute wurden die üblichen Halbjahresberichte der auf Grund des Dawes-Planes eingesetzten Kommissare und Treuhänder an die Reparationskommission, die sich im wesentlichen mit dem am 31. August 1928 zu Ende gegangenen vierten Reparationsjahr beschäftigen, veröffentlicht.

Der Kommissar bei der

Deutschen Reichsbahngesellschaft

stellt in seinem Bericht fest, daß die Gesellschaft ihre Reparationszahlungen pünktlich beibringt. Zu den 660 Millionen Goldmark, mit denen im vierten Dawes-Jahr der Gesamtbetrag der Normaljahresleistungen für Zinsen und Tilgung der Reparationsschuldverschreibungen erreicht wurde, sind noch 290 Millionen aus den Einnahmen an Beförderungsteuer hinzugekommen. Der Bericht stellt fest, daß sich der Eisenbahnverkehr im Jahre 1927 entsprechend der Belebung der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit sehr günstig gestaltet, daß aber die Erhöhung der Betriebsausgaben über die der Einnahmen hinausging, so daß eine Tarifierhöhung nicht zu umgehen war. Diese Tarifierhöhung, so führt der Reichsbahnkommissar aus, wird anscheinend keinen ernstlichen Einfluß auf die Verkehrsentwicklung ausüben. Im übrigen liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Gesellschaft bei Durchführung einer vernünftigen Wirtschaftspolitik in den nächsten Jahren ihre Ausgaben decken kann, ohne erneut zu dem Mittel einer Tarifierhöhung greifen zu müssen. Bedingung hierfür ist allerdings, daß ihr nicht neue unvorhergesehene Lasten auferlegt werden. Der Reichsbahnkommissar hält die Lage der Reichsbahn im ganzen genommen nicht für ungünstig.

Der Reichsbahnkommissar kommt nach einem Vergleich mit den Eisenbahnen der Nachbarländer zu dem Ergebnis,

daß die Reichsbahn die Erneuerung ihrer Einrichtungen auf wenigstens ebenso befriedigende Art sicherstellt wie die benachbarten Eisenbahnen. Die Abschreibungen, die das Reichsbahnvermögen für erforderlich hält, erscheinen dem Reichsbahnkommissar übermäßig hoch.

Das Ergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 1928 schließt mit einem Fehlbetrag von 1,3 Millionen ab. Die Gesellschaft rechnet damit, daß die Betriebsrechnung für das ganze Geschäftsjahr nahezu ausgeglichen sei oder höchstens einen Fehlbetrag von etwa 20 Millionen aufweisen werde.

Der Kommissar bei der

Reichsbank,

G. B. J. Bruins, erklärt in seinem Bericht: Beim Vergleich der jetzigen Lage mit der vor vier Jahren ist ein sehr großer Fortschritt zu konstatieren sowohl hinsichtlich der Entwicklung des Wirtschaftslebens im allgemeinen, als in der Lage der Reichsbank im besonderen. Weniger günstig bleibt die Lage in der Landwirtschaft. Ein besonderer Faktor ist der demnächst zu erwartende Rückgang des Angebots von neuen Arbeitskräften, der eine Folge des Geburtenausfalls während der Kriegsjahre sein wird. Die Zahl der Kinder, die in den Jahren 1922 bis einschließlich 1925 schulpflichtig wurden, blieb durchschnittlich unter 700 000, d. h. nur wenig mehr, als die Hälfte der Zahl aus den früheren Jahren. Davon wird auch der Wohnungsmarkt in einer späteren Periode beeinflusst werden.

Wie immer sich die Zukunft entwickeln mag, sicher ist, daß die Gegenwart noch gänzlich unter dem Druck des augenblicklichen ersten Kapitaldefizits steht. Demgegenüber ist eine glückliche Erscheinung, daß die Position der Reichsbank jetzt kräftiger ist als in irgend einem anderen Zeitpunkt der letzten vier Jahre.

Minister Dietrich über die Agrarfrage.

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Donnerstagabend hielt Reichsernährungsminister Dietrich im Landwirtschaftlichen Rundfunk der Deutschen Welle eine Rede über die Lage der Landwirtschaft. Die deutsche Agrarfrage sei ein Teil der internationalen Agrarfrage und eine Folge des Weltkrieges. Die Agrarfrage betreffe nicht nur die Landwirtschaft. Sie bedeute vielmehr in ihren Auswirkungen eine unübersehbare Gefahr für das gesamte deutsche Volk und seine Wirtschaft. Ein Rückgang der landwirtschaftlichen Erzeugung um 20 Prozent würde bedeuten, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zwei bis drei Milliarden jährlich weniger zu verbrauchen hätte oder eine entsprechende Last zu den Dawes-Lasten hinzutragen hätte. Das Kreditproblem sei der Kernpunkt der Agrarfrage. Die Gesamtverschuldung der Landwirtschaft ohne die Rentenbank-Grundschuld würde auf 11,5 Milliarden Mark geschätzt; die Zinslast betrage über eine Milliarde Mark. Damit nähere sich die landwirtschaftliche Verschuldung in ihrer nominalen Höhe den Schulden vor dem Kriege. Der Wille des Staates, zu helfen, sei vorhanden. Er müsse aber ergänzt werden durch den Willen der Landwirtschaft, sich selbst zu helfen.

Eine Entschliebung des Reichslandbundes.

Berlin, 20. Dez. Der Reichslandbund hat eine Entschliebung gefaßt, die als Entgegnung auf die Veröffentlichung der preussischen Zentralgenossenschaftsliste gedacht ist und in der das Präsidium des Landbundes dagegen Stellung nimmt, daß die öffentliche Land und Ländereigentümer unter Ausnutzung einer durch den Besitzer unerschuldeten Notlage vornehme. Der Reichslandbund erklärt, daß dies letzten Endes auf eine Sozialisierung des Grund- und Bodenbesitzes hinauslaufe und eine Gefährdung der Freiheit des landwirtschaftlichen Privateigentums darstelle. Der Reichslandbund fordert in der Rundgebung die Schaffung eines Besitzerhaltungsfonds,

durch den unverschuldet in Not geratene Betriebe und somit der Gütermärkte gestützt werden sollen und wiederholt die Forderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Zoll- und Handelspolitik sowie der Abzehrung. Im Interesse der gesamten deutschen Landwirtschaft, so schließt die Rundgebung, erhebt das Präsidium des Reichslandbundes seine warnende Stimme: Der deutsche Osten darf nicht zur Verwüstung getrieben werden.

Staatshilfe für Unwetterschäden.

Berlin, 20. Dez. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtages beschäftigte sich in seiner Donnerstagsitzung mit den zahlreichen Anträgen über Hochwasserschäden im Oder-, Warthe- und Rebegebiet, über Unwetterschäden im Bezirk Wiesbaden und Sturmschäden im Kreise Reichenheim a. d. Nahe. Vertreter der Regierung gaben an, daß die Schäden zum großen Teil als entschädigungsberechtigt angesehen werden müssen. Regulusarbeiten und sonstige Maßnahmen seien bereits in Angriff genommen. In der Aussprache wurde besonders gefordert, daß die kleinen und mittleren Besitzer genügend berücksichtigt würden. Der Berichterstatter Dr. Wiemer (D. Vot.) wurde beauftragt, einen Antrag auszuarbeiten, der die einzelnen Anträge zusammenfaßt. Das Plenum wird im Januar endgültig zu beschließen haben.

Gärung in Marokko.

Paris, 20. Dez. Nach einer von einigen Abendblättern wiedergegebenen Meldung aus Tetuan herrscht unter den Stämmen der Senhadja und Ghomra eine gewisse Erregung, die angeblich auf die Agitation eines Stammesführers zurückzuführen ist, der überall bei den Stämmen die bevorstehende Rückkehr Abd el Krims ankündigt. Es sind Truppen entsandt worden, um Unruhen vorzubeugen und um den Agitator namens Mulay Dussien zu verhaften.

Ein deutschnationaler Gesetzentwurf gegen die Kriegsschuldfrage.

Berlin, 20. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf gegen die Kriegsschuldfrage eingebracht. § 1 lautet: Ein Deutscher, welcher bis zu dem Spruch eines internationalen unparteiischen Schiedsgerichtes im In- oder Auslande öffentlich behauptet, daß Deutschland den Weltkrieg absichtlich oder vorläufig oder planmäßig herbeigeführt habe, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft, neben welchem auch Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen ist. § 2 befaßt, daß ein Ausländer, welcher auf dem Gebiet des Deutschen Reiches sich dieses Vergehens schuldig macht, wie ein Deutscher bestraft wird und aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden muß.

Die Markaufwertung in Polen.

Berlin, 20. Dez. Die demokratische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht: Nach Zeitungsmittellungen, die un widerprochen geblieben sind, ist in dem zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Aufwertungsabkommen vereinbart worden, daß in den ehemals deutschen Gebieten die Hypothekendarlehen nur mit 15 Prozent aufgewertet werden, in Wahrheit mit 8,7 Prozent, da die Markforderung in Zlotys gewährt wird, der heute nur 7 Pfennig wert ist. Dagegen findet in Kongresspolen eine Aufwertung bis zu 50 Prozent statt. Die Reichsregierung wird gebeten, darüber Auskunft zu geben, aus welchen Gründen diese die Deutschen benachteiligenden Abmachungen mit Polen sich rechtfertigen und warum dem Vergeltungsrecht des deutschen Aufwertungsgesetzes kein Gebrauch gemacht worden ist.

Die Zwistigkeiten auf Helgoland.

Helgoland, 20. Dez. In den letzten Tagen sind in der deutschen Presse wiederholt Nachrichten verbreitet worden, die auf der belagerten Insel Helgoland die „Minderheiten“-Gruppe, dem „Helgoländer Heimatbund“, nahestehenden Kreise zurückgehen. Diese Gruppe hat einen Einfluss auf die Gemeindepolitik genommen, die Helgoland bereits den Verlust einer Reihe von Vergünstigungen kostete, die das Reich und Preußen der Insel gewährt hatten. Die Mehrheit der Helgoländer Bevölkerung, die in den etwa 500 Mitglieder umfassenden Kommunalverein zusammengefaßt ist, weist im Hinblick auf die zurzeit im Preussischen Landtag vorliegenden Beschwerden gegen die Maßnahmen der erwähnten Gruppe darauf hin, daß sie einen energischen Eingriff des Staates zur Beseitigung der bedauerlichen Zustände verlangt, die durch die fragliche Gruppe geschaffen worden sind.

Eine Rhein-Mainische Gruppe der Liga für Völkerverbund.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Hier wurde am Donnerstag die Rhein-Mainische Gruppe der Deutschen Liga für Völkerverbund gegründet. Den Vorsitz übernahm Dr. Morton. In der Gründungsversammlung hielt Staatssekretär a. D. Freiherr v. Rheinbaben einen Vortrag, in dem er die Bilanz über die bisherige Tätigkeit des Völkerverbundes zog und erläuterte, welche Aktiva und Passiva der Völkerverbund vom deutschen Standpunkt aus hat. Er bekannte sich zu der Auffassung, daß die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerverbund unseren Interessen entspricht, und daß man die in diesem Sinne betriebene Außenpolitik nicht vom parteipolitischen Gesichtspunkte aus betrachten dürfe, sondern nur vom Standpunkt der Sachlichkeit. Aus dieser Erwägung heraus müsse man den Völkerverbundgedanken auch in dem Bewußtsein der breiten Massen fördern und dem Reichskanzler Müller dankbar dafür sein, daß er als erster sozialdemokratischer Staatsmann an führender Stelle die Völkerverbundsprobleme der breiten Bevölkerung nahegebracht habe.

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Theaterbrief. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Im Opernhaus gab es drei interessante Heroinen-Gastspiele, die von Eugenie Burkhart (Dresden) in „Götterdämmerung“, Gertrud Biederhagen (Berlin-Mannheim) in einem von Joseph Krips a. G. (Karlsruhe) geleiteten „Don Juan“-Aufführung und von Rosalinda Salvini (Berlin) in „Tiefland“ mit großem Erfolg absolviert wurden. — Die Begegnung mit Leo Falls „Geschiedene Frau“ im Operettentheater war sehr erfreulich. Die alten Melodien hatten nichts von Zugkraft eingebüßt. Dazu kam die gepflegte Aufführung. Die Regie von Adolf Wiesner hatte besonders in den beiden letzten Akten erfrischendes Tempo. Die umsichtige musikalische Leitung von Kurt Harber, die schöne Tenorstimme Zeno Hebers, das Spiel talent der raffinen Ly Dittmar und die humorigen Reul und Kothé-Cares werden dafür Sorge tragen, daß den betriebligsten Premierenbesuchern noch mancher „nachsteigen“ wird. — Auch die Kleinen hatten ihre Premieren. Im Opernhaus lagen sie „Trilltrall und seine Brüder“ nach Clemens Brentano von Erich Pontö. (Th. Danegger und Lena Böhmert-Martin gefielen besonders.) Im Neuen Theater spielt man die nicht sehr erfreuliche „Aschenputtel“-Bearbeitung von R. Bräuner. Das Neue Operettentheater wartete mit dem „Neugierigen Sternlein“ auf. — Im Schumann-Theater debütierte ein neuer Don-Rosafan-Chor, der sich zum Unterschied von der durch ihre Konzerte und Schallplatten bekannten Truppe: „Don-Rosafan-Chor des Generals Platoff“ nennt und statt der gewöhnlichen schwarzen Tracht in weißen Kitteln aufmarschieren. Die disziplinierte Vortragsart der von den Platoff-Rosafen gesungenen Chöre konnte das Vorbild der „echten“ Don-Rosafen nicht verleugnen. Auf das Publikum verfielen die bekannten Schlager (Wolfslied, Barlasi usw.), der militärische Lärm und der zum Schluss angelegte „Nationalhymne“ nicht, das Publikum zu begeistern. Die willkommene Ergänzung des Programms gab das russische oder amerikanische, auf jeden Fall „phänomenale“ Daphne-Ballett mit dem amerikanischen Filmstar Betty Campion. Innerhalb der Grenzen einer bereits erkörbten Ballett-Tradition zeigte die Truppe ein beträchtliches Können. Wichtiger als dies ist bei einem Ballett: weibliche Anmut und Grazie. Und die war vorhanden. Dr. S. A. F.

* Strauß dirigiert „Figaros Hochzeit“. (Gastspiel in der Berliner Staatsoper.) Man schreibt uns aus Berlin: Der Komponist Richard Strauß mag heute, nach

Ein Rundtelegramm Briands an die Ratsmitglieder.

Genf, 20. Dez. Das Generalsekretariat des Völkerverbundes veröffentlichte heute, 1 Uhr mittags, den Wortlaut des Telegramms, das der amtierende Ratspräsident Briand gestern nacht nach Annahme der Schiedskommission der panamerikanischen Konferenz in Washington durch Bolivien und Paraguay an sämtliche Ratsmitglieder gerichtet hat. Das Telegramm besagt: „Von der bolivianischen Regierung habe ich ein Telegramm erhalten, durch das ich davon in Kenntnis gesetzt wurde, daß Bolivien in Übereinstimmung mit den Anregungen des Völkerverbundes die guten Dienste der panamerikanischen Schiedskonferenz angenommen hat. Da von Paraguay bereits die Annahme des gleichen Angebotes vorlag, habe ich im Namen des Rats an die beiden Regierungen ein Telegramm gerichtet, in dem ich sie dazu beflügelte, daß für die Regelung ihres Streitfalles eine für beide Teile annehmbare friedliche Methode gefunden wurde. Gleichzeitig habe ich auch unserer aufrichtigen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die künftigen Verhandlungen schnell zu einem vollen Erfolge führen mögen.“ Gleichzeitig hat Ratspräsident Briand die Außenminister Paraguays und Boliviens von der gegenseitigen Anerkennung der panamerikanischen Schiedskommission in Washington für die friedliche Beilegung des Konfliktes zwischen Bolivien und Paraguay telegraphisch unterrichtet.

Keine Unterbrechung der Mobilisierung in Paraguay.

Paris, 21. Dez. Nach einer im „New York Herald“ veröffentlichten Agenturmeldung aus Buenos Aires bejagen Nachrichten aus den paraguayischen Provinzen, daß trotz der gegenteiligen Weisung der Regierung die Mobilisierung aktiv fortgesetzt wird.

Die Wirren in Afghanistan.

Berlin, 20. Dez. Die Berliner afghanische Gesandtschaft hat gestern ein Telegramm aus Kabul erhalten, dem zufolge die Aufständischen von den Regierungstruppen zerstreut worden seien und die Aufstandsbewegung als erloschen angesehen werden könnte. Auch das auswärtige Amt steht mit der deutschen Gesandtschaft in Kabul wieder in telegraphischer Verbindung, und die letzten, hier eingegangenen Meldungen scheinen dafür zu sprechen, daß die afghanische Regierung die Lage beherrscht und daß für die dort befindlichen Deutschen gegenwärtig nichts zu befürchten ist. Die Verbindungsstraße nach Peshawar scheint allerdings noch gesperrt zu sein.

Englische Flieger von Kabul aus beschossen.

London, 21. Dez. „Times“ meldet aus Peshawar, daß das britische Flugzeug, das gestern wiederum einen Erkundungsflug über Kabul ausführte, zweimal von Geschossen getroffen wurde. Die Flieger blieben unverletzt, und das Flugzeug kehrte wohlbehalten nach Indien zurück. Der Korrespondent der „Times“ in Delhi meldet, daß das täglich nach Kabul abgehende Erkundungsflugzeug folgende Botschaft des britischen Gesandten in Afghanistan mit zurückgebracht hat: „Alles in Ordnung. Landet unter keinen Umständen! Die Lage verbessert sich.“

Das Befinden des Königs von England.

London, 20. Dez. Das am 15.30 Uhr veröffentlichte, von fünf Ärzten unterzeichnete offizielle Bulletin besagt: Der Zustand der rechten Brustseite hat sich gebessert, und die Atmung ist offenbar normaler geworden. Die Heilung des Einflusses erfordert notwendigerweise noch ziemlich lange Zeit. Das Herz gewinnt langsam seine Kraft wieder, und während die Erregung noch ein wenig anhält, macht sich doch die Rückkehr der allgemeinen Körperkräfte bemerkbar. Der weitere Fortgang muß gemäß der Natur der Krankheit langsam sein; aber der Fortschritt in der Genesung des Königs steht jetzt auf einer festesten Grundlage.

seinen letzten Opern, umstritten sein — anerkannt aber wird von allen die überragende Meisterschaft des Dirigenten. Selten spielt ein Orchester so musikalisch und bewegt wie unter seiner Leitung. Die Aufführungen, in denen Strauß seine eigenen Werke dirigiert, sind musikalische Festabende. In diesem Jahre erfüllte der Meister einen lang geheaten und oft geäußerten Wunsch der hiesigen Musikkreise und übernahm neben einem Zulus seiner Opern die Leitung von Mozarts „Hochzeit des Figaro“. Die Aufführung in der „Städtischen Oper“ wurde in ihrem orchestralen Teil vollendet schön. Strauß, in bester Stimmung und innerlich beteiligt, ließ Mozarts einzigartige Musik in letzter Bewunderung erklingen, dirigierte mit ganz leichter Hand und dem geheimen Wissen des Komponisten um die Empfindungen eines Schaffenden. Wie wurde eine Melodie romantisch verhüllt, wie eine Steigerung dynamisch forciert, niemals wurden die Stimmen durch das diskret geführte Orchester verdeckt. Vor allem die Duette Susanna-Cherubin, die Briefe und die großen Final waren Meisterleistungen des Dirigenten. Strauß, der die Tempi überaus schnell nahm, duldet kein Stöden des musikalischen und szenischen Bewegungsablaufs. Im Orchester herrschte der Geist dieses entscheidenden Lustspiels aller Zeiten. Den Einfluss des Dirigenten spürte man auch bei den Darstellern, die sich bemühten, es dem großen Gast an Lebendigkeit nachzutun. Margret Pfahl-Wallerstein war ein schelmisch-beitender Cherubin, Tilly de Garmo eine in Spiel und Erscheinung prächtige Susanna, Wilhelm Gutmann ein charakteristischer und fähig gewandter Graf Almaviva. Als Gräfin debütierte Elisabeth Feuge (München) a. G., eine Sängerin mit schöner, wohlklingender Sopranstimme, eine intelligente Darstellerin; Anton Baumann war den Anforderungen seiner Partie nicht gewachsen; er ist ein guter Falstaff, aber kein Figaro. Richard Strauß wurde vor und nach jedem Akt herzlich gefeiert. Dr. A. F.

* Professor Clemens Kraus in Frankfurt a. M. als Direktor der Wiener Staatsoper verpflichtet. Nach einer Meldung aus Wien teilt die Generaldirektion der Bundesoper mit: Die Generaldirektion der Bundesoper hat mit dem Intendanten des Frankfurter Opernhauses, Clemens Kraus, einen Vertrag abgeschlossen, wonach Kraus für 5 Jahre als Direktor der Staatsoper verpflichtet wurde. Da der gegenwärtige Direktor der Staatsoper, Franz Schalk, sich bereit erklärte, die Geschäfte des Instituts noch bis Ende der laufenden Saison zu führen, und Kraus seinerseits noch verschiedene Verpflichtungen, darunter eine Amerika-Reise im Frühjahr, zu erfüllen hat, so wird der neue Direktor der Staatsoper sein Amt erst am 1. September 1929 antreten.

Wiesbadener Nachrichten.

Winters Anfang.

Wenn am Samstag, den 22. Dezember, um 3 Uhr früh die Sonne mit ihrem Mittelpunkt den Wendekreis des Steinbocks erreicht, dann beginnt auch astronomisch und kalendariisch der Winter, der klimatisch bei uns schon längst seinen Einzug gehalten hat, und der deshalb von den Meteorologen auch schon vom Anfang des Dezembers an gerechnet wird. Wir haben somit zur Wintermonatsperiode schon dreiviertel des ersten der drei Wintermonate hinter uns, und wir können, wenn der kürzeste Tag erreicht ist, uns wenigstens in gewissem Umfang ein Bild von dem Charakter der Jahreszeit machen, von der wir den wesentlichen und ausschlaggebenden Teil noch vor uns haben. Aber wie so oft eine Jahreszeit ihr Gepräge durch die ihr vorangegangene erhält, so hat auch diesmal der nun verstrichene Herbst das Bild der gegenwärtigen kalten Jahreshälfte stark beeinflusst. Denn dieser Herbst war bis tief in die Zeit hinein, die wir im allgemeinen schon als winterlich empfinden, ungewöhnlich mild, und gerade in denjenigen Landstrichen, in denen der verfloßene Sommer am kühlfsten war, zeigte er den bei weitem größten Wärmeüberschuß.

So war der September in seinem ersten Drittel noch völlig sommerlich. Weit bemerkenswerter als die Temperaturverhältnisse war jedoch die ungewöhnliche Trockenheit dieses Monats, besonders in West- und Mitteldeutschland. Auch der Oktober war ein im allgemeinen schöner und milder Herbstmonat; seine mittlere Temperatur lag überall etwas über dem langjährigen Mittel.

An den milden Oktober schloß sich ein ausgesprochen warmer November an, dessen mittlere Temperaturen hinter denen des Vormonats meist nur unwesentlich zurückblieben. Wie es bei milden Monaten der kalten Jahreszeit gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, war der November fast überall sehr niederschlagsreich, und vielfach wurde mehr als das Doppelte, zum Teil das Dreifache der normalen Monatsmenge erreicht. In Verbindung damit stand der Mangel an Sonnenschein. Auch der Dezember war zu Beginn des Monats noch ziemlich mild; erst zu Beginn der zweiten Monatswoche wurde das Witterungsbild einigermaßen winterlich. Aber strenge Kälte stellte sich erst um die Mitte des Monats ein, und blieb im wesentlichen bisher auf den Nordosten und die oberdeutsche Hochebene beschränkt, wogegen weite Teile Norddeutschlands nur ganz gelinde Fröste hatten. Auch die bisher in der Ebene gefallenen Schneemengen waren im großen und ganzen und mit Ausnahme des deutschen Südoostens nicht sehr erheblich. So unterscheidet sich der gegenwärtige Dezember wesentlich von dem des Vorjahres, der ein grimmiger Wintermonat war, dem dann aber ein recht milder Januar und Februar folgten.

Es kann durchaus nicht darauf gerechnet werden, daß auch diesmal die Hauptwintermonate Januar und Februar fast frostlos, wie vor Jahresfrist, verlaufen werden. Allerdings ist auch die Wahrscheinlichkeit für einen ausgesprochen strengen Winter nicht groß. Denn die wirklich strengen Winter pflegen fast stets sehr früh, schon im Herbst, mit strenger Kälte zu beginnen, und Ausnahmen von dieser Regel sind sehr selten. Gewiß werden uns die kommenden Monate noch die eine oder andere Periode mit strengem Frost bescheren; über ihre mutmaßliche Zahl und Dauer läßt sich aber gegenwärtig noch nichts sagen. Nicht eben wahrscheinlich ist diesmal auch ein besonders milder Verlauf der Wintermonate, und man wird noch am ehesten mit einem einigermaßen normalen Winter rechnen können, in dem Taumeteorperioden mit kaltem Hochdruckwetter abwechseln.

Weihnacht der Meisen.

Am Morgen des heiligen Abends schmückte ich eine kleine Tanne mit Glittergold und behänge sie mit Nuktern und Federn, wie sie die Meisen lieben.

Das Bäumchen stelle ich vors Fenster. Bald kommen die gelbbewampten und blauearbenen Vögel, und auch die winzigen Schwarzköpfchen, wohl auch eine Schopfmeise oder ein Tannenhähnchen.

Ein frohliches Treiben beginnt. Und bald ist die Tanne befreit von Nüssen und Federn.

Ich aber habe eine Vorweihnachtsfreude gehabt. Und ich meine: Viele könnten sie auch haben, und ein gutes Werk täten sie obendrein.

Ein Werk, das wenige Pfennige kostet, und ein wenig

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Theater am Rollen-dorplatz in Berlin (Direktion Ewald Huth) hatte das Sanitätsrat Dr. Georg Anauer (Wiesbaden) verfasste Märchenpiel „Wissenspiele“ bei seiner Uraufführung einen außerordentlichen Erfolg. — Intendant Dörmuth Göbe wurde als Leiter des Oldenburger Landestheaters für die Spielzeiten 1929/32 wiedergewählt. Die Vertragsverlängerung ist vom oldenburgischen Ministerium bestätigt worden. — In 10-jähriger Arbeit hat Professor Paul Fißer ein sprachgeschichtliches Wörterbuch zu Goethes sämtlichen Werken vollendet, das nicht nur als vollkommene Darstellung von Goethes Wortschatz, sondern zugleich als Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprache überhaupt betrachtet werden darf. Das Werk erscheint unter dem Titel „Goethe-Wortschatz“ im Verlag Emil Klotzsch in Leipzig. — Die von den amerikanischen Shakespeare-Vereinigungen im Vorjahr eingesetzten Kommissionen zur Sammlung eines Nationalfonds für ein Shakespeare-Theater in Stratford-on-Avon berichten, daß die Sammlungen bereits eine Höhe von 150 000 Pfund erreicht haben. Man rechnet, daß für das Theater alles in allem eine halbe Million Pfund aufgebracht werden müssen. Das Shakespeare-Theater soll eines der größten der Welt werden mit einer Reihe von Versuchsbühnen, einer Theaterschule, einem Theatermuseum und einer umfassenden Shakespeare-Bibliothek. — Rudolf Schneider-Schelde, dessen Lustspiel „Betteln“ die nächste Uraufführung der Münchener Kammerpiele ist, hat eine neue Komödie geschrieben: „Alexander der Arme“, das Werk erscheint (soeben im Bühnenvertrieb des Verlages S. Fischer (Berlin)). — „Der Londoner verlorene Sohn“, das von Ernst Kamnitzer bearbeitete, Shakespeare zugeschriebene Schauspiel: (Bühnenvertrieb: Bühnenverlagsbundesdruck, Berlin), das in Berlin seinen 25. Aufführung erlebte, wurde bisher unter anderem auch vom Staatstheater Wiesbaden zur Aufführung angenommen. — In dem Vorort Westerteden bei Batavia ist auf Veranlassung einer holländischen Kommissionsfirma eine deutsche Buchausstellung veranstaltet worden, die alle Wissensgebiete umfaßt. Wie das „Bataviaansch Nieuwsblad“ jetzt mitteilt, übersteigt der Erfolg dieser Ausstellung alle Erwartungen.

Bildende Kunst und Musik. In Berlin wurde in der ordentlichen Generalversammlung der Badischen Sektion einstimmig für das kommende Jahr Karl Hofer (Berlin) zum 1. Vorsitzenden, Erwin Heinrich

Billige Winterreifen werden in der Zeit vom 1. Dezember bis Anfang Februar nach dem Schwarzwald, Oberbayern, Tirol und Schweiz verankert. Auskunft und Anmeldung bei der Vertretung des Norddeutschen Lloyd in Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Der Christliche Verein junger Männer veranstaltet eine Weihnachtsfeier im Familienkreis am Sonntag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Kaiserstraße 2. Die Festansprache wird umrahmt von Singschulungen und musikalischen Darbietungen.

Wiesbaden-Schierstein. Am Mittwoch verunglückte beim Rodeln ein Junge namens Schneider auf der neuen Straße nach dem Forsthaus „Rheinblick“. Er fiel so unglücklich, daß er das Bein brach und wurde in das Städtische Krankenhaus nach Wiesbaden verbracht.

Wiesbaden-Rambach. Gestern nachmittag gegen 1 Uhr fuhr der 12 Jahre alte Schüler R. Will in der Talstraße in Rambach mit seinem Schlitten gegen ein Auto. Er erlitt Kopfverletzungen und wurde von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Weihnachtspostverkehr.

Während der Weihnachtstage treten bei den Postämtern in Wiesbaden (alt) folgende Abweichungen vom gewöhnlichen Verkehr ein:

	Sonntag 23. 12.	Montag 24. 12.	Dienstag 25. 12.	Mittwoch 26. 12.
Die Schalter sind geöffnet:	Druck- u. Paket- annahmen 8-9 13-19	Druck- u. Paket- annahmen 8-16 8-13	Druck- u. Paket- annahmen 8-9 8-9	Druck- u. Paket- annahmen 8-9 8-9
Postamt 1 Kaiserstraße	8-9 13-19	8-16 8-13	8-9 8-9	8-9 8-9
Postamt 2 Schützenhofstr.	—	14-16 8-13	—	—
Postamt 3 [3 Bismarckring	—	14-16 8-13	—	—
Postamt 4 [27 alte Kolonnade	—	14-16 8-13	—	—
Postamt 5 Bahnhof	—	14-16 8-13	—	—
Postamt Sonnenberg	12-13 15-18	8-12 8-12	12-13 —	12-13 —
* nur für Einschreibsendungen, teleg. Post- anweisungen.				
** nur für dringende Pakete.				
Briefzustellg. Beginn	8	7.30, 10.45 u. 15.15	8	—
Briefzustellg. Beginn	8	8	—	—
Paketzustellg. Beginn	8 u. 14.30	8 u. 14.30	8	n. b. Bedarf
Küchenpost Lieferung	6, 14.30, 17.15, 19.45	6.30, 8.30, 13.30, 17.30	6 u. 17.15	—

Im Telegramm- und Fernsprechverkehr treten keine Beschränkungen ein.

Wegen des früheren Schalterrückzuges am 24. empfiehlt es sich, die Postgeschäfte in den Vormittagsstunden zu erledigen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Im Kleinen Haus kommt am zweiten Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) zum ersten Male die neue Operette „Fräulein in Mama“, Text nach Louis Verneuil bearbeitet von Richard Kehler, Musik von Hugo Fricke, zur Aufführung. Die Hauptrollen in der hiesigen Aufführung werden dargestellt von den Damen Mager und Sedina, sowie den Herren Breitkopf, Herrmann und Zinner. Die musikalische Leitung hat Willy Kraus, die Spielleitung Bernhard Herrmann; Bühnenbilder: Friedrich Schleim. Der Vorverkauf hat begonnen. — Das beliebte deutsch-russische Theater „Der blaue Vogel“, das von seinen früheren Gastspielen her in Wiesbaden noch viele Freunde besitzt, ist für zwei neuerliche Gastspiele gewonnen worden, die am 30. und 31. Dezember im Kleinen Haus stattfinden werden. Direktor Juhnke, der die Vorstellungen auch dieses Mal wieder persönlich leitet und konfiziert, bringt ein völlig neues Programm mit. Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 23. Dezember.

* Kurhaus. Das Weihnachtskonzert des Kurorchesters findet am Sonntag, 23. Dez., abends 8 Uhr, unter Leitung von Musikdirektor J. Metz statt. — In dem Konzert am Dienstag, 25. Dez., abends 8 Uhr, im großen Saale unter Leitung von Karl Schürich gelangt zur Aufführung: Sinfonie: Ouvertüre in D-Dur; Brahms: Sinfonie Nr. 4 in G-Moll; Annie-Fritz-Maxwell (Alt) singt Arien mit Orchesterbegleitung, und zwar: Caro mio ben; Ombra mai fu; Ornel: Kammermusik: Witter; ferner Franz Schubert: Der Doppelgänger; Dithoramben. Am Klavier: H. Gübel. — Für das Orchester-Frühkonzert am zweiten Feiertag ist folgendes Programm vorgesehen: Präludium und Fuge (D-Dur); J. S. Bach; Gedächtnis an Gott; J. Haas; Pastorale; J. Rheinberger; Gesang: a) Die Vögel; b) Christkindleins Wiegenlied; c) Weihnachtslied; Ornel: Phantasie über „Stille Nacht“. Das Konzert wird ausgeführt von Studenten Fritz Bach (Orgel) und Heinz Dahmen (Tenor). — In dem Sinfonie-Konzert am zweiten Feiertag unter Leitung von K. Schürich gelangt zur Aufführung: Tschaikowsky: Konzert für Violine und Orchester in D-Dur (Violine: Konzertmeister Bergmann); Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4, G-Moll. — Der Gesellschafts- und Opernabend am Freitag führt durch den Rabengrund, Kerotol nach Unter den Eichen. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Hauptingang des Kurhauses. — Das Abonnementskonzert am Freitag, 28. Dez., findet als „Malerischer Opern-Abend“ unter Leitung von Musikdirektor J. Metz statt.

* Wiesbadener Künstler auswärts. Der 1. Konzertmeister des Staatstheaters, Edmund Wenz, hat am 10. d. M. im Sinfoniekonzert des Landesheaters zu Darmstadt mit dem Violinkonzert von Brahms bei Publikum und Presse einen ungewöhnlichen Erfolg erzielt.

Wiesbadener Vistspiele.

* Film-Palast. Der Film „Unter Dorems-mauern“ behandelt den schon oft vorgeschlagenen Konflikt, der sich aus einer Ehe zwischen einer Europäerin und dem Vertreter einer fremden Rasse, hier einem Araber, ergibt. Die Gegensätze von Eintracht und Blutsverwandtschaft, von Freiheit und Doremsgefängnis spielen aufeinander. Der Ausgleich erfolgt durch den gemeinsamen Tod. Ist auch dieses Kitzel, so wird man doch durch sehr schöne Bilder aus dem Orient, aus Benedig und aus Paris erfreut. Charles Farrell ist als Othello im Smoking überzeugender als im Mantel des Scheich, wo man den Eindruck der Kostümierung nicht los wird. Reiflos befriedigend in ihrer fähigen, blonden

Schönheit ist Greta Nissen, die Darstellerin der Hauptrolle. — „Geschichten aus dem Wiener Wald“ gehört wieder einmal zu den f. l. Militärfilmen, die uns die gute alte Zeit in respektvoller Beleuchtung zeigen möchten. Kaiser, Militärkapellmeister, Wiener Damenkapelle und ähnlicher Zauber. Auch der beliebte Grabvogel fehlt nicht, der als der liebe Gott des Films alle Verwicklungen löst. Eric Barclay spielt recht frisch den Bräutigam, dem seine Braut fünf Minuten vor der Verlobung durchgeht, weil im Film ja stets das größte Unglück noch im letzten Augenblick verhütet wird. Vera Boronina setzt sich ernsthaft mit der Operettenfabrik auseinander, die man mit dem Wort „süßes Mädel“ kennzeichnet. Viel wertvoller sind ein paar komische Töpen von echt wienerischem Gepräge, so z. B. der Schneider Salo Goldblatt (Siegfried Arno) und der köstliche Plakatfalter mit der Zebrafärbung (Paul Hörbiger). Leider wird im Theatersettel die Darstellerin der beiden Kontrabaßisten nicht genannt. Und doch ist es diese fettig lächelnde, kernschwere Fritzi, die man aus dem Film als bleibenden Gewinn mit nach Hause nimmt. W. B.

* Ufa-Palast. Was je von vorwegenen Trips, von akrobatischen Kunsttücken und Kraftleistungen, von toll durcheinanderwirbelnden Sensationen auf der Leinwand zu sehen war, das alles will „Der Unüberwindliche“, Luciano Albertinis neuer Abenteuerfilm, noch übertrumpfen. Mit der atemlos jagenden Spannung des Geschehens, mit den tausend Trips und Einfällen, die immer aufs neue den Zuschauer mitreißen, ist dieser Film wirklich etwas wie ein Meisterstück seiner Art. Er wirkt voll prächtiger Vitalität, läßt das Zirkusmilieu, dem der Held Saventa, der Entfesselungskünstler, nebst seinen Akrobatik-Girls zugehört, mit überraschender Echtheit zum Eindruck kommen und macht im rasenden Tempo seiner Entwicklung auch das Selbstmitleid, Verblüffendste so selbstverständlich, daß man während des Anschauens überhaupt nicht dazu kommt, nach Wahrscheinlichkeit zu fragen. Ein origineller Grundgedanke erhöht noch den Reiz des Spiels: Saventa, fälschlich des Einbruchs verdächtigt und von polizeilichem Kriegeraufgebot verfolgt, wird, gejagt, selbst zum Jäger und überliefert die wahren Schuldigen ihrer Strafe. Eine Fülle amüsanten Einzelzuges sorgt für den Humor, der ungezwungen mit klugen Charaktertypen der Handlung verwoben wird. Albertini selbst ist der unerreichte Meister filmischer Sensation; ans Wunderbare grenzt seine akrobatische Gewandtheit und sein toller Wagemut, unterstützt durch eine glänzende Aufnahmetechnik. — Eine abenteuerliche Angelegenheit bringt auch der zweite Hauptfilm des Programms, „Ribo, der Rächer“, wohl ein wenig größer in den Effekten, aber durch keinen Titelhelden von besonderem Interesse. Ribo, ein Schäferhund, als der Star, dem der Film auf den Leib geschrieben wurde, zeigt prächtige Dressurleistungen und macht sich zur Hauptperson des in kanadischen Wäldern spielenden Dramas. Das Ufa-Theater trägt mit einem von Carella sehr apart zusammengestellten Weihnachtspotpourri den kommenden Festtagen Rechnung. la.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Das städtische Fürsorgewesen in Frankfurt a. M.

* Frankfurt a. M., 20. Dez. Die Wohlfahrtspflege beansprucht, wie Bürgermeister Graf heute in einer Pressekonferenz ausführte, den städtischen Haushaltsplan in einem solchen Umfang, daß die Gemeinde das auf die Dauer nicht mehr ertragen kann. Gegen 1913 sei der Wohlfahrtsset um 500 Prozent gestiegen. Frankfurt habe gegenwärtig 20 000 Arbeitslose; dagegen seien in Frankfurt mindestens 40 000 Arbeiter von auswärts beschäftigt. Das bedeute, daß es in Frankfurt zu wenig Arbeiter gebe. — Den Arbeitgebern soll bei Neueinstellungen zur Pflicht gemacht werden, sich nur des Frankfurter Arbeitsamtes zu bedienen. So müsse es unbedingt gelingen, daß innerhalb eines halben Jahres die Arbeitslosenfrage behoben sei. Wenn die Arbeitnehmer künftig kein Entgegenkommen zeigen, dann sollen sie von städtischen Arbeiten ausgeschlossen werden. Künftig werde man für Arbeitslose die leichte Pflichtarbeit einführen, zunächst im Stadteil Höchst.

Neue Fernabstufung für Frankfurt.

* Frankfurt a. M., 20. Dez. Für das bevorstehende Rechnungsjahr 1929 sind drei weitere von Frankfurt a. M. ausgehende Fernabstufungen geplant und zwar ein zweites Kabel nach Berlin, ein Kabel nach Stuttgart und ein Kabel nach Saarbrücken. Die Zahl der von Frankfurt a. M. ausgehenden Kabel wird dadurch von 6 auf 9 erhöht. Die Inbetriebnahme des zweiten Kabels nach Berlin, das auf dem gleichen Wege, wie das alte Kabel über Leipzig führt, wird einmal eine erhebliche Besserung des Sprechverkehrs mit Mitteldeutschland bringen und ferner die Möglichkeit geben, das vorhandene alte Berliner Kabel den neuesten Anforderungen der Technik anzupassen, was eine Verbesserung der Lautübertragung, vor allem auch mit Berlin selbst bringen wird. Die Inbetriebnahme der Kabel nach Stuttgart und Saarbrücken ergibt außer den Verbesserungen für diese Verkehrseinrichtungen eine Entlastung des bestehenden Kabels nach Karlsruhe, das jetzt den gesamten Sprechverkehr nach dem südwestlichen Deutschland, der Schweiz und Frankreich aufnehmen muß, wodurch die Sprechverhältnisse nach Baden und Württemberg weiter erheblich verbessert werden. Es besteht alsdann auch die Möglichkeit, die nach den genannten Richtungen noch bestehenden oberirdischen Leitungen, die bekanntlich sehr störungsanfällig sind, zu verlagern. Im Zusammenhang hiermit soll noch erwähnt werden, daß im kommenden Jahre die Auslegung eines besonderen Schnellverkehrsnetzes mit Mannheim über Darmstadt bekanntlich die Einführung des Schnellverkehrs mit diesen Orten bringen wird. Abgesehen von den bereits angelegten Ermittlungen, zwischen Frankfurt a. M. und Wiesbaden den Schnellverkehr einzurichten, sind solche Ermittlungen noch im Gange zur Einrichtung des Schnellverkehrs zwischen Wiesbaden einerseits und Rade-heim, Ditzsch und Elville andererseits.

Aus Alt-Frankfurter Bürgerhäusern.

* Frankfurt a. M., 20. Dez. Das materielle Ergebnis der Jubiläumsausstellung des Historischen Museums „Aus Alt-Frankfurter Bürgerhäusern“ darf als durchaus erfreulich angesehen werden. Die von der Stadt zur Verfügung gestellte Jubiläumsgabe von 30 000 M. brauchte nur mit knapp 29 000 M. in Anspruch genommen zu werden, jedoch rund 10 000 M. als Überschuss verblieben, der dem Historischen Museum zu Aufwandszwecken zur Verfügung steht und im wesentlichen für Anläufe aus der Stiebel'schen Frankfurter-Sammlung verwendet werden soll. Bei der mit der Ausstellung verbundenen Vargeld-Lotterie wurde ein Überschuss von rund 55 000 M. erzielt, der in erster Linie zur dauernden Einrichtung und Erhaltung des Hauses „Zur goldenen Waage“ als eines Frankfurter Bürgerhauses des 17. Jahrhunderts, dienen und damit gleichzeitig ein Erinnerungsmal an die Ausstellung auch für die Zukunft erhalten soll.

Frankfurter Chronik.

* Frankfurt a. M., 20. Dez. Die Reichsbank plant den Bau eines neuen Bankgebäudes und verhandelt augenblicklich über den Ankauf eines mehr als 8000 Quadratmeter umfassenden Villengeländes an der Taunusanlage. Der Kaufpreis des Geländes beträgt mehr als eine Million M. — Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes für die J. G. Farbenindustrie auf dem Grüneburg-Gelände beschleunigt die Arbeiten derart, daß in Tag- und Nachtschichten gearbeitet wird. Der Riefenbau soll bis zum Jahre 1932 bezogen werden. — Die Finanzkommission des Magistrats faßte den Beschluß, einen Beitrag von weiteren 100 000 M. als Weihnachtshilfe dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung zu stellen. Da es technisch unmöglich ist, diese Summe noch vor Weihnachten zur Verteilung zu bringen, soll die Auszahlung unmittelbar nach dem Fest erfolgen. Das Wohlfahrtsamt soll den Kreis der Empfänger dieser Summe bestimmen. — Der Oberbürgermeister hat die Mittel für die Reise nach Wien für zehn würdige Schüler bereitgestellt. Den Schülern wird der entsprechende Gutschein unter den Weihnachtsbaum gelegt. — Wie aus Nürnberg erfahren, wurde dort gestern abend der Kaufmann Georg Marx aus Frankfurt a. M., der nach Unterschlagung von 3000 Mark flüchtig gegangen war, verhaftet. Den unterschlagenen Betrag hatte er bereits vollständig aufgebracht. Er wurde vom Amtsgericht in Untersuchungshaft genommen.

Zwei Handwerksburschen in einer Herberge erstickt.

* Kassel, 20. Dez. In dem benachbarten Oberaula hatten zwei ältere Handwerksburschen in der Gemeindeherberge das Feuer im Ofen durch übermäßiges Nachlegen derart angefaßt, daß bald eine Überhitzung des Raumes eintrat. Während die beiden schliefen, begann die Wand am Ofen infolge der ungeheuren Hitze zu schmelzen. Da keine Luftzufuhr erfolgte, war der ganze Raum bald mit Rauch und Kohlen gas gefüllt. Beide Handwerksburschen wurden in der Frühe tot aufgefunden.

m. Simmern (Dunstr.), 20. Dez. Bei der Kontrolle der Transformatoren in Corrweller glitt der Kolonnenführer Otto Becker aus und fiel in die Hochspannungsleitung. Er wurde sofort getötet.

m. Niederheimbach a. Rh., 20. Dez. Bei starkem Nebel ist ein im Anhang des Schleppdampfers „Rebun“ der Rheinania-Gesellschaft bergwärts fahrender Schlepppflanz auf eine Kiesbank an der oberen Vorher Insel festgefahren. Da die Beschädigungen nur gering waren, konnte der Kahn seine Fahrt fortsetzen.

m. Kellert a. Rh., 20. Dez. Beim Rodeln fielen zwei 5-jährige Kinder direkt in den Rhein. Mit dem Schreden und einem kalten Bad kamen sie davon.

m. Braunbach a. Rh., 20. Dez. Eine Frau aus Oberlahnstein, die am Sonntagabend mit einem Auto hier ankam, und in einem Hotel abstieg, wo sie bereits nach kurzer Zeit wieder entfernte, hat sich an der hiesigen Landungsbrücke in den Rhein gestürzt. Die Leiche ist gefunden.

* Kallert, 20. Dez. Die Pferde des Bürgermeisters Sopp von Münchroth wurden schon, rannien mit dem Wagen gegen eine Brücke und verletzten sich dabei. Der Eigentümer und sein Sohn erlitten schwere Verletzungen. Eines der Tiere mußte notgeschlachtet werden.

m. Bernstorf-Cues, 20. Dez. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde bekanntgegeben, daß sich für den Bürgermeisterposten 112 Bewerber gemeldet haben.

Fe. Son der Lahn, 20. Dez. Die für heute vorgesehene Abnahme der kanalisiert Lahntrasse von dem Dorfe Steeden bis zur Mündung ist bekanntlich verschoben worden, und zwar in erster Linie aus dem Grunde, weil dieser Tag zusammenfällt mit dem Trauertage, an dem am 20. Dezember 1926 während des Hochwassers bei den Lahnalanarbeiten zwischen Dausenau und Bad Ems das furchtbare Unglück sich ereignete, bei dem der Kammermeister und fünf Arbeiter aus Dausenau, Dietrich, Singhofen und Oberlahnstein beim Überfahren über den reißenden Fluß in den Fluten umkamen. — Die Abnahme wird Anfang Januar 1929 von staten gehen, im Anschluß an diese die Eröffnung der Lahntrasse erfolgen. Die Abnahme, an der die Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Kassel und der Rheinprovinz, Dr. Schwandl-Kassel und Dr. Fuchs-Koblenz; der Landespräsident in Nassau, Lutz-Wiesbaden; Regierungspräsident Ehrlich-Wiesbaden; Landesrat Schlüter und Landesbaurat Rindt von der Wiesbadener Landesverwaltung; die Landräte der Lahnkreise; die Bürgermeister der Lahnstädte und die Vertreter der Handelskammern Wiesbaden und Limburg, sowie der Lahnindustrie teilnehmen, wird von Bad Nassau an der Kettenbrücke beginnen und den Wasserweg bergauf bis zur Schleuse bei dem Dorfe Hellerich nehmen. Hier wird gedreht und Kurs stromab bis Bad Ems genommen. Im Bad Ems Kurhaus findet dann eine Feier statt.

m. Marienberg (Weierw.), 20. Dez. Die kommissarische Verwaltung des Kreises Oberwesterwald wurde ab 1. Januar 1929 Regierungsrat Fleck beim Oberpräsidium in Koblenz übertragen.

* Weidenhausen (Kreis Biedenkopf), 20. Dez. Gestern nachmittag kam der hiesige Arzt Dr. S. in Gartenrod beim Ausweichen vor einem Fuhrwerk mit seinem Auto auf der glatten Schneefläche ins Rutschen und stürzte mit dem Wagen die an dieser Stelle recht hohe Straßenschloß hinab, wobei sich der Kraftwagen überschlug. In einem Gartenraum kam das Auto zum Halten; er war schwer beschädigt. Die Insassen kamen unverletzt davon.

* Darmstadt, 20. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte heute die Richtlinien für finanzielle Unterstützung der Baugenossenschaft „Dewog“ zum Bau von 100 Wohnungen, der „Gagah“ zum Bau von 16 Wohnungen und der deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft zum Bau von 6-10 Wohnungen, alle am Südbahnhof. Weiter wurde ein Kredit von 1 115 000 M. zum Bau von 44 Vier-Zimmer-Wohnungen auf städtischem Gelände zwischen Lindenhof und Stützstraße, und 28 Vier-Zimmer-Wohnungen am Donnersbergergraben genehmigt. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde die Errichtung von 28 Drei-Zimmer-Wohnungen und 5 Vier-Zimmer-Wohnungen in vier abgeteilten Doppelwohnhäusern im Kostenbetrage von 630 000 M. auf städtischem Gelände am Hauptbahnhof genehmigt. Genehmigt wurde weiter das Notstandsprogramm für den Winter 1928/29 in einem Gesamtaufwand von 472 748 Mark. Ein Teilbetrag von 268 000 Mark ist bereits durch den Jahresvoranschlag 1928 und durch besonderen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung genehmigt. Der Restbetrag soll zur Errichtung von Gartenanlagen usw. Verwendung finden. Weiter wurde genehmigt ein Betrag von 550 000 Mark für Weihnachtsgaben für Wohlfahrts- und Arbeitslosenunterstützungsempfänger.

* Offenbach a. M., 20. Dez. Oberbürgermeister Granzin, der um Entbindung von seinen Amtspflichten eingeommen war, um die Direktorstelle bei der Frankfurter Rheinisch-K. G. zu übernehmen, hat sein Rücktrittsgesuch wieder zurückgezogen.

Sport.

Schneebericht

Der Wetterdienst der Frankfurter a. M.

Ort	Wetter	Höhe	Temperatur	Schneehöhe	Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus						
St. Edelberg	Rebel	—	21 cm	Pulverschnee	St. u. K. gut	
Kaltenstein (480)	bedeckt	—	11 cm	"	"	
Rhön						
Wassertrübe (580)	Rebel	—	37 cm	"	St. u. K. l. gut	
Gersfeld (400)	bedeckt	—	20 cm	"	St. u. K. l. mäßig	
Vogelsberg						
Sohrstedt (767)	"	—	30 cm	gef. St.	St. u. K. l. g.	
Schwarzwald						
Wälder Höhe	"	—	40 cm	Pulverschnee	"	
Rußfeld	"	—	75 cm	etwas verhartet	St. u. K. l. gut	
Schönach	"	—	60 cm	"	"	
Tillfeld (537)	"	—	55 cm	Pulverschnee	St. u. K. l. gut	
Freiburg	Rebel	—	65 cm	"	"	
Sauerland						
Winterberg	Rebel	—	24 cm	"	St. u. K. l. mäßig	
Harz						
Schierke	Rebel	—	10 cm	"	St. u. K. l. g.	
Braunlage	Rebel	—	25 cm	"	"	
Loßburg	"	—	55 cm	"	"	
Thüringerwald						
Oberhof (805)	Rebel	—	40 cm	"	"	
Waldberg	bedeckt	—	35 cm	"	"	
Imbsberg	Rebel	—	40 cm	"	"	
Neuhaus a. Rh.	bedeckt	—	45 cm	etwas verhartet	"	
Alpen						
Parität (717)	Rebel	—	45 cm	Pulverschnee	"	
Berchtesgaden (600)	bedeckt	—	30 cm	"	St. u. K. l. gut	
Oberstdorf (811)	Rebel	—	45 cm	"	St. u. K. l. gut	
Teugnsee	bedeckt	—	50 cm	"	"	
Wittenwald	Rebel	—	55 cm	"	"	
Garmisch	bedeckt	—	100 cm	"	St. u. K. l. mäßig	

Besonders in den westlichen Teilen Deutschlands wird es im Gebirge vorübergehend wieder zu Schneefällen kommen bei leichtem Nachlassen der Fröste.

* **Wiesbadener Motorsportklub (W. D. M. C.).** In der außerordentlichen Hauptversammlung erläuterte der Vorsitzende Dr. Kettenbach zunächst in kurzen Worten, warum der Vorstand beschlossen hätte, dem Wiesbadener Motorsportklub (E. B.) einen anderen Namen zu geben. Nach kurzer Aussprache wurde dann einstimmig der vorgeschlagene Name und zwar **Rassauischer Automobilklub Wiesbaden**, Ortsgruppe des **W. D. M. C.** angenommen.

* **Verbands-Kennen der B. M. E. im Taunus.** Im vergangenen Winter konnte das Verbandskennen des Verbandes Mitteldeutscher Skivereine nicht bestritten werden. Nachdem der letzte Winter mit reichlichem Schnee aufwartet, sollen diese Wettläufe am 30. Dezember d. J. zur Austragung kommen. Es ist vorgesehen Verbands-, Gelände- und Sprunglauf an einem Tage zu Ende zu führen. Die Ausreisungen sind bereits an die Winterportvereine ergangen. Meldungen zu dem Wettkampf sind bis Freitag, 28. Dez., an den Ausschuss der Frankfurter Skivereine, zu Händen des Herrn Müller, Frankfurt a. M., Niedenau 3, zu richten. Die Skiveranstaltungen finden sämtlich im Feldberggebiet (Taunus) statt.

* **Skifahrer im Taunus und in der Rhön.** Der Verband Mitteldeutscher Skivereine hält zwischen den Jahren gleichzeitig drei Skifahrer ab, welche von geprüften Skilehrern des Verbandes geleitet werden. Die Kurse sind vorgesehen auf dem Feldberg im Taunus, in Schmitten im Taunus und in Gersfeld (Rhön). Sie beginnen am 28. Dez. d. J. und dauern bis zum 1. Januar 1929. Anmeldungen zu diesen Lehrgängen sind an Herrn Ellinger, Frankfurt a. M., Sommerstraße 9, zu richten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 19.12.28	Donnerstag 20.12.28	Mittwoch 19.12.28	Donnerstag 20.12.28
1% Reichsanleihe	87.50	87.50	120.25	119.50
Abz. 1-30/00	52.-	52.-	265.-	265.-
do. über 30/00	52.-	52.-	97.37	97.37
ohne Ausw. 14.-	14.-	14.10	134.-	135.-
Wertbest. Anl.				
10% Pr. C.-Bod. G.	106.50	106.50	136.25	136.75
5% do. do.	98.-	98.-	134.75	132.75
7% do. do.	87.75	87.75	79.25	78.75
9% do. do.	83.50	83.50	124.25	126.50
10% do. do.	77.-	79.-	232.50	231.50
4 1/2% Pr. Lq.-Pl.	78.25	78.50	278.25	279.50
8% Pr. Goldkom.	93.-	93.-	73.25	74.-
Bank-Aktien				
Berl. Handelsbank	246.-	247.-	170.60	170.-
Com. u. Priv. Bk.	193.25	193.63	Loewen u. Co.	241.50
Darmstadt. Bk.	290.-	290.-	Mannesmann	124.-
Deutsche Bank	170.50	170.-	Nordd. Woll.	187.-
Disco. Bank	161.-	161.-	Oberschles. Eisenb.	112.70
Dresdner Bank	171.-	170.50	Kokov.	113.63
Mittelde. Creditb.	214.-	214.-	Orenst. u. Koppel	100.75
Oest. Kred.-Anst.	34.50	34.37	Phönix	88.25
Reichsbank	335.75	335.-	Rh. Braunkohlen	278.-
Indust.-Akt.				
Aders. Ch. Werke	89.-	88.50	Rheinthal	137.-
Alig. Elektr. Ges.	192.63	192.75	Riebeck Montan	180.-
Aschaffenb. Zellei.	98.-	205.-	Rathgeber Wagg.	131.-
Angsb. Nürnb. M.	232.50	233.-	Sachsenwerk	131.-
Bergmann Elektr.	82.-	82.50	Schuckert	239.50
Buderns Elektr.	45.50	45.-	Siemens u. Halske	420.-
Deutsche Maschin.	135.25	135.25	Serott	196.-
Edel	76.-	76.50	Westereg. Alkali	278.-
Farm. Industrie	261.25	263.58	Zeiss, Walldorf	276.-
Elektr. Licht u. Kr.	256.-	245.-	Thür. Gas Leipzig	161.25
Feld. u. Gutesam.	147.75	146.75	Otavi. Minen	62.-
			Hamb. Paketf.	138.-
			Hamb. Schläm.	179.75
			Hansa	172.25
			Nordd. Lloyd	136.-

§ **Berlin, 20. Dez.** Besondere Momente, die die Tendenz der Börse hätten irgendwie nennenswert beeinflussen können, lagen heute nicht vor. Der Vormittagsverkehr konnte zwar im Einklang mit dem festesten New York, wo sich die Umsätze aber auch wieder in den engen Grenzen hielten, höhere Tarife aufweisen, diese gesprochenen Gewinne gingen aber bis zum offiziellen Beginn größtenteils wieder verloren und die ersten Notierungen zeigten gegen die gestrigen Schlusskurse nur noch geringe Veränderungen. Das Fehlen neuer Orders machte sich wieder stärker fühlbar und das Geschäft beschränkte sich auf wenige Spezial-

papiere. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand der Geldmarkt, dessen Weiterentwicklung zum Ultimo immer noch nicht geklärt ist. Besonders die Beschaffung des Renortgeldes dürfte nicht so einfach werden, ebenfalls war die Nachfrage bisher recht stark. Obwohl der offizielle Satz erst morgen festgelegt wird und man sowieso mit einer Erhöhung zu rechnen hat, sollen heute schon Abschlüsse 1/2 Proz. über diesem offiziellen Satz getätigt sein. Während im allgemeinen die Kursveränderungen gegen gestern gering waren — es überwogen kleine Besserungen —, fielen die schon gestern abend, Svenska (5 1/2 Mt. höher) durch feste Haltung auf, da sich die Kapitalerhöhungshoffnungen erhalten und Harburg-Werke lagen 2 1/2 Proz. bemerkenswert höher. Schwächer eröffneten u. a. Kali-Aktien und Schade. Bei letzteren war der Dividendenabschlag von 4.80 Mt. nicht, wie von uns irrtümlich gemeldet wurde, gestern, sondern erst heute vorzunehmen, jedoch sie effektiv allerdings nur 1.20 Mt. verloren haben. Im Verlaufe überwiegen 1—2 Proz. Kursrückgänge. Die Spekulation verhielt sich abwartend, es tauchten wieder die verschiedensten Kombinationen über das Resultat der heute nachmittag stattfindenden Bilanzprüfung bei Siemens auf, auch hemmten regelmäßig am Donnerstags auftauchende englische Diskontofürsorgungen das Geschäft. Auch heute hat die Bank von England von einer Erhöhung des Diskontofußes Abstand genommen. Anleihen ruhig, Ausländer geschäftslos. Anatolier und Rumänen eher fester. Pfandbriefe bei stillem Geschäft uneinheitlich. Devisen eher angeboten, Dollar weiter zur Schwäche neigend. Geldmarkt bei unbedingten Sähen eher etwas angespannter.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 21. Dezember.	Drachliche Auszahlungen für:	19. Dezbr. 1928	20. Dezbr. 1928
		Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.76	1.77
Canada	1 Canad. Doll.	4.18	4.19
Japan	1 Yen	1.92	1.93
Kairo	1 £ Sterl.	20.86	20.90
Konstantinopel	1 türk. L.	2.06	2.07
London	1 £ Sterl.	20.34	20.38
New York	1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.27	4.28
Holland	100 Gulden	168.41	168.75
Athen	1 Drachme	5.42	5.43
Belgien	100 Belg.	58.29	58.31
Budapest	100 Pengö	73.05	73.19
Danzig	100 Gulden	81.32	81.48
Finland	100 Finn. M.	10.54	10.56
Italien	100 Lire	21.95	21.99
Belgrad	100 Dinar	7.37	7.38
Dänemark	100 Kron.	111.94	112.16
Lissabon	100 Escudo	18.33	18.37
Norwegen	100 Kron.	111.79	112.01
Paris	100 Fr.	16.40	16.44
Prag	100 Kron.	12.41	12.43
Schweiz	100 Fr.	80.78	80.94
Sofia	100 Leva	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	68.24	68.38
Schweden	100 Kron.	112.25	112.46
Wien	100 Schilling	59.03	59.15
Reykjavik	100 Kron.	92.03	92.21

Frankfurter Börse.

— **Frankfurt a. M., 20. Dez.** Tendenz: zurückhaltend. Die weitere Erholung, die sich im vorbörslichen Verkehr geltend gemacht hatte, wurde zu Beginn des offiziellen Marktes von einer größeren Zurückhaltung und Lustlosigkeit unterbrochen. Die Spekulation kam mit Abgaben an den Markt. Das herauskommende Material fand jedoch ohne besondere Schwierigkeiten Aufnahme. Der bevorstehende Jahresultimo und die Unterbrechung des Börsengeschäftes durch die Weihnachtsfeiertage drückten nemlich hart auf die Stimmung und wirkten geschäftshemmend. Auch das Fehlen von Orders vom Ausland und der Bankfundschaft machte sich stärker fühlbar, jedoch sich das Geschäft in kleinem Rahmen bewegte. Die weitere feste Haltung der gestrigen New Yorker Börse bot auf der anderen Seite dagegen eine Anregung, jedoch die Kullisse zu einzelnen Deduktionen schritt. Die Kursverluste wurden daher gegen Anfang wieder etwas aufgeholt. Im großen und ganzen war die Kursgestaltung uneinheitlich. Manche Werte, für die sich etwas vermehrtes Interesse bemerkbar machte, konnten etwas anziehen, andere dagegen lagen etwas niedriger, aber selten nahmen die Kursverluste größeres Ausmaß an. Stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden am Elektromarkt Siemens mit minus 2 1/2 Proz. und Schudert mit minus 4 Proz., da die heute stattfindende Aufsichtsratsitzung bei Siemens, in der die Hoffnung einer Dividenden-erhöhung wieder in Frage gestellt wurde, stark verstimmt. J. G. Farben eröffneten 1 1/2 Proz. niedriger. Banken etwas reger und durchweg bis 1 Proz. höher. Am Automarkt bestand für Daimler bei etwas erhöhtem Kurs Nachfrage. Kleiner angeboten. Renten still, jedoch gut behauptet. Im Verlauf kam das Geschäft fast vollkommen zum Stillstand, und die Tendenz neigte infolge erneuter Abgaben der Kullisse weiter zur Schwäche. Das Angebot war jedoch nicht sehr dringend, sodass sich die neuerlichen Abdrückungen in kleinerem Rahmen hielten. Am Geldmarkt wurde Tagesgeld wieder auf 7 Proz. erhöht und stärker gesucht. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4.1930, gegen Pfund 20.3575, London-Kabel 485.57, Paris 124.05, Mailand 92.67, Spanien 29.80, Holland 12.08.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 21. Dezember.

I. Termin Notierungen.

Barm. Bankverein	143.-	Elektr. Lieferungsag.	182.13
Berliner Handelsbank	245.-	Elektr. Licht u. Kraft	247.-
Commerz- u. Privatb.	194.-	J. G. Farbenind.	266.75
Darmstadt.	291.-	Gelsenkirchen, Bergw.	120.-
Deutsche Bank	170.50	Ges. f. elektr. Untern.	264.83
Diskontoges.	161.75	Th. Goldschmidt	97.25
Dresdner Bank	171.50	Ilse Bergbau	231.25
Mitteldeutsche Creditb.	214.50	Kali Aschersleben	277.25
Hapag	138.75	Klöcknerwerke	124.50
Hansa Dampf	172.75	Mannesmann	114.-
Norddeutsche Lloyd	136.75	Orenstein & Koppel	100.13
A. E. G.	192.25	Oberschles. Eisenb. Bed.	114.-
Bergmann	—	Orenstein & Koppel	100.13
Compagnie Hesp. (Chad)	472.-	Poliphon	455.-
Dessauer Gas	217.25	Riebeck Montan	—
Deutsche Erdöl	135.63	Ver. Glanzstoff	532.-

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	5.37	Dtsch.-Atlant. Telogr.	139.25
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	—
Oesterr. Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	—
Reichsbank	337.-	Hackethal Draht	100.-
Aschaffsb. Papier	—	Hammerstein	—
Bombard	426.50	Hirsch Kupfer	—
Borger Tiefbau	400.-	Karlsruher Masch.	—
Ein-Karier, Ind.	70.50	Laubhütte	70.-
Chem. Heyden	121.25	Motoren Deuts.	—

Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: ges.

Kurse der Frankfurter Börse vom 21. Dezember

mitgeteilt durch		Bankhaus Gebrüder Krier	
Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.	
Anf.-Kurse		Anf.-Kurse	
Rehsanl. mit Ausl.	14.325	L. G. Farbenindustrie	266.625
Rehsanl. ablos. ohne.	—	Gesf. u. Kraft	120.125
Zolltarif	—	Th. Goldschmidt	97.25
Darmst. u. Nationalbank	—	Hapag	139.25
Deutsche Bank	—	Ph. Holzmann	—
Disconto	—	Holzverkohlung	—
Dresdner Bank	171.50	Ilse Bergbau	—
Metallbank	138.50	Kali Aschersleben	277.-
Mitteldeutsche Creditb.	—	Kali Westeregeln	280.-
Hapag	139.25	Mannesmann	124.75
Nordd. Lloyd	—	Mansfelder Bergbau	—
Adlerwerke Kleyer	88.55	Phönix Bergbau	89.25
A. E. G.	192.25	Rhein. Braunkohlen	—
Bergmann	—	Rhein. Stahl	—
Buderns	—	Röhrerwerke	—
Daimler-Motoren	77.-	Schuckert	267.75
Deutsche Erdöl	136.25	Siemens & Halske	—
Deutsche Gold- u. Silber	—	Städt. Zucker	158.-
Scheide-Anstalt	187.50	Verein. Stahlwerke	—
Elektr. Licht u. Kraft	247.-	Voigt & Haeflner	—
		Zeissstoff Walldorf	—

Tendenz: Zu Beginn wenig verändert, Elektrizitätswerte etwas schwächer.



TEEKANNE

Nur aus ausgesuchten guten Tees der bekannten Anbauländer zusammengestellt



HAVANA - IMPORTEN

Neueste Ernte Größte Auswahl zu den Berliner und Hamburger Preis-Notierungen

Feinste Hamburger Zigarren

Größte Auswahl in allen Preislagen Für Diners usw. Auswahlendungen 2550

J. C. ROTH obere Wilhelmstraße 60 Tel. 23853 gegr. 1867



Metropole

Jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag ab 9 Uhr

Tanz

Für den Weihnachtstisch einen modernen Schirm aber nur von

Eisemann

Langgasse 1 (neben Gutmann)

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher

Packung 1.30, 2.50 u. 3 M.

Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11 2263

Joh. Kühn, Webergasse 28

Goldschmiedemeister, jetzt (nahe Langgasse)

Die heutige Ausgabe umfasst 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptgeschäftsführer: H. Kellisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt, Nachrichten und den Abdruck: H. Kellisch; für die Anzeigen: H. Kellisch.

Redaktion: H. Kellisch, Langgasse 11, Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Gerichtssaal.

Der Frankfurter Bilderfälschungsprozeß.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Vor einem außerordentlich großen Zuhörertreite hielt heute früh Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berndt die Anklagerede gegen die der Bilderfälschung und des Betrugs mit gefälschten Bildern angeklagten Personen. In länger als drei Stunden verbreitete sich der Redner über die ganze Materie und beleuchtete den ganzen Komplex der Schuldfrage. Er führte u. a. aus: Den größten Teil der Bilder stellte der Kunstmaler Baumann her. Er ist ein Mann von künstlerischer Begabung, und alle Sachverständigen, mit Ausnahme des Frankfurter Herrn, halten ihm das Zeugnis eines guten Malers aus. Wenn Baumann trotz seiner künstlerischen Veranlagungen stets in Not war, so tragen daran seine Mitangeklagten die Schuld. Baumann befand sich oft in äußerster Not und lebte wochenlang nur von Kaffee und Brot. Als Milderungsgrund müsse das freiwillige Geständnis in Betracht gezogen werden. Den Angeklagten Müller müsse die ganze Schwere des Gesetzes treffen. Er habe das Vertrauen der Leute auf sich misbraucht, ein Milderungsgrund sei für Müller nirgends zu erblicken. Frau Trumm wußte, daß es sich um gefälschte Bilder handelte. Mit Rücksicht auf ihr Geständnis solle man die Untersuchungshaft anrechnen und die Angeklagte sofort entlassen. Bei Vonder solle man die Strafe bedingt aussetzen, weil man ihn noch auf die Bahn eines ordentlichen Menschen bringen kann. Der Staatsanwalt selbst erklärte sich bereit, für Vonder Schritte zu unternehmen, daß er nach der Entlassung aus dem Gefängnis Anstellung finde. Dr. Rheinheimer habe zwar wiederholt eine unehrliche Gefinnung an den Tag gelegt, weil er aber für seine geschiedene Frau eingetreten sei, solle man ihm das zugute halten. Der Angeklagte Körber sei freizupressen. — Demzufolge beantragte der Staatsanwalt: gegen Baumann 1 Jahr Gefängnis, Müller 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Trumm 9 Monate Gefängnis, durch die Untersuchungshaft verbüßt; Vonder zehn

Monate Gefängnis, aber bedingte Begnadigung; Körber Freisprechung; Dr. Rheinheimer 6 Monate Gefängnis. Nach dem Staatsanwalt sprachen die Verteidiger. — Der Staatsanwalt erklärte zum Schluß seiner Ausführungen, daß die gesetzlichen Vorschriften keine Handhabe böten, die Bilder einzuziehen. Er beantragte deshalb, daß von den Kopien die Signaturen der Künstler, die Nachstempel usw. entfernt, und daß die Bilder den Käufern zurückzugeben seien. Lediglich die im Besitz der Angeklagten aufgefundenen Bilder seien zu beschlagnahmen. — Vermutlich wird ein Teil der Bilder, den die bisherigen Besitzer nicht wieder haben wollen, dem Kriminalmuseum des Polizeipräsidiums überwiesen.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Weil er öffentliches Argernis in der Blücherstraße erregt hatte, stand der Schreiner, heutige Reisende G. vor dem Erweiterten Schöffengericht und bestritt energisch die Beschuldigung. In einem Falle erkannte das Gericht den Angeklagten für einwandfrei überführt und nahm ihn, unter Freisprechung im übrigen, in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Fe. Wiesbadener Amtsgericht. Wegen Unterschlagung erhielt der 23jährige Kaufmann W. von hier vom Amtsgericht eine Gefängnisstrafe von einer Woche. Er hatte einem Zimmergenossen, einem Anstreichergehilfen, 50 Rm. abgeschwindelt, die er „gut“ und nutzbringend anzulegen versprochen, aber für sich verwandt.

Das Urteil im Revisionsprozeß Stallmann und Genossen. Die Strafkammer Frankenthal erkannte nach einwöchiger Verhandlung in der Berufungssache der mit Albert Wagner im Frühjahr verurteilten Leuna-Angeklagten auf folgende Strafen: Stallmann erhält 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis; Bieberich 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis; Fröhlich 4000 Mark Geldstrafe oder 40 Tage Gefängnis; Dechtenberg 8000 Mark Geldstrafe oder 80 Tage Gefängnis. Bei Dechtenberg und Fröhlich werden je 10 000 Mark als für die Staatskasse verfallen erklärt.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Wiener Millionärs. Der ehemalige sehr bekannte Wiener Millionär und Großindustrielle Dr. Julius Koritschoner hat sich vor einigen Tagen in Konstantinopel erschossen. Die Nachricht ist von der Wiener türkischen Botschaft Koritschoners Angehörigen übermittelt worden. Koritschoner soll vor einigen Wochen in eine Kaufmännischmuggelaffäre verwickelt gewesen und damals nach Budapest geflüchtet sein. Tatsächlich habe er von Budapest aus seinen Wiener Anwalt sowie die Schauspielerin Maria Droska davon in Kenntnis gesetzt, daß er aus dem Leben zu scheiden beabsichtige.

Opfer der Kälte in Polen. Aus verschiedenen Ortschaften Polens werden heben Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. Unter anderem sind bei Thorn zwei Fischer, die in einer Hütte am Weichselufer übernachtet hatten, und in der Warschauer Vorstadt L. Nowol ein Arbeiter erfroren. Die andauernden Fröste haben auch Wasserrohrbrüche und Störungen in den Telefon- und Fernsprecheinrichtungen im Gefolge gehabt. Der Bahnverkehr wird durch Störungen der Meldevorrichtung behindert, was starke Zugverspätungen zur Folge hat.

Die Untersuchung des Unterganges der „Vestris“. Der amerikanische Regierungskommissar für den südlichen Teil des Staates New York, O'Reill, hat seinen Bericht über die vom Staatsanwalt geführte Untersuchung des Unterganges des Dampfers „Vestris“ am 12. November dem Kongreß vorgelegt. O'Reill empfiehlt durchgreifende Reformen in den Schiffsverkehrsbestimmungen und führt den schweren Verlust an Menschenleben auf folgende drei Ursachen zurück: 1. den Stabilitätsverlust der „Vestris“, als der Dampfer in Sturm geriet, 2. die Unfähigkeit des Kapitäns Carey und der Besatzung, 3. die veraltete Art von Rettungsringen. Die „Vestris“ habe weder den Bestimmungen des britischen Handelsamtes noch den amerikanischen Vorschriften entsprochen.

Modernste Herren - Hüte

äußerst preiswert

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Handschuhe

Jeder Zoll eine Qualitätsleistung u. dabei billig.

Strensch Spezialgeschäft Kirchgasse 50

Rauhreif am Christbaum.

Was gab es in früheren Jahren Schöneres, als ein Christbaum, der mit dem echten „Rauhreif“ geschmückt war. Während Sie sich sonst viele Stunden qualen mußten, um den Baum mit Watte usw. zu belegen, dauert das Schmücken mit „Rauhreif“ kaum eine Stunde. Absolut feuerfester und gefahrlos. Der echte Rauhreif brennt nicht, sondern schützt den Baum gegen Austrocknen und Abfallen der Nadeln. Verblüffend natürliche Schneewirkung. Sie erhalten diesen Rauhreif bestimmt wieder in der Drogerie Wachenheimer, Ecke Bismarckring und Dohmerer Straße, in Paketen von 20 Pfg. an. 2398

Nicht zu lange warten!

Schenkt nützliche Sachen

die Preise sind fabelhaft billig!

Oberhemden	5.90, 4.90, 3.85
Einsatz-Hemden	3.25, 2.45, 1.95
Nacht-Hemden	5.75, 3.90
Normal-Hosen und -Jacken	2.25, 1.95, 1.50
Gute Herren-Hosen in schönen Streifen	6.50, 5.50, 3.85
Breeches-Hosen, la Cord	7.75, 6.75, 4.65
Sport-Strümpfe u. -Strümpfe	2.90, 1.95, 1.35
K'leidene Schals	2.25, 1.65, 1.25
Hosenträger	1.75, 1.25, 0.85
Selbstbinder	1.95, 1.25, 0.75, 0.50
Socken	1.25, 0.75, 0.50

Strickwesten und Pullover für Damen, Herren und Kinder sehr billig.

Besichtigen Sie bitte unsere

4 Schaufenster

Wagemannstraße 11-13

G. Rosenblum.

Glückseligkeit und Freude



bescheren Sie mit den köstlichen Süßigkeiten von

STOLWERCK

Die Zeit drängt

Das richtige Geschenk zur richtigen Zeit

Crêpe de Chine, reine Seide **3.60**
meine Stammqual., Mtr. 6.90, 5.90, 4.75,
Crêpe marocain—Kunstseide **2.45**
90 cm brt., moderne Farben, Mtr.

Gelegenheit!
Orig. Lindener Wasch-
samt, eleg. Druckmuster, Mtr. nur **2.85**

Außerordentlich preiswert
Crêpe manabert
reine Seide 110 cm brt. . . . Mtr. **3.75**

Veloutine, reine Seide m. Wolle
100 cm brt., meine
guten Qualitäten . . . Mtr. 7.90, 5.50, **4.50**

Kunstseidentrikot
mit angerauhtem, warmem Futter,
140 cm brt., in schönen Farben, Mtr. **3.95**

Crêpe satin, reine Seide, mit
Kseide, 80 cm brt., einfarb., Mtr. **4.50**

Crêpe satin, reine Seide
100 cm brt., modische Farb., Mtr. **7.90**

Riesenmengen
Schlafdecken **1.65**
in Halbwole und B'wolle
16.50, 13.50, 10.45, 6.45, 4.75, 2.75.

Hauskleiderstoffe
solide, halbwole. Qualität, Mtr. 1.35, 95, **68**

Traversstoffe in überwältigender
Auswahl, auch m. Kunstseide, Mtr. 2.40,
1.95, 1.75, 1.65, 1.45, 1.25, 1.15, 98, **88**

Waffelkaro, sehr modern
reine Wolle, in 30 verschied. Farben, Mtr. **2.95**

Rips-Popeline, 130 cm, reine Wolle,
meine guten Qualitäten . . . Mtr. 4.50, **3.95**

Mantelstoffe, 130/140 cm
einfarb. u. in engl. Geschmack, Mtr. 2.95, **2.75**

Mantel-Ottomane mit ger. Abseite
130/140 cm, marine u. schwz., Mtr. 7.90, 6.90, **5.90**

Velour de laine, 130 cm
Mtr. 6.90, 5.90, **4.90**

Viel unter Preis!
Herrenstoffe
solide Qualitäten u. in modernen Farbtönen
Mtr.

4.50 5.90 6.90 9.80

Mitteldecken
bedruckt u. gewebt, 1.25, 85, 65, **45**
Damast-Teedecken, ton i. ton
oder weiß mit farb. Bordüre, 5.50, **3.95**

Riesenmengen meiner erprobten und
beliebten Qualitäten, 150 cm brt.
Bettuchbiber **1.15**
Körperware, Mtr. 2.25, 1.95
1.65 . . . glatte Ware . Mtr. 1.35.

Geschirrtücher, brauchbare
Qualität . . . Stück 48, 38, 28, **22**

Geschirrtücher, 56/75 cm
Reinleinen 88, Halbleinen **78**

Küchenhandtücher
grau oder weiß mit roter Kante
100 cm lang, Stück 85, 78, 68, **48**

Zimmerhandtücher
in Damast, Gerstkorn und Drell
100 cm lang, Stück 1.10, 85, 75, **48**

Frottierhandtücher, farbig
kar. u. Jacqu., Stk. 1.65, 1.38, 1.25, **78**

Riesenmengen
Biberbetttücher **1.90**
erprobte, mollige Qualit., weiß
u. gestreift, Stück 3.50, 2.65, 2.45.

WOLFF

WIESBADEN
KIRCHGASSE 62

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Sie waren schon immer gewohnt

bei **Löwenstein** gut und billig zu kaufen!

Ich verspreche nicht zuviel, wenn ich sage, daß Sie in meinem

Mantel-Serien-Verkauf

außergewöhnliche Gelegenheitskäufe vorfinden.
Ich bringe nicht nur billige Preise sondern vor allem

Qualitätsware für weniger Geld!



Herren-Anzüge **19.50**
1.1000 fach. Ausw., 104, -93,-
85,-, 78,-, 65,- 58,-, 38,-, 29.50

Ulster aus modernsten Stoffen, mit oder
ohne Ringsgurt, je nach Art
In Serie 1 In Serie 2 In Serie 3 In Serie 4 In Serie 5
jeder Ulster jeder Ulster jeder Ulster jeder Ulster jeder Ulster
19.- 39.- 59.- 79.- 99.-

Paletots aus guten und besten
Marengo-Stoffen, ein-
und zweireihig.
In Serie 1 In Serie 2 In Serie 3 In Serie 4 In Serie 5
jed. Paletot jed. Paletot jed. Paletot jed. Paletot jed. Paletot
28.- 48.- 68.- 88.- 108.-

Frau **Löwenstein** Wwe.

Mainz, Bahnhofstraße 13, 1. Stock. Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.

Krawattenstoff-Reste

zum Selbstanfertigen. Schnittmuster gratis
Jeder Selbstbinder nur **80 Pfg.**

Kleine Burgstraße 3
im Laden



Blumenfiguren, Blumenschalen

„Rosenthal“

sinniges Festgeschenk, empfiehlt

M. Stillger

Kristall — Porzellan 2532

Häfnergasse 16. Häfnergasse 16.

Spieglein, Spieglein an der Wand
Wer ist die Schönste im ganzen Land!

Handspiegel
Stellspiegel
Rasierspiegel
Dreiteilige Spiegel
Taschenspiegel

In:
Schiltpatt, Elfenbein, Silber, Ebenholz, Alpacca, Nickel,
Schiltpatt- und Elfenbein-Imitation,
unzerbrechlichem Kruppstahl, in allen Preislagen

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien.

Bager aller bekannten deutschen und ausländischen
Parfümerien, Seifen usw.
Sämtliche Toilette-Gegenstände.

Wiesbaden Wilhelmstraße 33
Fernsprecher 23037. — Versand gegen Nachnahme

Schwere Gasexplosionen in London.

Bei Straßenbauarbeiten im Zentrum von London trat am Donnerstag eine furchtbare Gasexplosion ein, die die Straße auf die Länge von einer halben Meile wie ein Erdbeben zerriss. Die Fußgänger wurden in die Luft geschleudert. Eine Autodrosche stürzte um. 17 Personen, die Verletzungen erlitten hatten, wurden ins Krankenhaus geschafft, darunter 7 mit Gasvergiftung. Am Nachmittag erfolgte eine zweite Explosion. Ein fünfstöckiges Haus wurde in Flammen gehüllt, die 50 Fuß hoch in die Luft stiegen. Nach den bisherigen Ermittlungen fand die Explosion in einem zur Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung gehörenden Tunnel statt, in dem Angestellte dieser Verwaltung arbeiteten. Durch die Explosion barst ein Hauptgasrohr. Infolgedessen entwich eine große Menge Gas und fing Feuer. Es werden umfassende Maßnahmen getroffen, um weiteren Explosionen vorzubeugen. Die Gefahrenzone ist von der Polizei streng abgesperrt. An den Straßenlaternen hängen Schilder mit der Aufschrift „Rauchen verboten“. Ungefähr 400 Familien sind zum Räumen ihrer Häuser aufgefordert worden und haben dies größtenteils getan. Die wenigen Zurückgebliebenen bleiben auf eigene Gefahr. Bis nach Mitternacht standen dichte Menschenmassen an den Zufahrtstraßen des Viertels, das in Ermangelung des Gaslichtes von transportablen elektrischen Lampen erleuchtet ist. Die Störungen des Straßenverkehrs waren sehr groß, besonders zurzeit des Theaterzuges. Es herrscht große Genugtuung darüber, daß die Verlustliste im Verhältnis zu der Gewalt der Explosion und dem Umfang des Materialschadens nur gering ist. Von den 15 mit Verletzungen oder wegen Gasvergiftung ins Krankenhaus gebrachten Personen konnten 7 nach der Behandlung wieder entlassen werden. Der den Ladeinhabern durch die Störung des Weihnachtsgeschäftes zugefügte Schaden ist sehr groß. Der den Straßen selbst zugefügte Schaden wird auf etwa eine Million Mark geschätzt. Die Beschädigungen der Häuser sind noch nicht abgeschätzt worden.

Die Gasexplosionen haben sich auch in der Nacht zum Freitag noch fortgesetzt. Um 2½ Uhr morgens waren noch immer unterirdische Explosionen zu vernehmen. Die Fundamente mehrerer Häuser an der Ede von High Street und Denmark Street gelten als gefährdet. Die Sachverständigen befürchten, daß sich unter dem Straßenniveau zahlreiche Ansammlungen beträchtlicher Gas Mengen gebildet haben, aus denen das Gas allmählich in die Keller und anderen Räumlichkeiten der Häuser eindringen wird. Infolgedessen rechnet man mit der Möglichkeit kleinerer Explosionen für die Dauer von mehreren Wochen. Die Gaslicht- und Koks-Gesellschaft erläßt eine Erklärung, in der sie die Verantwortung für die Katastrophe ablehnt mit dem Bemerkten, die Explosion sei in einem unterirdischen Tunnel des Postamtes erfolgt, während dort Angestellte des Postamtes mit Reparaturen beschäftigt waren.

Der zweite Kulmbacher Räuber festgenommen. Der zweite Kulmbacher Stationskassenräuber wurde verhaftet. Er heißt Wilhelm Werner, geboren am 4. Februar 1898 zu Weibelsburg in Westfalen. Er ist bereits wegen Raubes mit acht Jahren Zuchthaus vorbestraft. Werner hat ein Ge-

ständnis abgelegt. Seine Festnahme erfolgte am Donnerstag gegen 8 Uhr abends in der Streitmühle bei Markt-Schorra. Die dortige Bevölkerung, die an der Festnahme des Räubers großes Interesse hatte, verständigte die Polizei. Eine Polizeistreife der Landespolizei Bayreuth war alsbald zur Stelle und schritt zur Festnahme, die durch die Verwendung eines Polizeihundes, der dem Räuber stark aufsetzte, erleichtert wurde. Werner hatte sich verdächtig gemacht, als er nach einer Erfrischung fragte. Er hatte versucht, zu schießen, doch hatte anscheinend der Schuß verfehlt. Der andere Räuber, der sich selbst schwere Schußverletzungen beigebracht hatte, ist gegen Mitternacht gestorben. Der durch vier Handgeschüsse schwer verletzte Stationskommandant Kraus von Neuenmarkt ist in das Landkrankenhaus nach Bayreuth eingeliefert, doch ist es fraglich, ob er mit dem Leben davonkommt.

Geständnis der Hellbrooker Räuber. Die kürzlich in Amsterdam festgenommenen Bankräuber Hannad und Küßen haben nach längerem Zeugen nunmehr eingestanden, am 27. Juni den Raubüberfall auf die Filiale der Westholsteinischen Bank in Hellbrook ausgeführt zu haben, wobei der Bankvorsteher Bienwald erschossen wurde und den Tätern etwa 5000 RM in die Hände fielen. Bis zu ihrer Festnahme haben Hannad und Küßen nach ihrem weiteren Geständnis mehr als 100 Einbrüche in verschiedenen Großstädten, wie Düsseldorf, Köln, München, Stuttgart, Nürnberg und Frankfurt a. M., Dresden und Halle ausgeführt. In Leipzig wurden sie auf frischer Tat ertappt und von einer größeren Menschenmenge verfolgt, wobei Hannad auf die Verfolger mehrere Schüsse abgab, ohne aber jemand zu verletzen. Bei den Tätern wurden aus Einbrüchen stammende Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke, darunter einige Pelzmäntel, gefunden.

Schon wieder ein Fabrikbrand in Berlin. Am Donnerstag um 5 Uhr morgens, kaum zwei Tage nach der furchtbaren Brandkatastrophe in der Schönleinstrasse, hat Berlin bereits wieder einen Fabrikbrand erlebt, der hinsichtlich der äußeren örtlichen Verhältnisse fast an die Brandkatastrophe in der Schönleinstrasse erinnert, aber angesichts der frühen Stunden erfreulicherweise keine Opfer an Menschenleben und keine Schwerverwundeten gefordert hat. Es brannte auf einem Grundstück in der Stralauer Straße im Osten Berlins ein Fabrikgebäude im zweiten Hof eines Gebäudekomplexes. Auch hier sind vier Betriebe in einem einzigen Gebäude untergebracht, dessen drei obere Stockwerke in Flammen aufgingen. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Feuerwehr, die angesichts der vorliegenden bitteren Erfahrungen sofort mit beträchtlichem Aufgebot von acht Zügen erschienen war, konnte mit einem großen Aufwand an Schlauchleitungen innerhalb zwei Stunden das Feuer niederzämpfen. Ein Mann, der von dem Feuer im Schlaf überrascht worden war und dem der Weg ins Freie durch die starke Rauchentwicklung verlegt worden war, konnte über eine Balkenleiter gerettet werden.

Einbruch in ein Kottbusser Juweliergeschäft. Einbrecher drangen Donnerstagnacht in das Uhrwaren- und Juweliergeschäft von F. H. Lauterbach in Kottbus ein und raubten Waren im Werte von circa 30 000 Mark. Die Einbrecher sind über das Nachbargrundstück entkommen und dann mit einem Auto davongefahren. Auf dem Dach des Nachbar-

grundstückes wurde eine Aktentasche mit Goldsachen gefunden, die die Diebe anscheinend dort verloren haben.

Verhaftung eines früheren ungarischen Ministers wegen Betrugs. Nach einer Denunziation aus Brüssel hat die Polizei in Antwerpen auf Antrag der ungarischen Regierung den früheren ungarischen Minister von Barta, der wegen Betrugs verurteilt und verfolgt wird, verhaftet.

Feuer in einem indischen Kerosinlager. In einem Kerosinlager in Karachi brach Feuer aus, durch das zehn Personen getötet und zwei schwer verbrannt wurden. Das Feuer wütete so stark, daß das Haus nach 20 Minuten einstürzte und drei Männer, vier Frauen und drei Kinder unter sich begrub.

Wetterbericht.



Unter anhaltendem langsamem Druckfall, welcher durch die Zufuhr milderer Südwestluft oberhalb der am Boden lagernden Kaltluft verursacht wird, hat sich ein weit nach Süden reichender Tiefdruckausläufer gebildet, der uns vorübergehend etwas mildere Temperaturen und auch mäßige Niederschläge, meist wieder als Schnee, bringen wird. Auf der Rückseite des Ausläufers tritt vielfach Aufheiterung und damit neue Verschärfung des Frostes ein.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Freundlich mit gelindem Frost, weiterhin trocken und kalt.

Seife: RM 2.—; extra stark parfümiert, in Seidenpackung RM 5.80; 2 Stück RM 10.80.

Tosca-Geschenkpäckchen

Je nach Wahl mit Tosca-Eau de Cologne, Parfüm, Seife und Puder RM 4.— bis RM 10.50.

Zu Weihnachten "4711" Tosca-Kleinodien!

Sie sind Juwelen unter den Schönheitsmitteln. Bezaubernd anzusehen, wundervoll im Gebrauch und alle durchduftet von dem fremdartig lockenden und doch immer vornehmen Wohlgeruch des "4711" Tosca-Parfums — des Parfums unserer Zeit.

Parfüm: RM 2.—, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 11.— • Tosca-Eau de Cologne: RM 1.—, 1.80, 3.— • Creme: In reinen Zinntuben RM 1.50; in Porzellantöpfen RM 2.— • Taschentuch-Puder: RM 2.25; Ersatz-Füllung RM 1.25 • Lotion: RM 4.50, 7.— • Brillantine: RM 4.—

"4711" Tosca

Parfüm, Puder, Creme, Seife, Lotion, Brillantine, Eau de Cologne

Weinbrand • Liköre

Rum x Arrak x Punsch in diesem Jahre nur von

Ferd. Alexi

Tel. 27652 Michelsberg 9 Tel. 27652

Senjel's Korbmöbel

Rheinstr. 62

Größte Auswahl eigener Fabrikation am Platze. Diese Woche meine bekannt niedr. Preise zum Teil noch ganz bedeut. weiter herabgesetzt.

Sie kaufen Weihnachtsgeschenke

In Seidenstoffen, Sammete, Spitzen, Tülle, Blumen, Abendtöchern, Shawls, Herren-Krawatten, wie auch

RESTE in größter Auswahl (gute Waren) staunend billig

nur bei

Sorzellan

Bangg. 13, Tel. 26221

Erhöhte Festfreude

durch

Kristall und Sorzellan

Reiche Auswahl in

Kristall

Schalen, Aufsätzen, Körbchen, Vasen, Trink-, Rahm- u. Likör-servicen, Bowlen, Karaffen u. Römern in weiß u. farbig

Tafel-, Kaffee-, Tee- und Obstservicen, Gebäckdosen, Mokka- und Sammelassen usw.

Carl Hoppe

Durgehend geöffnet, 2310

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20.

Auf Wunsch werden bei kl. Anzahlung die gekauften Sachen bis zum Fest aufbewahrt

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Raufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin

welche gut Maschinenschreiben kann, per sofort gesucht. Offerten nur mit Gehaltsangabe werden berücksichtigt. Offerten u. D. 897 an Tagbl.-Verlag.

Großhandlung

Lehrmädchen

zum baldigen Eintritt für Büro.

Büchtermann, Max Kahn, Goethestraße 19.

Gewerbliches Personal

Saub. unabhängige Frau oder Mädchen

für Garderobe

sofort gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Mädchen für Hausarb. u. Servieren

Wiesbadener Weinstraße, Schwalbacher Straße 25.

Licht. Alleinmädchen

zu älterem Herrn per sofort gesucht. Offerten unter D. 903 an Tagbl.-Verlag.

Saub. arb. Alleinmädchen

ohne Kochen, in kinderl. Haushalt a. 1. u. 2. Ges. Große Wäsche a. 1. u. 2. Ges. Frau Oberbaurat Kleinmühl, Rützelstraße 26, 3.

Licht. Alleinmädchen

welches kochen kann und gute Empfehlungen hat, gesucht. Weidung.

Druckerei Friedmann, Kirchstraße 50.

Gutes, starkes Mädchen

für alle Arbeit gesucht. Arme Brittanique Casino Schützenhofstr. 1, Langg.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Berufliche Personen

gefucht

Angebote m. Gehaltsanprüchen u. Lichtbild unter D. 45 an den Tagbl.-Verl. 2561

Gewerbliches Personal

Jüngere Klavierpieler

für eine Familienfeier am 2. Weihnachtstage gesucht. Angebote unter D. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Dauersonal

Gebildetes

Wirtchaftsfräulein

wünscht stundenweise bis zum 2. Jan. bessere Beschäft. bei nett. Leuten. Off. u. D. 900 Tagbl.-Verl.

Ehel. brav. Mädchen

vom Lande, 19 J., sucht Dauerstellung a. 1. Jan. Off. u. D. 903 Tagbl.-Verl.

Gute Stelle als

Kochlehrmädchen

per 1. od. 15. Jan. Off. u. D. 44 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junger Mann

28 Jahre, gel. Schneider, sucht pass. Beschäft. als welcher Art, auch tagew. Arbeit a. 1. Jan., eventl. auch früher oder später. Off. u. D. 902 Tagbl.-Verl.

Junger Mann

sucht Nebenbeschäftigung als Eintreiber. Off. u. D. 902 Tagbl.-Verl.

Botenjunge

(Alte) und Schreibsch. Kenntnisse vord.) sucht a. 2. Jan. 1929 Unterkomman bei größerem Unternehmen od. in Büro. Derselbe kann Telefonzentrale bedienen. Off. unt. D. 903 an Tagbl.-Verlag.

Branchenkundige Verkäuferinnen

zur Aushilfe

für Januar gesucht.

Schloss, Langgasse 32.

Bermietungen

Väden u. Geschäftsräume

Schöner Laden m. 1-3-Z. m. od. ohne ar. Lager, m. Einricht. für Flaschenweinlager, elektr. Licht, a. 1. Jan. 29 zu vermieten. Näheres Kerostraße 38, 1.

Zwei Büroräume

im Zentrum, mit separat. Eingang, elektr. Licht u. W. u. m. verm. Näb. Neugebauer, Schwalbach, Straße 38.

4 Part.-Räume

in guter Geschäftslage Moritzstraße

Nähe Rheinstraße, für Büro oder sonstige gewerbliche Zwecke sofort zu vermieten.

Anfragen unter D. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

Nerotal 14

am Kriegerdenkmal, schön möbl. Wohn- u. u. Schlafzim., Alkoven, Küche u. Keller, Zentralheizung zu verm. Ansuchen von 10-4 Uhr (Amal kanten).

Für Januar u. Februar in eine

elegante möblierte Wohnung

mit 2 bis 3 Betten unt. Preis zu vermieten. Zentralheizung, Garage, fließendes Wasser, Ofen, unter D. 903 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Blücherstraße 14, 1 rechts, möbl. Zimmer zu verm. Doh. Str. 31, 3 l., gr. möbl. Zim., 2 B., Kochg. Herdstr. 28, 1. möbl. Zimmer frei.

Rheinstr. 88, 1. gr. schön möbl. Zimmer frei.

Schlafzim. u. Schlafzim. (2 Bett.) mit möbl. zu verm. Reichenstr. 8, 2.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Bismarckstr. 25, 2 l.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Große Burgstr. 7, 1 l.

Gut möbl. Zimmer an derufst. D. od. D. zu verm. Dohheimer Str. 41, 4 t.

Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Emler Str. 20, 1.

Behagl. möbl. Zimmer

Bab. Telefon zu verm. Kapellenstraße 49.

Schön möbliertes Zimmer mit bester Verpflegung billigt (auch Wochen) Marktstraße 12, 2 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Mauerstraße 8, 1 links.

Schön möbl. Frontzimmer an berufstätige Dame sof. zu verm. Moritzstraße 56, 3 r.

Ungeftört

schön möbl. Zim. preisw. zu verm. Breuh. Wauerstraße 21, 1 r. (Nähe Kintstraße).

2 gut möbl. Zimmer

m. Alkoven, in sonn. ruh. Lage preisw. zu verm. Schützenstr. 6, Part.

Leere Zimmer u. Mani.

Zwei Zimmer

leer, Langgasse, an berufstätige Dame zu verm. Off. u. D. 903 an den Tagbl.-Verl.

Fremdenheime

Bodenstedtstraße 5, zwischen Parkstraße 15 u. 17. mod. möbl. Zim. ohne od. m. Verpflegung Zentralheiz., Bäder, Tel.

Pensionshaus oder Café-Restaurant

(Zentrum bevorzugt)

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote an Architekt B. D. A. Dietrich Köster in Annen 1. Westl., Friedrichstraße 25.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Zur Großkitten, Auto-Reparatur-Werkstätten, Fabrikbetriebe usw.

geeignetes zentralgelegenes Grundstück, mit in Kürze freierwerdend. groß. Werkstätten, bew. Lager- u. Büroräume, Licht, in preisw. zu vt. durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt. Schwalbacher Str. 4. Telefon 25884.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittel-Geschäft

mit Waren, zum Br. von 1500 Mk. lot. franksteht. zu vt. Off. u. D. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz

bietet sich durch Kauf einer alt eingeführten Fahrrad-Handlung am Blase, in Hauptverkehrsstraße, die wegen Kaufkraft sofort unter günst. Beding. abgegeben wird. Off. unt. D. 902 an Tagbl.-Verl.

Schweizer Baugewerke

zu vt. Koonstr. 19, 3. Zwei 8 Mon. alte Altbau-terre-Fliesen, wachl. u. inbesten, erstr. Stammbaum, zu vt. Koonstr. 19, 3.

Weihnachts-Geschenk!

Selten schöner reiner, schwarzer

Neufundländer

Rübe, 3 Jahre alt, mit erfruchtigem Stammbaum, für 150 Mark zu vt. Koonstr. 19, 3.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Papagei

(Amazona) mit Käfig preisw. zu vt. Näheres Mauritiusstr. 1, Obstd.

Kanarienhähne bill. zu vt. Koonstr. 19, 3.

Beima Kanarienhähne und -weibchen bill. abzugeben. Ederstraße 3, 2 St. r.

Kanarienh., pa. Sänger bill. Adlerstraße 57, 2 l.

Kanarienhähne, la. bill. zu vt. Daniel Karl, Dohheimer Str. 18, 3 l.

Dohf. Kanarien 1928er Selbstzücht. Hähne und Weibch. per Kleinmann Kieselstraße 28, 1. 5. 3.

Kanarienhähne (pa. Sänger) u. -weibchen preisw. zu vt. 6. Weiffer, Georg-August-Str. 6, 3. r. gegenüber d. Bienenstraße.

Kanarienhähne weisse, gelbe, gelbste, v. 8 Mk. an zu vt. Sch. Moritzstraße 7, 3.

Gut. Kanarienhähne zu vt. Philipp Bette, Kaufmannstr. 3, 2. 2.

Kanarienhähne in großer Auswahl, Stück für 12 Mk. zu vt. Dohheim, Mühlgasse 26, bei Reiser, Ansuchen von 3 Uhr ab.

Kanarienhähne 1. Aussehen per. Band, Sedanstraße 5, Part.

Kanarienhähne

gelbe und geschte, gute Sänger, preiswert zu vt. ab 5 Uhr nachm., Sonntag den ganz. Tag. Kuhn, Mauerstraße 18, 2. r.

Kanarienvogel ff. Sänger, weisse, schiedl. und gelbe zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Seibstzücht. mit Rahmen Stück 8-10 Mk., zu vt. zu ertr. i. Tagbl.-Verl. Hw

Gelegenheitskauf!

2 moderne Pelze, neu, passend für Weihnachts-geheimt, billig zu vt. Bachmann, Poststr. 9, 1. von 9-1 und 3-6 Uhr.

Seal-Pelzmantel

(44), neu, auffallend schön, 1 Stundstragen (Stellig) spottbillig zu vt. Weberstraße 11, 2.

Pelzmantel, Perl-Klaue zu vt. Moritzstr. 29, 3 l.

Heller Pelzmantel

wenig getragen, billig zu vt. Koonstr. 17, Tür 6.

herr. = Pelzmantel

ist neu u. mehrere

Anzüge u. Mäntel

billig abzugeben. Näheres Schöne Aus. nicht 34.

Pelzmantel, Seal-Elec. statt 450 Mk. 250 Mk. neu. Näb. im Tagbl.-Verl. 10

2 schöne Damen-Mäntel, 1 m. Pelz u. neu a. Seide gef. zu 25 u. 30 Mk. a. vt. Bismarckstr. 32, 4. 4. Tür

Auto-Pelzmantel

billig zu vt. Off. unter D. 902 an Tagbl.-Verlag.

3 Damen-Mäntel, mittl. Figur, 2 Eckschüppe, braun und schwarz, ein Gehrock, neu, 1 Grad mit Hölz preiswert im Aufstrag zu vt. Drudenstraße 8, 1. rechts.

Smoking-Anzug große Figur, Gehrock und Sack-Anzug u. Paletots zu vt. Koonstr. 19, 3.

Neuer dunkelgrauer Anzug, Schneiderarb., mittl. Figur, zu vt. Koonstr. 19, 3.

Eleg. neu. Woll-Mäntel u. dunkl. Paletots bill. zu vt. Weberstraße 48, 2.

Gute Golage

f. 60 Mk. verkauft. Buchhandlung, Rheinstr. 43.

Erstkl. Konzert-Zither billig zu vt. Schwalbacher Straße 29, 2 rechts.

Gute Nord-Zither

mit Kasten billig zu vt. Seimstraße 20, 2. r.

Gitarre Puppenwagen mit Puppe billig zu vt. Albrechtstraße 12, 2. 2. r.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Reinrassige Rehbock, junge und ältere Tiere, zu vt. Schwalbacher Straße 85, 1.

Dielen-Garnitur

steif, rot lackiert, neu, billig zu vt. Koonstr. 19, 3.

Sehr auterb. Singer-Nähmaschine, für nur 60 Mk. zu vt. Koonstr. 19, 3.

Schreibmaschine, 1. 10 Mk., 2. 5 Mk., 3. 1 Mk., 4. 1 Mk., 5. 1 Mk., 6. 1 Mk., 7. 1 Mk., 8. 1 Mk., 9. 1 Mk., 10. 1 Mk., 11. 1 Mk., 12. 1 Mk., 13. 1 Mk., 14. 1 Mk., 15. 1 Mk., 16. 1 Mk., 17. 1 Mk., 18. 1 Mk., 19. 1 Mk., 20. 1 Mk., 21. 1 Mk., 22. 1 Mk., 23. 1 Mk., 24. 1 Mk., 25. 1 Mk., 26. 1 Mk., 27. 1 Mk., 28. 1 Mk., 29. 1 Mk., 30. 1 Mk., 31. 1 Mk., 32. 1 Mk., 33. 1 Mk., 34. 1 Mk., 35. 1 Mk., 36. 1 Mk., 37. 1 Mk., 38. 1 Mk., 39. 1 Mk., 40. 1 Mk., 41. 1 Mk., 42. 1 Mk., 43. 1 Mk., 44. 1 Mk., 45. 1 Mk., 46. 1 Mk., 47. 1 Mk., 48. 1 Mk., 49. 1 Mk., 50. 1 Mk., 51. 1 Mk., 52. 1 Mk., 53. 1 Mk., 54. 1 Mk., 55. 1 Mk., 56. 1 Mk., 57. 1 Mk., 58. 1 Mk., 59. 1 Mk., 60. 1 Mk., 61. 1 Mk., 62. 1 Mk., 63. 1 Mk., 64. 1 Mk., 65. 1 Mk., 66. 1 Mk., 67. 1 Mk., 68. 1 Mk., 69. 1 Mk., 70. 1 Mk., 71. 1 Mk., 72. 1 Mk., 73. 1 Mk., 74. 1 Mk., 75. 1 Mk., 76. 1 Mk., 77. 1 Mk., 78. 1 Mk., 79. 1 Mk., 80. 1 Mk., 81. 1 Mk., 82. 1 Mk., 83. 1 Mk., 84. 1 Mk., 85. 1 Mk., 86. 1 Mk., 87. 1 Mk., 88. 1 Mk., 89. 1 Mk., 90. 1 Mk., 91. 1 Mk., 92. 1 Mk., 93. 1 Mk., 94. 1 Mk., 95. 1 Mk., 96. 1 Mk., 97. 1 Mk., 98. 1 Mk., 99. 1 Mk., 100. 1 Mk., 101. 1 Mk., 102. 1 Mk., 103. 1 Mk., 104. 1 Mk., 105. 1 Mk., 106. 1 Mk., 107. 1 Mk., 108. 1 Mk., 109. 1 Mk., 110. 1 Mk., 111. 1 Mk., 112. 1 Mk., 113. 1 Mk., 114. 1 Mk., 115. 1 Mk., 116. 1 Mk., 117. 1 Mk., 118. 1 Mk., 119. 1 Mk., 120. 1 Mk., 121. 1 Mk., 122. 1 Mk., 123. 1 Mk., 124. 1 Mk., 125. 1 Mk., 126. 1 Mk., 127. 1 Mk., 128. 1 Mk., 129. 1 Mk., 130. 1 Mk., 131. 1 Mk., 132. 1 Mk., 133. 1 Mk., 134. 1 Mk., 135. 1 Mk., 136. 1 Mk., 137. 1 Mk., 138. 1 Mk., 139. 1 Mk., 140. 1 Mk., 141. 1 Mk., 142. 1 Mk., 143. 1 Mk., 144. 1 Mk., 145. 1 Mk., 146. 1 Mk., 147. 1 Mk., 148. 1 Mk., 149. 1 Mk., 150. 1

11. Kleiderschrank,
2 gute Deckbetten, Chaiselongue, Tisch-Aussichtstisch, Stengisch, 4 od. 6 eckige Stühle bill. zu verkaufen
Schwalbacher Str. 2, B. I.

Bill. Weihnachtsverkauf.
Nähmaschinen
neu und gebraucht
in großer Auswahl
Frankenstr. 22, 1. St.

Badtgejuch

Al. Vagernlatz,
einges. u. freigez. en. m.
Schuppen od. Ketter. Nähe
Westbahnhof, zu baden
gekauft. Off. unt. 9. 899
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren * Gefunden

Handtasche verloren
mit 40 Mk. Inhalt. Ede
Kordgasse, Friedrichstraße.
Haltestelle der Elektrif.
Gegen Belohnung abzug.
Scharnhorststr. 2, 1. St.
oder Hundbüro.

**Kleine schwarze franz.
Bulldogge**
mit weißer Brust und
weißen Pfoten entlaufen.
Abzugeben gegen gute
Belohn. Nibelungenstr. 6,
Telephon 60128.

Entlaufen

**Donnerstag Kleinstadter
Hofhund, Halsband m.
Kette, Sternchen, auf
"Luz" hörend, Abzugeh.
gegen Belohn. h. Berger,
Schwalbacher Str. 10, 2.**

Geldf. Empfehlungen

**Billige
Autofahrten**
mit 6-Sitzer-Benz-Limous.
Tel. 28437.

Auto-Fahrten
mit eleganter 8-Cyl.
Limousine, 7sitzig
führt billig aus. la
Referenz. aus ersten
Kreisen. Tel. 20212

**Beitragung
und Abschluß der Bücher**
nach Stunden od. Pauschale
durch sehr erf. Buchhalter
Off. u. S. 874 Tagbl.-
Verlag.

Uebersetzungen
Englisch, Deutsch, Franz.
Briefe unter Diktation.
Doktorstr. 20, 2.

**Neu wie
Umarbeit
Pelzhaus
Weiller**
Häfnergasse 15

**Freiwillige
empf. sich in u. auß. dem
Hause Adelsheimstr. 57,
Hinterhaus 1.**

+ Massage-Salon +
allererger Ranges
Weberg. 3, B. I. Aelenta,
geprüftere Personal.

Geldf. Anzeigen

**Christbaum - Schmuck
Weihnachts-Seiten
Weihnachts-Kerzen
Gustav Erkel**
Langgasse 17.
Telephon 27001. 2436
Eingang durch d. Hausflur.

Waschmaschinen
mit und ohne Heizofen
Gebr. Fliegen
Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse

Praktisches Weihnachts-Geschenk:

Woll = Georgette Breite 100 cm **7²⁵ Mk.**
Woll = Crêpe de chine 100 „ **6⁸⁰ Mk.**

Etwas „Besonderes“ in Qualität,
in neuen Frühjahrs-Farben.

J. BACHARACH

Kleiderstoff-Abteilung

4 Webergasse 4.
K 93

Bücher: Große Auswahl.
Harms: 2 Bände. 2.

Schirme

in jeder Preislage.
Uebersieben u. Reparieren
fachgemäß — schnell.
M. Hug
Adolfallee 34.

Es gibt keine
bessere
15-Pf.-Zigarre
als

Handels-herren

= Sumatra-Sandblatt, =
Brasil, Havanna-Einlage.



Ein Versuch wird Sie
überzeugen!

Erich Witte & Co.

Filialen:

M. Jung,
Bahnhofstr. 16,

W. Flohrer,
Gr. Burgstr. 4,

G. Lück,
Wellritzstraße 1,

W. Tütschulte,
Webergasse 46.

Nur beim Fachmann

kaufen Sie frisches
Marzipan u. Praline
zum Feste. — Nur der
Konditor bürgt für gute
Qualität, und dieses ist
meine beste Reklame.
Schokoladen-Wagner
Inh.: Otto Wagner
Schwalbacher Straße 11.
Gegr. 1914.



Sorgfältig gepfeifte
Weine

Weißwein Fl. 1.—
vom Faß **1.20**
per Liter
Rubenheimer Fl. 1.10
Riederhauheimer 1.20
Freilauerheimer 1.30
Gaudelheimer 1.40
Radenheimer 1.60
Nierst. Domtal 1.80
Rautenthaler 2.—

Rotwein Fl. 95 Pf.

vom Faß **1.10**
per Liter
Original-Rotwein 1.10
vom Faß **1.25**
per Liter
Ingelheimer Fl. 1.—
Dürheimer Fl. 1.20
Montagne Fl. 1.20
Oberingelheimer 1.40
Chat. Carmel 1.60
Chat. Vendouille 1.80
Chat. Desplats 2.—

Südweine:

Traragona Fl. 1.20

vom Faß **1.35**
per Liter

Malaga gold 1.40

vom Faß **1.60**
per Liter

Bino Vermouth Fl. 1.40
Portwein Fl. 1.60
Sherry Fl. 2.—

Füllgefäße mitbringen
oder Glasflaschen.

Deutscher Weinbrand
(kein Verschnitt)

1/2 Fl. 3.50, 3.—, 2.80
1/4 Fl. 1.90, 1.65, 1.55

Rum-Verschnitt

1/2 Fl. 3.—, 1/4 Fl. 1.65

Jamaica-Rum-Vers.

1/2 Fl. 3.50, 1/4 Fl. 1.90

Vanille

oder
Cherry Brandy

1/2 Fl. 3.—, 1/4 Fl. 1.65
einschließlich Glas.

Schwänke

Nachfolger
Schwalbacher Str. 59.
Telephon 27414.

Eröllmann

in großer Auswahl und
all. Preislagen. Bedarfs-
artikel zur Kattienpflege:
Gießkannen, Ständer,
Kattientöpfe in einl. und
mehrfachiger Ausführung.
Kattien-Erde, Kattien-
bäder, Zimmer-Gewächs-
häusern empfehle 2545

Ol. Mollath
Wiesbad., Michaelsberg 14

Billiges Weihnachts-Wein-Angebot

Empfehle meine
la Flaschenweine v. 1.30 Mk. p. Fl. an inkl. Glas.
Bachmann
Yorkstraße 9, I. Von 9-1, 3-6 Uhr.

Christl. Verein Junger Männer.

Weihnachtsfeier

im Familienkreise am
Sonntag, den 23. Dezember 1928,
abends 8 Uhr,
im **Evangel. Vereinshaus, Platter Straße 2.**
Die Festansprache wird umrahmt von einem
Deklamatorium, gewählten musikalischen
Darbietungen, Männerchor und Gesangsoli.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 23. Dezember 1928.
Marktkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rumpf. Im
Evangel. Vereinshaus, Platter Str. 2. Vorm. 11.30
Uhr: Kindergottesdienst: Defan Schüller. Abends
8 Uhr: Weihnachtsfeier des Christl. Vereins junger
Männer.
Bergkirche. Vorm. 10 Uhr: Pf. von Bernus.
Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst: Pfarrer von
Bernus. Nachm. 5 Uhr: Vikar Dieb.
Kirchliche. Vorm. 9.30 Uhr: Pf. R. Schmidt.
Nachm. 4.30 Uhr: Evangel. Bund. Weihnachtsfeier-
funde. In der Aula am Hofplatz. Vorm. 11.30 Uhr:
Kindergottesdienst.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: Pf. Dr. Ott. Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr: Pfarrer Jung.

Montag, den 24. Dezember 1928.
Marktkirche. Nachm. 4 Uhr: Christvesper: Pfarrer
M. Schmidt.
Bergkirche. Nachm. 4 Uhr: Christvesper: Pfarrer
Antbes.
Kirchliche. Nachm. 5 Uhr: Christvesper: Pfarrer
Dieb. Peter.
Lutherkirche. Nachm. 4 Uhr: Christvesper: Pfarrer
Lang.
Paulinenstift. Nachm. 4 Uhr: Christvesper: Pf.
Jung.

Dienstag, 25. Dezember 1928. (1. Weihnachtstag).
Kirchenammlung zum Festen der Erziehung- und
Villegianität Schauern bei Nassau (Lahn).
Marktkirche. Vorm. 10 Uhr: Abendmahl: Defan
Schüller. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer M. Schmidt. Im
Evangel. Vereinshaus, Platter Str. 2. Nachmittags
4.30 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.
Bergkirche. Vorm. 10 Uhr: Vikar Dieb. Nachm.
5 Uhr: Pfarrer von Bernus.
Kirchliche. Vorm. 9.30 Uhr: Pfarrer R. Schmidt.
Nachm. 5 Uhr: Landeskirchenrat Bülhndt.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: Abendmahl: Pfarrer
Dr. Ott. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Lang.
Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr: Abendmahl: Pf.
Eichhoff.

Mittwoch, 26. Dezember 1928. (2. Weihnachtstag).
Marktkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rumpf.
Bergkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Dieb. Nachm.
5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes:
Pfarrer von Bernus.
Kirchliche. Vorm. 9.30 Uhr: Heil. Abendmahl:
Pfarrer Dahn. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des
Kindergottesdienstes: Pfarrer Dahn.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: Abendmahl: Pfarrer
Dr. Michel. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kin-
dergottesdienstes: Pfarrer Lang.
Paulinenstift. Vormittags 9.30 Uhr: Miss.-Zins.
Schäfer.

Wiesbaden-Biebrich.

Sonntag, den 23. Dezember.

Sauptkirche. 10 Uhr: Müller. 11.15 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Oranienkirche. 9.30 Uhr: Albert.
Waldkirche. 10 Uhr: Dieb.

Montag, den 24. Dezember.

Oranienkirche. 4.30 Uhr: musikal. Christvesper.
Dienstag, 25. Dezember 1928. (1. Weihnachtstag.)

Sauptkirche. 10 Uhr: Abendmahl: Kähler. Abends
8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst.
Oranienkirche. 9 Uhr: Abendmahl: Albert.
Waldkirche. 10 Uhr: Dieb.

Mittwoch, 26. Dezember 1928. (2. Weihnachtstag.)

Sauptkirche. 10 Uhr: Albert. 15 Uhr: Weib-
nachtsfeier des Kindergottesdienstes.
Oranienkirche. 9.30 Uhr: Kähler.
Waldkirche. 10 Uhr: Dieb.

Beste Weihnachtschlager!

Der elegante Trench-Coat für Herren und
Damen. Stützeinlage, Wolle od. Kamelhaar-
futter, austauschbar, der praktischste Mantel
für Kälte und Regen. Reklamepreis 48. 58 Mk.
Kleine Miete, daher so billig. Alte Kolo-
nade 31. (Postleite).

Großer Gelegenheitskauf

(Günstiger Einkauf, schneller Umlauf). Wohn- und
Schlafzimmer-Bilder Meter 1.30x60 Zentimeter gr.
mit breiten Goldrahmen a Stück 18 Mk. Schönes
Weihnachtsgeschenk. Chr. Reimann, Mittelstr. 4
(Baden.) Eing. der Straße zwisch. Langgasse 3 u. 5.

Uhrm. Normaluhr
allerfeinste Arbeit, 1 Monat Gangzeit, Ge-
häuse nuss-polier, 1.35 hoch.
Uhrmacher-Werkzeuge:
Sch.-Drehstuhl, Fußschwingenrad 40 cm mit
Vorgelege, Handschwingenrad, gr. und kl. Ein-
griffstiftel, vieles Kleinwerkzeug, Uhrfedern
u. s. w. billig zu verk. Sprechzeit 9-1/2 Uhr.
Ga. Otto Riss, Schützenhofstraße 16, 2.

Piano sehr billig, im Auftrag zu
verkaufen. Westendstr. 39 P.

Passende Weihnachtsgeschenke

in komplett. Herren-Speise- und Schlafzimmer-Ein-
richtungen, Einzelmöbeln jed. Art, Teppichen, Bron-
zen, Porzellan, Kristallen, Silber, Gemälden und
anderen Kunstgegenständen, im Auftrag aus Privat-
besitz zu billigen Preisen.

Elise Klapper
Gelegenheitskäufe und Kommissionen
Große Burgstraße 7. Telephon 28627.

6 Eichen-Etzimmerstühle
billig abzugeben An der Ringstraße 7, 2. Etage.

Kaufgejuch

Brillanten
Gold, Silber, Zahngehülfe,
Photo-Kop. von Kleider
läuft 2. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2
etagenüb. 17. Blumenthal
Telephon 24394.

Skunks-Kragen
für Alt. D. gegen bar zu
taufen sel. Elöff. unter
V. 902 an Tagbl.-Verlag.

Guterh. Wint.-S.-Mantel
(modern benutzbar) für
mittlerer bis zu tauf.
gekauft. Off. mit Preis-
angabe unter V. 901 an Tagbl.-Verl.

Herrenschuhe
unterbalden, läuft
Peter Alt
Wiesbaden
nur Michaelsberg 8.
Neue Telefon-Nr. 28543.

Gebrauchte Decken
820x120, zu taufen sel.
Offerten unter V. 902 an
den Tagbl.-Verlag.

Effiz. Sprechapparat
gekauft. Neueste Preis-
offerten erbeten unter
V. 898 an den Tagbl.-Bl.

Grammophonplatten
gebr. aut. erh. gutspiel.
läuft Chr. Reimann,
Mittelstraße 4. Baden
(Eingang der Straße
zwisch. Langgasse 3 u. 5).

Ant. Kommode
Nähtisch und Spiegel
zu taufen gesucht. Gef.
Angebote unter V. 903
an den Tagbl.-Verl.

Hafenfelle
Kauinelle u. s. w. läuft
Joh. Hartloff,
14 Hochstättenstraße 14.

Lumpen
kauft ständig zu guten Preisen
Martin Gauer
nur 18 Helenenstraße 18
Telephon 26832

Alt-Metalle

Papier.

Neutuch

Flaschen

An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3
Fornat 25173
Niederlage der Glaswerke
Ruhr A. G.

Verchiedenes

Klavier
zu mieten und leihen frei.
nur 50 Pf. täglich.
Hemmen. Langgasse 5.

Welch. edelb. Familie
verhilft alleinist. Frau m.
kl. Kinde zu Kindergesundheit.
ad. ionit. Weihnachtslach.
Off. u. M. 900 Tagbl.-Bl.

Anteil. Kaufmann
sucht Mädchen ohne An-
hang mit etwas Vermög.
weds. Heirat. Off. unter
V. 902 an Tagbl.-Verlag.

3 Altenjdrante
zu taufen gesucht.
Robert Ulrich,
Taunusstraße 9, 1.

Großere Wäschmangel
aut. erh. zu taufen sel.
Offert. mit Preis unter
V. 903 an den Tagbl.-Bl.

Größere Puppenstube
modern, womöglich mit
Balkonmöbel zu taufen
gekauft. Off. mit Preis-
angabe unter V. 902 an
den Tagbl.-Verlag.

Raninfelle
läuft zu höchsten Preisen
Belsh. M. Chaijanowsk.
Al. Schwalbacher Str. 14.

Schuhe

sind immer ein willkommenes Geschenk!



Sandels billiger Weihnachtsverkauf bietet Ihnen gewaltige Preisvorteile.

Lack-Spangenschuhe amerikanischer Absatz	7⁹⁰
Brokat- und Atlas-Spangen- und Pumpschuhe	8⁹⁰
Lack-Pumps elegante Form, Louis-XV.-Absatz	13⁵⁰
Eleg. flotte Spangenschuhe Louis-XV.-Absatz, alle Modefarben	9⁵⁰
Damen-Strumpfgamaschen in vielen Farben	6⁵⁰
Braune Damen-, Spangen-, Schnür-, Trotteurschuhe in größter Auswahl.	

Gummi-Ueberstiefel sehr modern und praktisch	10⁵⁰
Herren-Tuchgamaschen alle Modefarben	2⁷⁵
Herren-Lack- u. Wildleder- Halbschuhe , moderne Formen	11⁹⁰
Braune u. schwarze Herren- Halbschuhe , breite Form m. Welterrand	12⁵⁰

Warme Hausschuhe
für Damen, Herren und Kinder
beigroßter Auswahl staunend billig.

Bevor Sie Schuhe einkaufen besichtigen Sie bitte unsere 10 Schaufenster!

J. Sandel am Eck
Kirchgasse 60

Schuhl. us Sandel & Co.
Marktstr. 22, 9, vis-à-vis Woolworthhaus

Lassen Sie
als Weihnachtsgeschenk
leere Parfümflaschen mit meinem
Spezial-Parfüm nachfüllen. —
Diverse Phantasie- und Blumenparfüme.
Sie sparen - bestens bedient - viel Geld.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Für den Fußboden

Erka-

Oelwachsbeize!

Unübertroffen in Qualität!

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Reparaturen

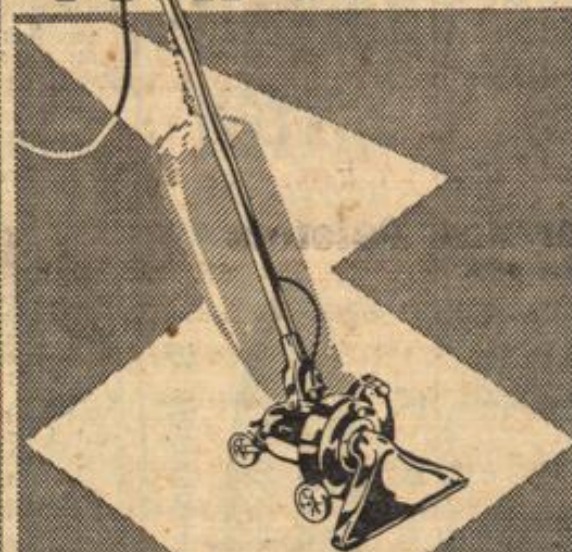
an Fahrrädern, Sprechapparaten, Kinderwagen fadmt.
und billig. Großes Ersatzteillager zu anerkannt
billigen Preisen.

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
(an der Ecke Welltriftstraße).

Delikatesse
Nahrungsmittel.



AEG-STAUBSAUGER VAMPYR



ÜBERALL ZU HABEN - PREIS RM 130.-
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.-

Hasen! Hasen!

ganze Hasen per Pfd. **1.30 Mk.**
(abgezogen)

Hasenpfeffer per Pfd. **90 Pf.**

Jac. Häfner

Telephon 27111.

Wild- u. Geflügel-
= Handlung =
Marktplatz 1.

PLAKATE

mit verschied. Aufdrucken auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Christbäume

Auswahl in mittleren,
kleinen und
Friedhofsbäumchen
Torfahrt Möbelf. Fabr.
Bleichstraße 34.

Kaufe sofort!
Zahle später!



Uhren

In Gold u. Silber
jeder Art auf Teilzahlung.
Raten monatlich 4.- Mk.
Interessenten belieben Adr.
abzugeben unter **U. 894** an
den Tagbl.-Verlag zwecks
unverbindlichen Vertreter-
besuchs

Sie kaufen
am vorteilhaftesten
Puppenwagen

Holländer,
Tritträder,
Kinder-Fahrräder
von 24.50 Mk. an;
3 Mt. Anzahlung,
1.50 Mt. Wochenraten!
Fahrzeug-Kohl,
Göbenstraße 12

Fahrräder,
Kinderwagen,
Nähmaschinen
auf Bar- u. Teilzahlung

Meisterfinger

Sprechmaschinen
von 27 Mk. an.
Eritflast. Schrankapparate
von 98 Mk. an.

Barophon-, Deon- u. z.
Schallplatten i. gr. Ausw.
Fahrzeug-Kohl,
Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12

Göbenstraße 12



P. KIN dshafen

Uchtung!
Für d. Feiertage

Prima junges
Mast-Bierdelleisch

von seltener Qualität!

Stets frisches Hackfleisch

u. alle Sorten Wursten

und Rauchfleisch

zu bekannt bill. Preisen!

Kehler, Hellmundstraße 22

Neuer Laden.

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Den modernen Schmuck,

die aparte Damentasche

Lederwaren jeder Art,

sowie andere praktische Weihnachtsgeschenke

Durchgehend geöffnet!

finden Sie mit

15%

Preisnachlaß

bei **H. Eickmeyer Nachf.**

Bijouterie-, Luxus- und Lederwaren

Wilhelmstraße 52, Ecke Große Burgstraße

Briefmarken-Ede.

(Neu-Erscheinungen.)

Ägypten. Anlässlich des Internationalen Kongresses für Medizin, der Mitte Dezember in Kairo abgehalten wurde, erschienen besondere Festmarken: 5 Mill. rot-braun, Statue des Im Hotep, des altägyptischen Gottes der Heilkunst, 10 Mill. orangefarbt, Bildnis des verstorbenen Vizekönigs Mohamed Ali Pascha.

Äthiopien. Zur Krönung des Prinzen Tafari zum Negus sind verschiedene Werte der kürzlich gemeldeten Serie in Talerwährung mit doppelsprachigem Aufdruck versehen worden. Der englische Aufdruck lautet: "Negus Tafari". Diese Krönungsserie umfasst die Werte: 1/2 Negus rot und braun, 1/4 Negus grün und schwarz, 2 Taler blau und schwarz, 8 Taler violett und braun, 2 Taler grün und braun. Es wurden also alle Werte der ursprünglichen Serie verwendet, die das Bildnis Tafari's tragen.

Albanien. Anlässlich der Thronbesteigung Zogus ist nun eine dritte Festserie erschienen. Sie unterscheidet sich von vorhergehenden nur durch den bogenförmigen Aufdruck: "Mbretia Shqiptare". Verwendet wurde auch dieses Mal wiederum die nicht mehr zur Ausgabe gelangte Serie mit dem Bildnis Zogus als Präsident: Die Werte: 1, 2, 5, 10, 15, 25, 50 Quintar, 1 und 2 Fr.

Belgien. Am 1. Dezember wurde, wie auch in früheren Jahren, eine Serie Wohlfahrtsmarken zur Bekämpfung der Tuberkulose ausgegeben. Dieses Mal kamen architektonisch bedeutende Gebäude, hauptsächlich Kirchen zur Darstellung. Wir melden: 5+5 Cent. Kathedrale St. Waudru in Mons, 25+15 Cent. Kathedrale in Tournai, 35+10 Cent. grün Kathedrale St. Rombaut in Mecheln, 60+15 Cent. braun Kathedrale St. Bazon in Gent, 1.75 Fr. +25 Cent. blau Kathedrale Ste Gudule in Brüssel, 5+5 Fr. violett Bibliothek in Löwen. Die Farben der beiden ersten Werte sind uns noch nicht gemeldet worden.

Brasilien. Neue Freimarke: 10 000 Reis lilafarbt in der Zeichnung der 1000 Reis von 1925.

Deutsches Reich. Die Ausgabe der neuen deutschen Wohlfahrtsmarken ist zwar bereits durch amtliche Mitteilungen bekannt geworden, doch bleiben noch Einzelheiten über das Aussehen der Marken nachzutragen: 5+5 Pfg. grün, Wappen von Hamburg auf rotem Grund, 8+7 Pfg. dunkelgrün, Wappen von Mecklenburg-Schwerin in gold, schwarz und rot, 15+15 Pfg. karmin, Wappen von Oldenburg in blau, gold und rot, 25+25 Pfg. blau, Wappen von Braunschweig in weiß und rot, 50+50 Pfg. braun, Wappen von Anhalt in schwarz, weiß und rot.

Finnland. Eine Anzahl Marken der kurlierenden Werte: 1 Mk. orangefarbt und 1 1/2 Mk. grün und violett erhielten den Aufdruck "Postim. näytt. — 1928 — Krim. — uistalla". Die Textzeilen des Aufdrucks sind vertikal angebracht.

Italien. Zu melden ist ein Ergänzungswert zur Nachportoerfertigung: 30 Lire Zeichnung wie üblich, Wertzeichen braun, sonst orange.

Japan. Anlässlich der Kaiserkrönung ist eine kleine Gedenkserie erschienen: 1 1/2 Sen grün, Darstellung: Krönungssitz, darüber der japanische Sagenvogel "Ho-o", links vom Thron eine "Tachibana" der Mandarinenbaum, rechts "Sakura" der blühende Kirchbaum, 3 Sen lila, Palast "Daijokoku", wo gleichzeitig mit den Krönungsfeierlichkeiten das große Reis-Entsest stattfand, und Reisstaube, 6 Sen karmin, Krönungssitz (wie oben), 10 Sen blau, Palast "Daijokoku" und Reisstaube. Sämtlich auf gelbem Papier.

Kanada. Neue Freimarke: 1 Cent. orange, 2 Cent. grün mit neuem Bildnis des Königs Georg, der damit zum ersten Mal auf einem Markenbild mit grauem Bart erscheint. Diese Marken sind übrigens die ersten von Kanada, die zweisprachigen Text aufweisen: "Post" und "Postes". Wie wir hören sind dies die ersten Werte einer neuen Bilderreihe, die Zug um Zug ausgegeben wird.

Lichtenstein. Zur kürzlich gemeldeten Jubiläumsserie bleiben noch die Farben nachzutragen: 10 Rappen rot-braun und braun, 20 R. rot und braun, 30 R. blau und braun, 60 R. lila und braun, 1.20 Fr. ultramarin, 1.50 Fr. braunschwarz, 2 Fr. karmin, 5 Fr. grün. Die Rappenwerte sind auf Papier gedruckt das mit Stücken Seidenfäden durchsetzt ist und das Schweizer Kreuz als Wasserzeichen führt, die Frankenwerte auf glattem Papier ohne Wasserzeichen.

Luxemburg. Die diesjährigen Wohlfahrtsmarken, die am 1. Dezember ausgegeben wurden, bringen das Bildnis der kleinen Prinzessin Marie-Adelaide. Werte: 10+5 Cent., 60+10 Cent., 75+15 Cent., 1 Fr. +25 Cent., 1.50 Fr. +50 Cent.

Monaco. Provisorien: 50 auf 60 Cent. hellgrün, 1.50 auf 2 Fr. violett und braun.

Niederlande. Farbenänderung: 12 1/2 Cents blau; neuer Freimarke: 27 1/2 Cents grau. — Wie alljährlich wurde eine neue Wohlfahrtsreihe ausgegeben, die diesmal Bildnisse berühmter holländischer Gelehrter zeigt: 1 1/2 + 1 1/2 Cent violett. Naturforscher Minckelars (+1824), 5+3 Cents rot Mediziner Boerhaave (+1738), 7 1/2 + 3 1/2 Cents grün Professor Lorens von Leiden (+1927), 12 1/2 + 3 1/2 Cents blau Professor Huygens (+1695).

Österreich. Zu der bereits gemeldeten Wohlfahrtsreihe mit dem Bildnis des Präsidenten Sainisch sind noch die Farben nachzutragen: 10 Gr. schwarzbraun, 15 Gr. dunkel-

blau, 30 Gr. dunkelgrau, 40 Gr. dunkelblau. Die Marken sind nur bis Ende Dezember an den Schaltern zu haben.

Vereinigte Staaten von Amerika. In der Schlacht von Monmouth (28. Juni 1778) wurde der Artillerist Pittscher getötet. Seine Frau, Molly, die mit ihm in den Krieg gezogen war, bediente das Geschütz ihres Gatten weiter, bis die Schlacht entschieden war. Die Tapferkeit der Frau Molly Pittscher hat nun nach 150 Jahren auch ihre posthume Ehrung gefunden. Man hat eine Anzahl der kurlierenden Freimarke zu 2 Cents rot mit dem zweifachen Aufdruck "Molly Pittscher" versehen.

Noch eine Ferrari-Sammlung. Die vor einigen Jahren in Paris unter Beteiligung der ganzen philatelistischen Welt stattgehabte Versteigerung der Ferrari-Sammlung umfasste, wie jetzt bekannt wird, nicht das ganze Lebenswerk dieses größten aller Briefmarkensammler. Der Herzog von Ferrari hat noch zu Lebzeiten einen beträchtlichen Teil seiner Sammlung in die Schweiz gebracht. Dieser sollte nach dem Willen des Erblassers nicht dem Reichspostmuseum zufallen, sondern den Hinterbliebenen zugute kommen. Die Schweizer Regierung hat diese Sammlung beschlagnahmt, bis die Erben die darauf entfallende Erbschaftsteuer entrichtet hätten. Die Steuer war mit fast drei Millionen Franken angelegt. Jahre lang stritten sich Bundesregierung und die Erben der Marken Ferraris. Kürzlich erst kam zwischen den streitenden Parteien eine Einigung zustande, wonach die Sammlung, da die Erben den Millionenbetrag der Steuer nicht aufbringen können, versteigert werden soll. Aus dem Erlös soll erst die Steuerforderung gedeckt werden, der Rest kommt dann unter die Erben zur Verteilung. Ein großes Londoner Markenhaus hat sich einen Teil der Sammlung für seine nächste Auktion gesichert. Was dort demnächst zur Versteigerung kommt umfasst in der Hauptsache europäische Länder. Jedes einzelne Land bietet eine Spezialsammlung, die für sich schon ansehnlichen Wert besitzt. Die Rotonegro-Sammlung dürfte die vollständigste ihrer Art sein, das Album "Schweiz" enthält im wesentlichen ungebrauchte Erstausgaben in erstklassigem Zustand, großartig ist auch die spanische Sammlung mit einer Anzahl Fehlbruden und Abarten. Einzig in seiner Art "Sizilien". Das Land, das bekanntlich nur 7 Marken ausgegeben hat, ist mit Hunderten von Abarten und Varianten vertreten. Die Sammlung Griechenlands umfasst nicht weniger als 7 volle Bände! Darin Hunderte von Abarten einzelner Marken, ganze Kollektionen einzelner Typen, die für sich schon respektable Spezialsammlungen ausmachen. Ganz zu schweigen von den Alben Frankreich, Schweden, Russland, Portugal usw. worin sich hunderte seltenster Fehlbruden und Abarten finden, die bis heute weder in Katalogen noch in Spezialwerken verzeichnet stehen.

Großer Weihnachtsverkauf



Wer ein schönes und nützliches Festgeschenk sucht, der komme zu mir. Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit sind die Kennzeichen meiner Leistungsfähigkeit.

Ulfster und Paletots

33.-, 39.-, 48.-, 56.-, 65.-, 75.-, 85.- und höher.

Sakko- und Sport-Anzüge

28.-, 39.-, 48.-, 56.-, 65.-, 72.-, 80.-, 90.- u. höher.

Loden-Joppen

warm gefüttert
11.-, 13.50, 17.-, 20.-, 24.-, 27.-, 30.-

Gummi- u. Loden-Mäntel

16.-, 18.50, 22.-, 27.-, 33.-, 36.- und höher.

Hosen für Straße und Sport

4.50, 6.50, 8.75, 11.-, 14.-, 17.-, 20.-

Haus-Joppen in molligen Flauschstoffen

18.-, 24.-, 27.-, 33.-, 36.-, 40.-

Kieler-Anzüge

von 11.— an.

Kieler-Mäntel

von 10.— an.

Knaben-Mäntel

von 11.— an.

Lacl Lawl

HERRENBKLEIDUNG

Wiesbaden

jetzt **Kirchgasse 27**

gegenüber dem Woolworth-Haus

Durchgehend geöffnet.

Sonntag geöffnet.

Herren-Hüte!

Stets das Aller-neueste

in Formen und Farben.

Gute Qualität! Nur 3.-, 5.-, 8.-

Pelzwaren!

Garnituren nur Mark 4.—

Pelzmäntel ganz gefüttert

nur Mk. 75.-

Sportmützen nur Mark 1.50

Racinet, Am Römertor 4.

Durchgehend geöffnet!

Konditorei u. Caté Wellenstein

Rheinstraße 41.

Inhaber: M. Minor,

Fernsprecher 27285.

Weihnachtsgebäcke

Dresdener Stollen

Baumkuchen

Marzipan-Torten, -Früchte, -Kartoffeln

große Auswahl in

Pralinen-Geschenkpäckungen

Ananastorten.

2500

Für die Feiertage

empfehle als besonders preiswert:

1922er Roussillon p. Fl. RM. 1.—

1920er St. Emillion p. Fl. RM. 1.30

Ca. 400 Fl. 1926er Elshelm. Goldberg p. Fl. RM. 1.50

Rotweine vom Faß per Ltr. von RM. 1.10 an

Weißweine vom Faß per Ltr. von RM. 1.30 an

In Flaschenweine, weiß und rot, laut Liste

per Fl. von RM. 1.— an.

Alles ohne Glas, bei Bestellung von 6 Flaschen Lieferung frei Haus!

Max Schäfer

Weinkellerei. Kirchgasse 50. Tel. 28243.

Auch Sie müssen es wissen

daß in diesem Jahre unser **Weihnachts-Verkauf** eine **Sensation** ist!

Warum? Weil wir aus eig. Fabrikation, in unerreichter Qualität bei bekannt billigsten Preisen allen die Spitze bieten. Darum versuchen Sie nicht, Ihre Geschenke bei uns zu kaufen, denn wir bereiten Ihnen eine doppelte Weihnachtsfreude.

Bis Montag, den 24. Dezember, erhalten Sie gratis:
Bei Einkauf v. Mk. 1.— einen herrlichen Gummiball
Bei Einkauf v. Mk. 2.— eine Tafel prima Schokolade, 100 gr
Bei Einkauf v. Kaffee erhalten Sie doppelte Gutscheine
Für 1/4 Pfd. Kaffee 2 Gutscheine Für 1/2 Pfd. Kaffee 4 Gutscheine
Für 1 Pfd. Kaffee 8 Gutscheine

Riesenauswahl in süßen Geschenken
Sämtliche Markenartikel vorrätig.
Besichtigen Sie unser Schaufenster

Ellenbogengasse 6

Schokoladen-Konsum

Ellenbogengasse 6

! Direkt am Kochbrunnen nämlich Geisbergstr. 4, 1. Etage!

bringt
man
Ihnen

Vertrauen

entgegen und verkauft Ihnen eleg. Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung, die mod. Sachen in pa. Qualität u. Ausführung. — Leib-, Tisch- u. Bettwäsche vom Einfachsten bis zum Feinsten. Unsere Möbel, neu aufgenommen, erregen in Bezug auf Qualität u. Preise Erstaunen. Schenken auch Sie uns Ihr Vertrauen u. kaufen bei uns

zu bequemen Zahlungsbedingungen

Noch einige Naether-Puppenwagen billig zu verkaufen.

Robert Meyer / Bekleidung, Wäsche, Möbel / Wiesbaden, Geisbergstraße 4, 1. Etage.

Maldaner

Marktstraße 34

Marktstraße 34

Konditorei
Torten und Gebäck
insbesondere
Weihnachtsgebäck
Marzipan
Pralinen u. Schokoladen

Bäckerei
Weihnachts-Stollen
Buttergebackenes
Spekulatius
Lebkuchen etc.

Konzert-Café

Nachmittags und abends **Kapelle Lind**: Festprogramm

Lieferungen frei Haus auch nach außerhalb. Fernruf 26617 / 26884.

Krawatten, Hosenträger

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Hotel-Restaurant „Mainzer Hof“

Moritzstraße 34 — Telefon 25309.

Morgen Samstag:



Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

H. Spengler.

Zum Kuschel kommt das Festentier
Weihnachts-Bockbier.

Restaurations „Zum stumpfen Hobel“

Albrechtstraße 27, Ecke Moritzstraße.

Morgen Samstag:



Schlachtfest

Heute abend: Wellfleisch mit Kraut,
wozu freundlichst einladet

Thomas Wapfelhan.

**Schlittschuhe
Rodelschlitten**

Frerath Kirchg. 24

2553

Korbmöbel und Korbwaren

in größter Auswahl, billigste Preise.

HIRT, Bleichstr. 23

Zum Weihnachtsfest machen Sie

Eine Fahrt ins Obstparadies

Eintritt frei! Es ladet Sie alle ein

Paul Golonsky

„Haus köstlicher Leckereien“

Goldgasse 1

Ecke Mühlgasse.

Reelles Möbelhaus!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will wie:

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen

sowie Flurgarderoben, Schreib-, Rauch- u. Alub-

tische usw., wende sich an

Anton Maurer, Dohheimer Str. 49, Südmartring

Zahlungserleichterung.



**Sportartikel
aller Art**

Krawatten — Hosenträger

Handschuhe — Unterwäsche

Sporthaus Weber

Wellritzstr. 15. Gelegen-

heitskauf! Schneeschuhe

Ein großer Posten eleg.

Wiener Strick-Kleider Westen und Pullover

kommt weit unter Preis zum Verkauf.

Es sind alles aparte Qualitätsstücke, die als Weihnachts Geschenk viel Freude machen. Ich bitte die Auslage zu besichtigen.

K. Distelbarth, Webergasse 18

Kleider — Blusen — Strickmoden.

Fährst Du in's Rheingau,
Vergiß Dein Mädel nicht!
gedicht. u. komponiert v. Lille Raven-Krantz, Wiesbaden
Feinster reizend „Rheinischer Schlager“ auf Schallplatten.
Alle sonst. Schlager! Alle Weihnachts-Platten!
Sprechapparate aller Art erstaunlich preiswert.
Franz Kämpfe, 20 Webergasse 20.

Pianos — Flügel

Alleinvertretung

„Ibad“

Autorisierte

Electrola

Verkaufsstelle

Groß. Schallplattenlager

Stöppler

Rheinstraße 41.

Große direkte
Einkäufe

ermöglichen es:

Feinster alter

Malaga

1.50 incl. Glas.

Feinster alter

Tarragona

1.30 incl. Glas.

Die Qualität wird Ihre

Erwartungen übertreffen.

Ferner in bekannt bester

Qualität:

Orangen, Mandarinen,

Zitronen Feigen, Datteln

usw.

Opéré, 12 Faulbrunnen-

straße 12.

Christbaumschmuck

in größter Auswahl mit

30% Rabatt

solange Vorrat reicht

Für Verfeine günstige

Gelegenheit.

Drogerie und Parfümerie

MOEBUS 2406

Taunusstr. 25, Telefon 22007

Aparte Neuheiten

in

Hausuhren, Küchen-,

Taschen- und

Armband-Uhren

1829

Auf Wunsch

Zahlungserleichterung

Ew. Stöcker

obere Webergasse 52

Tel. 23498 Gegr. 1887

2555

Vogelkaffee

Bogelfutter,

Futterhäuschen,

Streufrutter,

Nisthöhlen

Lieferi vorteilhaft 2544

O. Mollath

Wiesbad., Michelsberg 14

Violinen

Violinbogen, Etuis,

Violinpulte, Gitarren,

Mandolinen.

Saiten

für Violine, Viola,

Cello, Laute,

Metronome

Klavierstühle

Mundharmonikas.

Gross. Schallplattenlager

Stöppler

Rheinstraße 41.

Achtung!

Gelegenheitsverkauf!

Ein Reispotter, Ledu-

bären, Mama-Laufstap-

el, sowie andere Puppen

loppstift, weit unt. Preis

zu verkaufen Ellenbogen-

gasse 7, Stb. 1 links

Altes Zinn

Gebr. Fliegen

37 Wagemannstraße 37.

ergeßt

die hungernden

Vögel nicht!

Für die Festtage empfehle besonders:

Schweinebraten, Rollbraten,
Kasseler Rippenspeer, ff. rohen
und gekochten Schinken,
ff. Aufschnitt.

Präsentkörbe

in allen Größen
und Preislagen.

Carl Hartmann

Schweinemetzgerei

Häfnergasse 7

Telephon 22101.

Telephon 22101.

Für die Feiertage

Frisch vom Rauch:
Geräucherte Aale
 In allen Größen.
ff. Rauchlachs
 aufgeschnitten und in Dosen.
Echten Stör
Kieler Sprotten
Bückinge
Flundern
Seelachs, Seeaal.

Beachten Sie unsere Auslagen.

Billigste Tagespreise!

Aufträge für die Feiertage frühzeitig erbeten.

Rheinsalm
Seezungen
Steinbutt
Zander
Hecht

Schleie, Bachforellen, ff. Heilbutt, rotfl. Salm, ff. Seehecht, la Nolland

Rotzungen, Limandes, Schollen, Merlans.

Lebende Hummer

Austern
Kaviar



Größte Auswahl am Platze in:

Fischkonserven
Kronenhummer
Langusten
Krabben
Oelsardinen
Neunaugen

Delikateß-Filetheringe
 in verschiedenen Saucen.

Geschenckpackungen u. Präsentkörbe.

Man verlange Spezialpreisliste
Allerbeste Qualitäten!

Hauptgeschäft:
Grabenstraße 16
 Telefon 28361/28362.

Trickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:
Moritzstr. 28, I. 27590
Wörthstr. 24, I. 27591

Prompter Versand auch nach auswärts.

Bekanntmachung.

Die Erfahrungen in den letzten Wintern haben gezeigt, daß die Reinigung der Bürgersteige vom Schnee und Eis und das Beitreuen der Bürgersteige bei Eisglätte von einem Teile der hierzu Verpflichteten nicht oder wenigstens nicht mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt wurden. Vor vielen Häusern ist der Schnee bzw. der nach Taumetter entstandene Schneeschlamm, teilweise liegen gelassen; auch wurde es veräußert, bei Eisglätte zu streuen. Diese Säumnisse hatten nicht nur Unfälle zur Folge, sondern erschwerten auch, besonders bei eintretendem Taumetter, erheblich den Fußgängerverkehr. Ich nehme daher den eingetretenen Witterungsumschlag zum Anlaß, um die geltenden Vorschriften in Erinnerung zu bringen. Hiernach sind die Eigentümer oder Anwohner von Grundstücken bzw. deren gesetzliche Vertreter soweit sie die Bürgersteigreinigung nicht mit Zustimmung der Polizeiverwaltung dem Trottoir-Reinigungsinstitut oder besonderen Verordnungen übertragen haben, verpflichtet:

1. bei und nach Schneefall den vor ihrem Grundstück befindlichen Bürgersteig von Schnee zu reinigen und letzteren am Rinnstein auf dem Straßendamm unter Freilassung des Rinnsteins und der Kanaleinfälle zusammenzubäumen. Die Reinigung ist zunächst bis 8 Uhr vorzunehmen und dann, so oft als dies notwendig ist, bis 22 Uhr zu wiederholen.

2. bei eintretendem Taumetter den Schneeschlamm vom Bürgersteig zu entfernen.

3. auf dem Bürgersteig vorhandene Schleißen oder sonstige glatte Stellen zu beseitigen und

4. bei eintretender Glätte (Glatteis) den Bürgersteig mit Sand, Asche oder anderem abstumpfenden Material, welches nicht mit Küchenabfällen oder sonstigem Unrat vermischt sein darf, zu beitreuen. Das Streuen muß während der Zeit von 7½ bis 22 Uhr so oft geschehen, wie es zur Beseitigung der Glätte notwendig ist. Das Beitreuen der Bürgersteige mit Salz zwecks Beseitigung von Schnee und Eis ist verboten.

Der Umfang der Streupflicht richtet sich nach der Lage des Grundstücks, den Witterungsverhältnissen, der Breite des Bürgersteigs und der Bedeutung des dort herrschenden Verkehrs. Es genügt dabei in der Regel nicht, daß nur ein Pfad auf dem Bürgersteig gestreut wird, sondern grundsätzlich muß der Bürgersteig in seiner ganzen Breite beitreut werden. Ist der Bürgersteig derart breit, daß dem Streupflichtigen das Beitreuen des Bürgersteigs in seiner ganzen Breite billigerweise nicht ausgenutzt werden kann, so ist ein der Bedeutung des Verkehrs entsprechender, ausreichender Gehweg und der Zugänge zu den Hauseingängen zu beitreuen. An Straßeneinfahrten ist der Gehweg bis an den Rand des Bürgersteigs und des Fahrdamms zu beitreuen. Ferner sind an Straßen- und Omnibushaltestellen Übergänge von den Gehwegen bis zu den Haltestellen zu beitreuen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, bei Schneefall und Glätte besondere Kontrolle auszuüben und gegen jeden säumigen Streupflichtigen unmissverständlich Anzeige zu erlassen. Gegen die Säumnisse wird mit empfindlichen Strafen vorgegangen werden, damit ein ordnungsmäßiger Verkehr auf dem Bürgersteig bei Schneefall gewährleistet wird und Unfälle bei Glätte vermieden werden. Ich weise ferner darauf hin, daß die Grundstückseigentümer für alle Unfälle auch zivilrechtlich haftbar gemacht werden können, die auf dem Bürgersteig vor ihrem Hause wegen Unterlassung der vorgeschriebenen Streuung sich ereignen.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1928.

Die Polizei-Verwaltung. ges.: Froisheim.

Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Großer Preissturz!
50%

Teilweise bis

herabgesetzt.

Mäntel	früher	125.-	95.-	75.-	48.-				
	jetzt	95.-	75.-	55.-	30.-				
Anzüge	früher	125.-	105.-	85.-	65.-	48.-	35.-		
	jetzt	95.-	85.-	65.-	48.-	30.-	18.-		
Loden- u. Gummimäntel	nur beste Qual., jetzt				38.-	32.-	25.-	19.-	15.-
Trenchcoat-Mäntel	Oeltuch u. abknöpfb. Futter in 2 Preislagen				45.-	55.-			
Loden-Joppen	jetzt	28.-	22.-	18.-	14.-	10.-	8.-		
Hosen	früher	28.-	22.-	16.-	12.-	9.-	7.-	5.50	4.50
	jetzt	21.-	16.-	12.-	9.-	7.-	4.90	4.-	1.75

Für korpulente und schlanke Herren fertig auf Lager.
 Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit!

BECHER
WIESBADEN, Michelsberg 7, 1. St.
 Durchgehend geöffnet.
 Ab Mitte Januar Laden Michelsberg I

Bekanntmachung.

Auf Anweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe hat der Herr Regierungspräsident für den Bereich des Regierungs-Bereichs Wiesbaden folgende Genehmigung erteilt:

In Betrieben, welche Badwaren herstellen und in der Regel in einer Schicht arbeiten, darf am Sonntag, den 23. Dezember d. J., 6 Stunden gearbeitet werden, sofern die Arbeit nicht vor 5 Uhr beginnt und spätestens um 14 Uhr beendet ist. In der Zeit, in der sich die Kirchenbesucher auf dem Wege zur bzw. von der Kirche befinden, muß das Austragen der Badwaren unterbleiben.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1928.

Die Polizei-Verwaltung. J. B.; ges. van de Sandt.

Grundstücksverpachtung Gemartung Wiesbaden.
 Das Zentralstudienfondsgrundstück ABl. 132 Parzelle 22 Gärten „Drususstraße“ (unweit der alten Adolfsbrücke), groß 7,65 Aa, soll am Donnerstag, den 27. d. M., vormittags 9½ Uhr, auf 11 Jahre öffentlich im Büro des Rentamts, Luisenstraße 35, verpachtet werden.
 Wiesbaden, den 17. Dezember 1928.
 Franz. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.
 Am Montag, den 24. d. M., ist der Frachtausschuppen geöffnet für die Annahme von 7—14 Uhr für die Ausgabe von 7—15 Uhr.
 Der Güterabschuppen ist von 8—12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.
 Güterabfertigung Wiesbaden-Süd.

Bekanntmachung.
 Am Samstag, 22. Dez., 16 Uhr, werde ich in Wiesbaden: 1 Kabinmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Bett, 1 Kommode, 1 Kasten, 1 B. Schrank, 1 Vertigo, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenkasten, 1 Badkasten, 1 Doppelbank, öffentlich, zwangsweise, meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Sammelpunkt für Kaufliebhaber 15½ Uhr am Bürgermeisterrat.
 Bette, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Oberförsterei Chausseebau
 versteigert Freitag, den 28. Dezember 1928 von 10 Uhr ab im „Hohenwald“ in Georgensboron aus der Försterei Georgensboron, Distrikt 15a, 18b, 20b (Kotzenkopf) 23a (Schlangenbergswald).
 Suchen: 407 rm Scheit, 219 rm Knüppel, 240 rm Kessel 1
 F202

Weihnachten steht vor der Tür



Nun ist die Frage was schenken ich dir. Finanziell ist man knapp bestellt. Wie allgemein so in der Welt. Doch Rettung naht, da fällt mir ein. Ich kehre bei Krasnoborski ein. Er hat die schönsten Sprechapparate. Bezahlen kann ich sie in Raten. Fünf Mark zahle ich darauf an. Zufrieden ist der gute Mann. Fort sind die Sorgen, meine Not ist aus. Zum Fest hab' Freud und Musik im Haus.

M. Krasnoborski
 Wiesbaden, Mauritiusstr. 1 (neben Walhalla)

Kinderschulung

Gebrüder Baum
 Ecke Kl. Burgstraße
 Webergasse 6

Wienwurstbrennen

Die Weltausstellung Barcelona 1929.

Zum ersten Male nach dem Kriege hat es sich die spanische Regierung zur Aufgabe gemacht, eine Weltausstellung zu veranstalten.

Unter dem Protektorat des Königs von Spanien und der Mitwirkung der spanischen Regierung organisiert die Stadt Barcelona diese große Weltausstellung, deren Eröffnung im Frühjahr 1929 stattfinden wird.

Die Einteilung der bedeutenden Ausstellung wird drei große Gruppen umfassen, und zwar:

1. Die Kunst in Spanien — Archäologie und schöne Künste;
2. Handel und Industrie, und
3. Sport.

Um das Interesse der Ausstellung noch zu heben, werden außerdem noch eine Anzahl Sonder-Ausstellungen, Kongresse, Versammlungen, Wettstreite und dergl. veranstaltet werden.

Der Flächeninhalt des zum Gelände der Ausstellung erwählten Parkes, des Montjuichparkes, beträgt 1 183 000 Quadratmeter, die wie folgt eingeteilt sind:

310 680 Quadratmeter umfassen allein die Park- und Garten-Anlagen, 611 578 Quadratmeter entfallen auf Fahrwege, Fußwege und Plätze, sodas für die Ausstellungsgebäude eine Fläche von 260 742 Quadratmeter übrig bleibt.

Für die industrielle Gruppe sind 11 große Paläste vorgesehen in denen alles, was sich auf Industrie, Landwirtschaft, Handel und die damit verbundene Wissenschaft bezieht, zur Ausstellung gelangt. Hierbei wird die Einteilung so vorgenommen, das jeder einzelne Palast eine Sonder-Ausstellung für sich bildet.

Der Landwirtschafts-Palast besteht aus zwei Gebäude-Gruppen mit einer Baufläche von 16 500 Quadratmeter.

Der Textil- und Kleider-Industrie-Palast, welcher 19 000 Quadratmeter Baufläche umfaßt wird alles zeigen, was sich auf die Textil-Industrie bezieht.

Der Elektrizitäts- und Kraftbetriebs-Palast hat eine Baufläche von 17 000 Quadratmeter. Hier wird man die mannigfaltigsten Erzeugnisse dieser interessanten Industrie zu sehen bekommen.

Der Gewerbe-Palast mit 11 900 Quadratmeter wird alles beherbergen, was sich auf Möbelschreinerei und Innendekoration bezieht.

Der Palast „Alfonso XIII“ hat einen Flächeninhalt von 14 000 Quadratmeter. Die gesamte Bau-Industrie ist hier untergebracht.

Der Palast der Buchdruckerkunst besteht aus einem in Ausstellungssäle geteiltem Erdgeschos mit einer Baufläche von 4 000 Quadratmeter und wird daselbst alles, was auf die graphische Kunst sich bezieht, zur Ausstellung gelangen.

Der Projektions-Palast mit einer Baufläche von 10 000 Quadratmeter, ist eingeteilt in verschiedene Ausstellungssäle, sowie einem prächtigen Vorführungsaal mit Bühne und Kabine zur Projektion von Filmen. Ferner wird man selbstverständlich alles, was mit Photographie und Kinematographie zu tun hat ausgestellt finden.

Der Sport-Material-Palast hat eine Baufläche von 4 500 Quadratmeter. Sämtliche Sport-Materialien sollen hier in einer übersichtlichen Schau gezeigt werden.

Der Arbeits-Palast, mit einer Baufläche von 5 500 Quadratmeter, wird die Mittel der modernen Industrie zeigen, die höchste Arbeitsleistung bei geringster Ermüdung des Arbeiters ermöglichen.

Der Verkehrs- und Transport-Palast hat eine Baufläche von 16 500 Quadratmeter. Hier wird alles ausgestellt werden, was sich auf Transport und Transportmittel, sowie Verkehr jeglicher Art bezieht.

In einem ganz besonders vorteilhaft gelegenen Platze des Montjuichparkes, von wo aus man alle anderen Bauten der Ausstellung überblicken kann, ist der Bau des „Königin Victoria Eugenia-Palastes“ mit einer Baufläche von 14 000 Quadratmeter, vorgesehen. Dieser Palast soll der ausländischen Abteilung gewidmet werden und alle Staaten die es wünschen können dort, nach ihrem eigenen Gutdünken ihre Pavillons errichten. — Es folgt, dann die zweite der Haupt-Gruppen

Die Kunst in Spanien.

In dieser Abteilung sollen die Besucher einen Einblick in die hauptsächlichsten Zetelschnitte der spanischen Kunst und

Geschichte erhalten. Drei große Paläste stehen dieser Ausstellungs-Gruppe zur Verfügung. Der National-Palast der größte und bedeutendste Palast der Ausstellung wird eine großartige, kunsthistorische Schau beherbergen. Die Baufläche beträgt 32 000 Quadratmeter, die Höhe des Baues 19 Meter.

Das Spanische Dorf wird eine interessante Vervollständigung der Manifestation der alten Kunst sein, eine Zusammenstellung typischer Bauten und malerischer Darstellungen des Lebens auf dem Lande, wozu eine Fläche von 20 000 Quadratmeter vorgesehen ist.

Der Palast der modernen Kunst hat eine Baufläche von 5 000 Quadratmeter. Hier wird alles zur Ausstellung gelangen, was sich auf Malerei, Zeichnung und Skulptur bezieht.

In der dritten Hauptgruppe der Welt-Ausstellung wird der gesamte Sport vertreten sein. Auch der damit verbundenen Industrie wird ein gehörender Platz eingeräumt werden. Den Kern der Sport-Abteilung bildet der Bau des Stadions mit einer Fläche von 45 225 Quadratmeter, wovon 20 675 Quadratmeter dem Spielplatz zukommen. Galerien und Tribünen für 60 000 Zuschauer sind vorgesehen.

Man wird ferner noch weitere Bauten finden, die nicht mehr zu den offiziellen Ausstellungs-Palästen gehören. So ist ein Haus für die Presse, ein Staats-Pavillon, ein Missions-Palast, sowie ein arabisches Theater vorgesehen, die der Gesamt-Ausstellung einen würdigen Abschluß geben.

Barcelona, die erste Stadt des Mittelmeeres steht also vor einem bedeutenden Ereignis, wie man aus dem flüchtigen Überblick der oben beschriebenen Welt-Ausstellung erleben kann.

Die Besucher der Stadt werden eine moderne Großstadt mit herrlichen Parks und Anlagen, Museen, Bibliotheken, wertvollen Archiven, sowie allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, auch in Bezug auf Verkehr und Hotelwesen, finden.

Die Einweihung der Ausstellung soll, voraussichtlich am 1. April 1929 stattfinden und bis zum 31. Dezember desselben Jahres geöffnet bleiben. Die Ausstellungsleitung behält es sich allerdings vor, die Termine möglicherweise noch zu verändern. Ernst Louis jr., Berlin.

Kein Geschenk so erwünscht als Stoffe von Hertz



Langgasse 20

K 97

Korbmöbel

kaufe bei **Heerlein** Goldgasse 16. Korbm.-Spez.-Haus

Aluminium Kupfer } **Geschirre**

Gedr. Fliegen

Wagemannstraße 37, Ecke Goldgasse.

2467

Kein Weihnachten ohne Blumen!

Alle Schnittblumen der Saison, sowie Topfpflanzen, Tulpen, Azaleen, Hyazinthen, Alpen-Veilchen, Primel und Srika. Besonders große Auswahl in Weihnachtsleuchtern, Weihnachtskränzen u. Mistelkronen zu billigsten Preisen.

Blumenhaus Ebensen, Luxemburgplatz**Enorm billige Preise****Schirme Bender**

Neugasse 19 nahe der Marktstraße.

Empfehle als ganz besonders preiswert:

la Ochsenfleisch aus der Keule per Pfd. Mk. 1.—
(als Sauerbraten sehr geeignet)

Bestes Kalb- und Hammelfleisch
sowie ff. Roastbeef und Lenden im Ausschnitt.
Spezialität: Rindswurstchen p. Pfd. Mk. 1.20

Metzgerei Karl Baum

Schulgasse 2. Telefon 24766.

Hausjackets, Schlafrocke

in allen Größen und Preislagen

Moderne Pullover-
und Strickwesten

Enorme Auswahl in **Krawatten****Rosenthal & David**

Wilhelmstraße 44

Hüte — Mützen**Leder-Westen, -Jacken**

Plaid — Reisedecken

Regen-, Winter- u. Pelzmäntel

Alle Arten **Handschuhe**

2333

Weinbau und Weinhandel.

In der beendeten Berichtswache fanden nur Weinausgebote in Rheinhessen statt, die samt und sonders gut abschlossen. Einen „1921er“ hat es in diesem Jahre nicht gegeben, doch steht der 1928er immerhin mit an der Spitze der Jahrgänge der letzten Jahrzehnte. Einer vom Badischen Weinbauinstitut in Freiburg auf eine falsche Presse-meldung erlassenen Mitteilung entnehmen wir folgendes: „Daß in den meisten deutschen Weinbauländern der 1928er Jahrgang dem 1921er nicht gleichkommen wird, steht fest. Ebenso fest steht aber auch trotz der entgegengesetzten Behauptung, daß Baden bezüglich der Qualität der 1928er Weine eine große Ausnahme macht, weil infolge rechtzeitiger Niederschläge in Baden, nicht aber in den anderen deutschen Weinbaugebieten, die Traubenernte begünstigt wurde. Nach den amtlichen Zahlen für Mostgewichte und Säure steht ein Großteil der Badischen Weine, vor allem die Weine, die erst Mitte Oktober abgeerntet wurden, den 1921er Weinen gleich oder sie übertreffen diese in der Qualität.“

Das freihändige Weingeschäft stand auch weiterhin im Zeichen der Ruhe. In Rheinhessen wurden 1927er im östlichen Gebiete und zwar in Oppenheim zu 1400 und 1600 Mk., Dalheim zu 1050 Mk. und Dittelsheim zu 1000 Mk. verkauft, während 1928er in Dalheim und Dittelsheim 950 Mk. bzw. 850—900 Mk. die 1200 Liter erzielten. Im Sektal hat sich eine kleine Belebung geltend gemacht. 1928er Portugieserwein soll in Juenheim zu 700—750 Mk. das Stück abgegangen sein und weiterhin soll 1928er Weißwein 850—900 Mk. erzielt haben. Am 1. Mitte 1928 wurden in der Badaracher Gegend kleinere Verkäufe von 1928er um 1300 Mk. die 1000 Liter abgeschlossen, während 1927er zu 1100—1200 Mk. abgegeben wurden. An der Ahr beizagen die Preise für Flaschenreife gute Rotweine 1200—1800 Mk., auch darüber, die 1000 Liter. An der Mosel wurden im Gebiete des Cochemer Krampens 1927er zu 950—1000 Mk. und darüber die 960 Liter abgelekt. In der Rheingrafen erlangten an der Oberhaardt, wo es in jüngster Zeit zu vermehrten Käufen kam, die 1000 Liter 1928er natur 600—800 Mk., gesüßert 550—610 Mk. Im Bezirk Dürkheim (Mittelhaardt) kosteten 1928er Ungsteiner 1600 Mk., 1927er Wachenheimer und Deidesheimer 1400—2200 Mk. und 1928er Dürkheimer 1400 Mk. Im Zellertal stellten sich die 1000 Liter 1928er auf 900 bis 1050 Mk., im Moseltal auf 950—1200 Mk. In Baden

wurden bei einem größeren Verkauf von 13 000 Liter 1928er in Ziel 100 Mk. für die 150 Liter bezahlt, während sich in Auggen bei weiteren Verkäufen die 100 Liter auf 100 und 110 Mk. stellten. Am Kaiserstuhl sind kleinere Verkäufe zu 90—140 Mk. die 150 Liter abgeschlossen worden.

Fünf Gebote für den Christbaumschmuck.

Der Christbaum ist nicht nur eine Quelle der Freude, sondern häufig genug auch eine Ursache der Gefahr, denn alljährlich muß die Feuerwehr in den größten Städten am Weihnachtsabend in Alarmbereitschaft sein, da häufig die unsachgemäße Art des Christbaumschmuckes die Ursache für mehr oder minder gefährliche Zimmerbrände ist. Dabei kann man jede Gefahr ausschließen, wenn man folgende einfache fünf Regeln beachtet:

1. Denke daran, daß der Tannenbaum sehr leicht brennt und stelle ihn so, daß er im Falle eines Feuers nicht sofort leicht entzündliche Gegenstände, wie Gardinen in Flammen setzen kann.
2. Bringe die Lichter so an, daß sich darüber keinerlei Zweige befinden, denn die dünnen Nadeln und die Nadeln wirken, besonders wenn sie trocken sind, wie Feuerwerkskörper.
3. Laß die Lichter nicht so weit herunterbrennen, daß die Flamme den Zweig entzünden kann, denn auch die Lichthalter sind oft nicht dicht genug, um ein Feuer zu verhüten.
4. Laß den Christbaum möglichst nicht in einem geheizten Zimmer stehen, denn die warme Luft macht nicht nur den Baum feuergefährlich, sondern sie sorgt auch dafür, daß die Nadeln schneller runterfallen, eine bekannte Plage für die Hausfrau, besonders wenn der Christbaum über Silvester und Neujahr im Zimmer steht. In den beiden Weihnachtsabenden wird man leicht das Zimmer vorübergehend anheizen können. Befindet sich aber in der Wohnung Zentralheizung, dann Sorge man durch Aufstellen von großen Schüsseln mit Wasser dafür, daß die Luft feucht bleibt, denn auf diese Weise wird sich der Christbaum lange frisch erhalten.
5. Achte stets sorgfältig darauf, daß der Christbaum möglichst auf dem Fußboden steht, und daß der Fuß, in den der Stamm eingelekt ist, auch wirklich allen Anforderungen der Sicherheit genügt. Es gibt heute für wenige Pfennige bereits maschinenmäßig hergestellte eiserne Christbaumfüße, die die größte Sicherheit gewährleisten. Für die Zeit, wo der Christbaum sich in der Wohnung befindet, wird man gut tun, aus dem Zimmer, in dem er aufgestellt wird, den Tisch her-

auszunehmen, damit der Christbaum in der Mitte des Zimmers steht, wo er im Falle eines Brandes das geringste Unheil anrichtet. Keineswegs darf man einen Teppich oder Papier unter den Christbaum legen, da der Teppich nicht nur durch herabtropfendes Talg oder Wachs ruiniert wird, sondern auch eine große Gefahr bedeutet. Ist der Christbaum mitten im Zimmer auf Holz aufgestellt, dann wird auch im Falle eines Brandes nur geringes Unheil geschehen, wenn man die Ruhe bewahrt und den Christbaum nicht vom Platz bewegt, sondern ihn stehen läßt und nur mit Wasser begießt. Man achte darauf, daß auch der Christbaumschmuck, insbesondere die Wattle, die häufig zur Fortäuschung von Schnee auf die Zweige gelegt wird, feuerfester imprägniert ist.

Wer diese fünf Vorschriften beachtet, die keinerlei Anforderungen an die Vorsicht stellen, kann mit Sicherheit damit rechnen, daß er vor Feuergefahr überhaupt behütet wird, da dann eine Brandgefahr fast völlig ausgeschlossen ist. Sollte trotzdem durch eine Unvorsichtigkeit Feuer entstehen, wird es auf den kleinen Erdbeschränkt bleiben.

Bemischtes.

* Der Weihnachtsmann bei den Melanesiern. Eine alte englische Weihnachtsstille will es, daß die Kinder am Heiligen Abend ihre Strümpfe an das Bett oder in den Kamin hängen, damit sie vom Weihnachtsmann mit Gaben gefüllt werden. Dieser Brauch wird von den Engländern auch in den Kolonien gepflegt. So hatte die eingeborene Jugend einer melanesischen Insel das Strumpfaufhängen der weißen Kinder beobachtet, und ein ganz schlauer schwarzer Bengel entdeckte, welche Bewandnis es damit hatte. Er teilte seinen Kameraden die Neuigkeit mit. Ein Jahr verging, doch die Erinnerung an die merkwürdige Erzählung blieb im Herzen der schwarzen Kinder lebendig. Zwei Tage vor dem nächsten Weihnachtsfest mußte die Frau des Missionars, der auf der Insel wirkte, das Fehlen ihres gesamten Strumpfoorrates feststellen. Da die Mode der Seidenstrümpfe bei der melanesischen Weiblichkeit noch keinen Eingang gefunden hatte, konnte die Frau sich den Diebstahl nicht erklären. Als sie aber am Heiligen Abend die Hütten der Eingeborenen besuchte, fand sie an jeder Feuerstelle einen oder mehrere ihrer Strümpfe hängen. Ihr erster Ärger verflog bald, als sie hörte, daß die Kinder große Hoffnungen auf den weißen Weihnachtsmann gesetzt hatten. Sie legte ihre kleinen Geschenke in ihre eigenen Strümpfe und bat nur die Eltern, für Rückgabe ihres Eigentums nach dem Fest zu sorgen.

Die letzten Tage Marchand

nur zu **Seidenstoffe** kaufen.

Besonders beachtenswert:

Veloutine la Ware in vielen Farben . . . Mk. **5⁰⁰**
Crêpe Satin großes Farbsortiment . . . Mk. **7⁰⁰**

Foulard la Qualität neue Muster Mk. **3⁰⁰**
Velour Panne bedruckt Mk. **14⁰⁰**

Moderne **Abendschals** in größter Auswahl.
Krawattenstoffe nochmals neu eingetroffen!

2547

Haben Sie manchmal Gäste?

Dann haben Sie doch sicher den Wunsch, es Ihren Freunden recht behaglich und festlich zu machen. Frohe Stimmung und Wohlbefinden Ihrer Gäste hängen aber davon ab, daß Ihre Räume wirklich festlich beleuchtet sind. Außerdem aber schmücken moderne Beleuchtungshörper Ihre Zimmer besonders, die Anschaffungskosten sind nicht hoch und Ihre Lichtrechnungen werden kleiner. Den Beweis für diese Behauptung wird man Ihnen im **FACHGESCHÄFT** liefern und zwar bei

HES

TAUNUSSTRASSE 5

2143



herrliche Neuheiten bei

Schaefer

SPORT-MODE-HAUS

WEBERGAßE 11 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

2394

Wäsche

Eigene Anfertigung, Nachthemden für Damen u. Herren, wie Maßarbeit, prima Biber Mk. **6.75**.
Strümpfe . . . von 0.50 an, reine Wolle von 1.75 an
Phantasie-Socken v. 0.50 an, . . . 1.20 an
Schürzen, Trikots, sämtliche Kurzwaren
alles äußerst solid u. billig.

E. Neumann, Bismarckring 37.

Siemens

Protos

Staubsauger

liefert und führt ohne Verbindlichkeit auch im eigenen Heim vor

Siemens-Reiniger-Verfa

G. m. b. H. Wiesbaden

Friedrichstr. 18

Telephon 24928.

Pyracoin

Kopfschmerz-Pulver

absolut unschädlich, nervenberuhigend

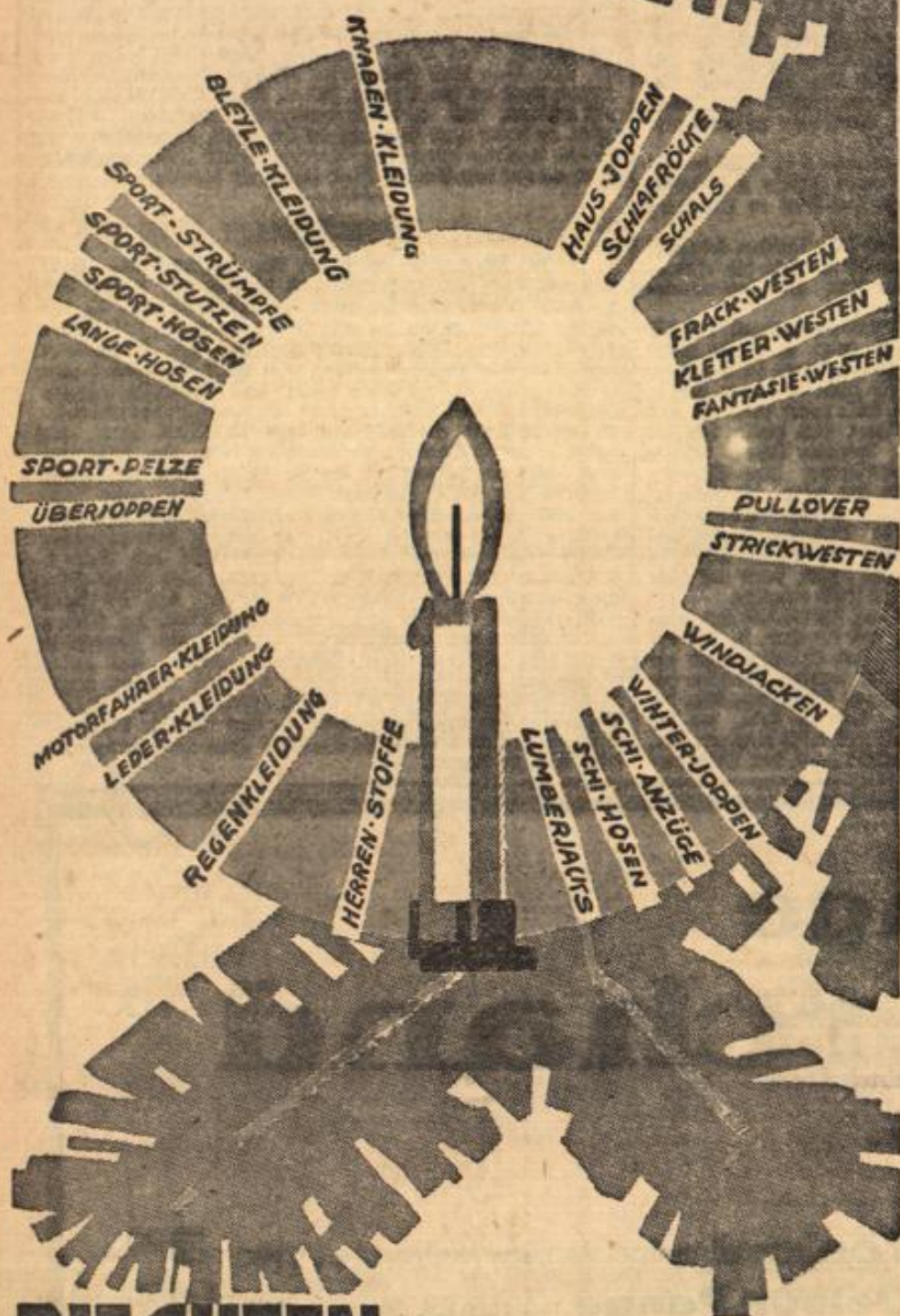
Wirkung nach einigen Minuten.

12 Stück 1 Mark.

Pyracoin verstärkt 12 Stück 2 Mark.

Adler-Apotheke, Kirchgasse 40

WAS SCHENKE ICH?



**DIE GUTEN
U. NÜTZLICHEN
GESCHENK-ARTIKEL
VON
WELS**
KIRCHGASSE 64 am MAURITIUSPLATZ

Ulster u. Paletots 44.— 53.— 77.— 97.— 125.—	Fantasie- u. Frack-Westen 5.50 9.— 12.— 14.— 17.—	Windjacken 9.50 14.— 18.— 24.— 32.—
Anzüge 42.— 53.— 79.— 97.— 125.—	Herrschals 2.50 3.20 3.80 4.50 5.30	Gummi- u. Loden-Mäntel 18.— 24.— 32.— 44.— 59.—
Hausjoppen 18.— 24.— 32.— 37.— 45.—	Sportjoppen 9.50 14.— 18.— 24.— 32.—	Trenchcoats 32.— 37.— 49.— 59.— 69.—
Schlafrocke 32.— 39.— 49.— 54.— 69.—	Lange Hosen 3.— 9.— 14.— 22.— 32.—	Smoking- u. Tanz-Anzüge 59.— 82.— 99.— 120.— 145.—
Pullover u. Strickwesten 12.50 14.— 18.— 22.—	Lodenjoppen 14.— 17.— 24.— 32.— 38.—	Sportpelze 98.— 142.— 203.— 320.—

— Lederjacken — Kletterwesten — Schi-Kleidung — Berufskleidung —
— Knaben-Anzüge — Knaben-Mäntel — Bleyle-Kleidung. —



4 Tage

an denen in
keiner Familie

J. Rapp's Weine

fehlen
sollten.

Besonders zu empfehlen:

per Fl. R.M.

Meine 21 er sind jugendlich frisch, fruchtig und bekömmlich.
Machen Sie einen Versuch!

1927er	Horrweilerer	schöner, gefälliger Tischwein	1.20
1926er	Wölsteiner Hölberg	schöne Art, ansprechend	1.40
1925er	Schloss Böckelheimer	mild, rund	1.50
1924er	Bretzenheimer Naumburg Riesling	(Nahe), frische, bekömmliche Moselart	1.60
1925er	Rüdesheimer Hohlweg	volle, schöne, milde Art	1.75
1924er	Hallgartener Deutelsberg Natur	duftig, angenehm, harmonisch	1.80
1924er	Rauenthaler Steinmüller Riesling	voll, reif, sehr beliebt	2.—
1924er	Niersteiner Fritzhöll	reif, süß, voll	2.25
1921er	Albiger Hundskopf	kräftig, rund, schöne bittre Mandelsüße	2.50
1921er	Mettenheimer Herrngarten	fruchtig, rund, sehr bekömmlich	3.—
1921er	Büdesheimer Übersetzung	feinrassig, reif, voll	3.75
1926er	Erdener Riesling (Mosel)	frisch, spritzig, schön	2.—
1925er	Ober-Ingelheimer Rot	voll, rund, lieblich	1.40
1921er	Chat. La Tertre, Bordeaux	gut gelagert, zart, hochfein	2.25
1926er	J. Rapp's Aloranto mit dem „Rappen“	meine allgemein bekannte Spezial-Rotweinmarke	1.50

bekömmlich, stärkend, wärmend, belebend

In den Zwischenlagen und höheren Preislagen reichste Auswahl, außerdem großes Lager in Südweinen, Schaumweinen, Spirituosen und Likören. Alle Preise verstehen sich ohne Glas, evtl. Glas im Austausch.

J. RAPP, Weinbau-Weinhandel

Moritzstraße 31
Telephon 22169

Filiale:
Neugasse 20

Man achte genau auf meine Firma!

2380

Noch ist es Zeit

um Weihnachten eine Anlage
in Betrieb zu haben. Vor-
führung bereitwillig — un-

erleichterte Zahlungsweise bis
zu 12 Monate. Komplette
hörfertige Fernempfangs-

RADIO

verbindl. — überall — jederzeit
unter fachgem. Leitung eines
Radio-Ingenieurs. Photo

Anlagen bereits von
RM. 95.— an.

Rundfunk

von Frankenberg jun., Nerostr. 16, Ruf 22763

Nichttropfende Weihnachtskerzen!

Lichterhalter, Lametta-Engelshaar, Rauhreif usw. Ferner:

Weihnachtsseifen, Weihnachts-Geschenkpäckungen

mit Eau de Cologne und Seifen Nr. 4711: Mühlens, Joh. Maria Farina
gegenüber d. Jülichplatz sowie mit Parfüm und Seifen anderer renomm.
Fabriken wie Wolff & Sohn, Mouson, Elda, Lohse und Schwarzlose usw.
billigst in reicher Auswahl.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 84.

Junker & Ruh



Bemährtes
Qualitätsfabrikat

Bekannte
Ratenzahlungen

9 Modelle 1928.

Ecke
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Hauptgeschäft: **Johann Zilli** Filiale für Weine: **Schwalbacher Straße 9**
Schiersteiner Straße 11
 Wenn Sie Ihren **Weihnachtsbedarf** bei **bester Qualität** zu **billigsten** Preisen decken wollen, dann kaufen Sie bei mir im
Spezialgeschäft für Spirituosen und Weine.

Spirituosen:

Weinbrand-Verschnitt	Fl. &	2.30
Weinbrand, Hausmarke	" "	2.80
Jamaika-Rum-Verschnitt	" "	3.30
Doppel-Kämmel	" "	2.50
Pfefferminz	" "	2.50
Wacholder	" "	2.80
Dauborner	" "	2.—

Faßweine:

27er Bechtheimer	Ltr. &	1.30
" Oppenheimer	" "	1.50
" Niersteiner	" "	1.80
Apfe-wein, glanzhell	" "	0.40
Rotwein „Montagne“	" "	1.10
Rotwein, Burgunderart	" "	1.30
Tarragona, rot	" "	1.30
Samos	" "	1.35
Malaga, gold	" "	1.50

Flaschenweine:

27er Bechtheimer	Fl. &	1.—
" Oppenheimer	" "	1.40
" Niersteiner	" "	1.80
" Nackenheimer Fritzzenhöll	" "	1.70
26er Alsheimer Goldberg	" "	1.80
27er Niersteiner Rölländer	" "	2.—
" Östlicher Mühlberg	" "	2.20

Weitere Spirituosen und Liköre, Obst-Sekte und Trauben-Sekt in größter Auswahl.

Weitere Preislisten in all Jahrgängen i. Riesenauswahl. Rote Flaschenweine von & 1.— an.

Telephon 24942

Vergessen Sie nicht unsere Schaufenster zu besichtigen.

Lieferung frei Haus!

Freibank!
 Am Samstag, 22. Dezember, vorm. 7 Uhr mindermertiges Rindfleisch roh zu 30 Pf., Rindfleisch roh zu 50 Pf., Schweinefleisch roh zu 60 Pf., das Pfund. Karten Nummer 2501-2500 und 1-200. Städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Zum Weihnachtsfest:
„Alles Süße“ vom „Süßen Onkel“
 Eig. Marzipan-Spezial-Fabrikation, Original Königsberger R., Thorner Katharinen. Marzipan: Sätze, Torten, Herzen, Tee- u. Randmarz. **jetzt Kirchgasse 11, neben dem Nonnenhof.**

Für die Feiertage gute billige Braten!
 Fleisch, Rindfleisch, auch die ich. Bratenstücke 60 &
 Ohne Knochen 80 &
 Rindfleisch von 10 Pfund an 55 &
 Das beste Ochsenfleisch von ja. Ochsen all. St. 90 &
 Rostbeal und Lenden im Auschnitt! 1.10 &
 Br. Schweinebraten und Bauchlappen 90 und 100 &
 Rindfleisch, alle Stücke auch Keule und Rostbeal 70 und 80 &
 Hammelfleisch, auch Keule 60 &
 Rostbeal 60 &
 Rindfleisch-Gefrierfleisch alle Stücke 60 &
 Außerdem prima Wurst- und Aufschnittwaren, Schinken, Rindfleisch zu bekannt billigen Preisen. Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Decorations! **Sonntag geöffnet!**

Großmehlgerei Hugo Reßler, Hellmündstraße 22.

Für die Feiertage empfehle:
Prima Ochsenfleisch
 Pfund 1 Mark

sowie Rindfleisch, Schweinefleisch u. sämtl. Wurstwaren zu den billigsten Ladenpreisen.

Mehlgerei Marxjohn, Bismardring 17.

Auf dem Marktplatz, Stand 7

Zu den Feiertagen, morgen Samstag und kommenden Sonntag großer Rindfleisch-Verkauf von nur allerbesten dünnen Rindfleischstücken, direkt vom Lande, zu billigen Preisen. Ebenso erstklassiges Hammelfleisch, Hammel- und Schweinefleisch, alles blickiger Schlachtung zu Sonderpreisen. Gleichzeitig empfehle ich meine hochprima Hausmacher Wurstwaren zu herabgesetzten Preisen.

Karl Ubric, Marktplatz nur Stand 7.
 NB. Als Spezialität: Die feinsten Rindwurstchen, 6-8 Stück aufs Pfund, von 90 Pf., sowie echte Hausmacher Bratwurst, groß gebackt per Pfund 1.40 Mark.

„Besser denn je“



Was Frauen sich wünschen . .

Ein Weihnachtsgeschenk muß eine angenehme, freudige Überraschung sein; es muß einen Herzenswunsch erfüllen. Jedes Mädchen und jede Frau wünscht sich als schönstes Geschenk eine Schachtel Reichardt-Pralinen, weil sie so wunderbar gepackt und in so köstlichen Mischungen zusammengestellt sind. Reichardt-Weihnachtspralinen, die besten Boten der Gefühle, überbringen Ihre Weihnachtswünsche in einer leichtverständlichen Form. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt!

Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.

Zu Weihnachten
REICHARDT-PRALINEN

Empfehle guten, frischen, billigen Feiertagsbraten

in nur prima Qualitäten aus blickiger Schlachtung: Besonders gutes Ochsen-Rostbeal, Lenden, Hüfte für Sauerbraten, Rostbeal, Schmelz, Rostbeal, Brat, Ragout und Rindbraten, Schweinebraten, Lenden, Rostbeal, Rammfleisch, Hammelfleisch, Rostbeal, sowie eine ganz hervorragende Qualität Gefrierfleischfleisch von 60 Pfund an. **Prima Auschnitt Pfund nur 1 Mark.**

Großmehlgerei Hirsch
 61 Schwalbacher Straße 61.

Kluge Hausfrauen

verdienen viel Geld!

wenn Sie ihren
 la Weihnachtsbraten
 und die besten
 Wurstwaren sowie
 die altbewährten
 la Rollschinken in



Ullmann's Perdemetzgerei
 kaufen. Nur Helenenstr. 18, Tel. 23244.

Achtung! Qualität!

Empfehle für die Festtage:
 la 4 jähr. Mastpferdefleisch
 (wie Fohlenfleisch)
 sowie meine bekannt guten Wurst- und Aufschnittwaren

Römerberg 3 **Karl Klein** Tel. 25069
 Liefere frei Hand. — Beachten Sie mein Schaufenster



J.J. HÖSS

Fischhalle Marktplatz 11

Telephon 20447-20448.

Räucheraal — Räucherlachs

Größtes Lager feinsten Fischkonserven

Im Interesse einer prompten Belieferung bitte ich höflichst um frühzeitige Bestellung.

Für die Festtage empfehle:

Lebende Weihnachtskarpfen

Spiegel- und Schuppenkarpfen

in allen Größen.

Lebende Bachforellen, Schleie, Hechte, Zander, feinsten Rheinsalm, Lachsforellen

Ferner vom frischesten Fang:

Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Rotzungen, Limandes holländische Angel-Schellfische, Kabeljau etc. etc.

Lebende Hummer, frische Austern, feinsten russ. Kaviar.

Neu-Eröffnung Moderner Damen- und Herren-Salon im Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Anna Clormann, Wwe.

Damen-Salon

Bubikopf-Schnitt und -Pflege

Wasserwellen — Manikure — Färben

Fachmännische Beratung

Solide Preise

Herren-Salon

Ausgestattet mit den allerneuesten Klubsesseln
bequemen Beldam-StühlenHygienisch angenehme Behandlung durch erprobtes
FachpersonalEin neuer hygienischer Kompressenwärmer
liefert für jede Rasur auf Wunsch warme Kompressen

Parfümerie Großes Lager in Parfümerien, Seifen und Toilettenartikeln.

Passende Weihnachtsgeschenke

Waschen Sie Ihren Freunden?

Moderne Blumenschalen
und Kunstgläser von 2557Stillger, Kristall / Porzellan
16 Häfnergasse 16

Spezial-Fischhaus



Fernspr. 27453

Gegründet 1886

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Altbekanntes Spezialgeschäft für
Fluß- und Seefische!

Für hlg. Abend u. die Feiertage:

„Weihnachtskarpfen“

nur lebende, garantiert reischmeckende, beste Ware
in allen Größen.

Lebende Forellen — Schleie — Aale

Rheinzander, Rheinhechte

Steinbutt — Seezungen — Tarbutt

Rotzungen — Limandes — Schollen

Prächtiger Heilbutt i. Auschnitt

Prima Nordseecablian — ff. Angelschellfisch

Holl. Austern

in anerkannt erstklassiger Qualität.

Fischkonserven

in besonders reicher Auswahl.

Rauchaal, Raviar, Rauchlachs.

Gefl. Aufträge rechtzeitig erbeten!

Karpfen- etc.-Kochbuch kostenlos!

Konkurs-Zigaretten!

50% unter Listenpreis zu 1½, 2, 2½ u. 3 Pf.
Webergasse 43.

Was schenken Sie Ihrer Frau?

Ein Speise- und ein Kaffeeservice von 2559

Stillger, Kristall / Porzellan
16 Häfnergasse 16

FÜR DEN HERRN

Herren-Artikel Karton A:

2 Paar Herren-Socken, einfarbig, aus feiner, reiner
Wolle à 2,70, 5,40 } 9.40
1 elegante Kravatte aus reiner Seide 4.— } RM

Herren-Artikel Karton B:

2 Paar elegante Phantasiesocken, Zwirn oder
Wolle, nach Wunsch à 3,90, 7,80 } 12.—
1 elegante reiselidene Kravatte 4.50 } RM

Herren-Artikel Karton C:

3 van Heusen-Kragen, aussehend wie steife Kragen,
jedoch ohne Stärke im Haushalt waschbar,
oder 3 elegante Stehmielegkragen, ganz feine
5 fache Qualität à 1,35, 4,05 } 15.—
1 Oberhemd, Trikotin, sehr feinfädige, haltbare
Qualität, elegante feine Streifen 11.25 } RM

Herren-Artikel Karton D:

1 Frack- oder Smokinghemd, beste Qualität . . . 12.75
3 Frack- oder Smokingkragen à 1,35, 4,05 } 30.50
1 Smoking-Kravatte, moderne Form 3.75 } RM
1 Frack-Kravatte aus feinem weißen Piqué . . . 2.90
2 Paar Abendsocken aus Beinberg-Seide, vorl.
verstärkt à 3,90, 7,80 }

Herren-Artikel Karton E:

2 sehr elegante Oberhemden, fein Trikotin, ganz
neue Dessins, ebenso elegant, aber besser wasch-
bar als Seide à 12,90, 25.— } 74.—
3 Paar elegante Socken, feine Phantasiemuster
à 3,90, 11,70 } RM
2 Reiselidene Kravatten schwerster Qualität
à 6,50, 13.— }
1 Schlafanzug aus gutem, kräftigen Trikotin, in
dezenten, vornehmen Farben 25.— }

Alles in Schirg-Qualität

— Nie teuer — stets gut —

SCHIRG

Strumpfhäus — Webergasse 1

RENKER Marktstr. 32

Eigene Fabrikation.

Ueberziehen Schirme und Stöcke
Reparieren

Was schenken Sie Ihrem Mann?

Einen Aschenbecher
und ein Likörservice von 2558Stillger, Kristall / Porzellan
16 Häfnergasse 16

Zu Weihnachten eine

Zentra

Die Uhr mit dem Reifezeugnis

Nur in Fachgeschäften mit dem roten Zentra-Wappen



Verkaufsstellen:

W. Sauerland
Kirchgasse 17
Ecke LuisenstraßeH. Thels
Moritzstraße 1
Ecke RheinstraßeC. Bender
Wellritzstraße 2
Ecke Schwalbacher Str.B. Schmidt
Roosstr. 21, 1. Btg.
Bülow-EckA. Buch
Biebrich
Rathausstraße 20P. Engelmann
Michelsberg 18
1. EtageFr. Seelbach
Kleine Burgstraße 5B. Katz
Biebrich
Kaiserstraße 20



GERMANIA-BRAUEREI GES.

Ueber die Feiertage
Ausstoss unseres beliebten Festtrunkes



12365

Geschäfts-Üebnahme.

Hiermit meinen werten Gästen, Freunden, Bekannten, sowie der werten Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, daß ich das

Hotel-Restaurant „Minerva“
Saalgasse 30

übernommen habe und selbiges unter dem bekannten Namen

Hotel-Restaurant „Rheingold“
als gut bürgerliches Haus führen werde.

Wieder-Eröffnung: Samstag, d. 22. Dez., abends 6 Uhr
Es wird mein ernstes Bestreben sein meine werten Gäste stets zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Adolf Beck

langjähr. Angestellter im Rest. Poths
zuletzt Inhaber d. Fischbraterei, Schwalbacher Str. 57.

Festtrunk

Hochland-Pilsner

hervorragende Qualität

Bürger-Bräu

Bad-Reichenhall.

General-Vertrieb: **Hch. Gröninger**

Dotzheimer Straße 146.

Fernsprecher 26083.

Weihnachts-Edel-Bock



EIN
FEST-
TRUNK

Kein fest
ohne...



**Wormser
Apostel-Bräu!**

Niederlage: Gartenfeldstr. 15. Tel. 25803

2094

F235



Münchener Pschorrbräu
Kulmbacher Rizzibräu
Dortm. Union-Pilsner
Wiesbadener Lagerbiere

empfiehlt in

Siphons u. Flaschen

H. Schäfer

Zimmermannstr. 1, a. d. Dotzheimer Str.

Telephon 22838

Rabattmarken
nebst Karten lief. billigt.
R. Grafe, Quisenstr. 3. 1.
Telephon 23325.

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE
VERNICKELTE HOFBUCHDRUCKEREI
FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Für die Feiertage
liefere frei Haus

SIPHONS

zu 5 und 10 Liter

Animator
Pschorr hell und dunkel
Pilsner Urquell
in best bekannter Güte

Restaurant Poths

Neuer Inh.: HANS MARKLSTETTER. Bestellungen unter Ruf Nr. 26465 rechtzeitig erb.

25/3



Niederlage: Wiesbaden, Raurgasse 6 — Telephon Nr. 27577.



Nach Südamerika

KÖNIGLICH
HOLLÄNDISCHER
LLOYD

Ab AMSTERDAM fahren
Sie sicher und bequem mit
grossen, luxuriös ausge-
statteten Schnelldampfern
nach PERNAMBUCO-BAHIA
RIO de JANEIRO — SANTOS
MONTEVIDEO — BUENOS AIRES

Kein Durchreisevisum
nach Holland. Fahrpreis
nach Amsterdam nicht
höher als nach Hamburg

MITTELMEER UND NORDLANDFAHRTEN

Nähere Auskünfte durch:

Wiesbaden: Born & Schottenfels, Kaiser-
Friedrich-Platz 3; Mainz: J. F. Hillebrand
G. m. b. H., Reiche Klarastraße 10; Köln:
Holländisches Verkehrsbüro G. m. b. H.,
Deichmannhaus gegenüber Hauptbahnhof.

Restauration „Falstaff“

Moritzstraße 16.

Samstag und Sonntag, sowie jeden Feiertag
von 7 Uhr abends ab:

Künstler-Konzert.

Hasen- und Gänse-Essen.

Vergnügte Feiertage wünscht M. Jacobs.

VERGNÜGUNGS-
PALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19

Fernruf 28901

Heute und folgende Tage:

Der große Erfolg!

Die phänomenale

REVUE

Große
Kleinigkeiten

mit 30 berausenden Bildern

Die Revue der schönen Frauen, des Tanzes,
des Humors und der Farben! Herrlichen Deko-
rationen und fabelhaften Kostümen

Anfang 8 1/4 Uhr

An beiden Weihnachtsfeiertagen

25. und 26. Dezember:

Große Festvorstellungen
der Revue.

Trotz Riesen-Spesen nur kl. Eintrittspreise, von
1—3 Mk. Kasse und Vorverkauf siehe Plakate.

Columbia, Parlophon, Beka, Odeon

das sind vier Weltmarken, die
Glück und Freude für jeden
musikalischen Menschen bedeuten.

Koffer-Apparate schon von Mk. 38⁵⁰ an
Tisch- „ „ „ „ „ ab 48.-
Schrank- „ „ „ „ „ ab 138.-

Bitte besuchen Sie uns, auch
Sie werden begeistert sein.

Offizielle Verkaufsstelle des Lindström-
Columbia-Konzerns für Wiesbaden:

Columbia-Musik-Haus
Wilhelmstraße 34

Größtes Spezial-Geschäft Wiesbadens

10 Vorspielräume

Eigener Konzertsaal

Neue Telephon-Nummer 20484

2526

Domschenke
im Dom-Hotel

Schützenhofstr. 3, a. d. Langgasse. Telephon 20351.

Bier- und Weinrestaurant

Diners — Soupers à la carte.

Zur Silvesterfeier

Tischbestellungen rechtzeitig erbitten.

Residenz-Café und Restaurant

Luisenstraße 42

Inh.: Julius Friedrich

Neu renoviert.

Größte Behaglichkeit

Die moderne Gaststätte

Das Großstadt-Café.

Pa. Kaffee, Tee, Schokolade.

Konditorei Erfrischungen.

Qualitäts-Biere und Weine.

Kaltes Büfett

Zeitungen, Zeitschriften.

Die gutbürgerliche Küche.

Mittagessen } zu Mark 1.80

Abendessen } und 1.20

Gesellschafts-Essen.

Neu eingeführt und zu empfehlen:

Abends: Spezialplatten zu —.90

Morgen Samstag: Familienabend mit Tanz.

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnenstr. 9 @ Täglich die

Rhein. Stimmungskapelle

Ausschankweine ab 35 Pf.

Schlätterskopf

Schönster Rundblick

auf die Stadt u. den Rhein

Restaurant z. jed. T. an esz

Bahnverbindung

Chausseehaus Ein. Hand.

MÄDCHEN UND
FRAUEN

die ganz unter sich
bleiben wollen, finden noch
einzelne Zimmer mit Pen-
sion in unserem in Grün-
dung begriffenen Heim

Das Haus ohne Männer

Kirchgasse 72 — Tel. 26187

Billige Preise! Kulante Bedingungen!
Sprechzeit nachm. 4—10 1/2 Uhr. Auch Sonntags.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 22. Dez.

11. Volk. Stammreihe G.

Petersens Monatsfahrt.

Ein Märchenspiel

in 7 Bildern von Gerdt

von Balkewig

Musik v. Cl. Schmalstieg.

Spielleit.: Ed. Rebus.

Musik. Leit.: Wempeier.

Die Mutter Ch. Müller

Petersen O. Heidreich

Annette M. Elman

Minna, das Dienstmädchen

Doris Boh

Der Kaffeehändler

Doris Boh

Das Sandmännchen

Doris Boh

Die Nachtigall

Doris Boh

Der Domherr

Doris Boh

Die Blühende

Doris Boh

Die Pfaffen

Doris Boh

Der Regent

Doris Boh

Der Waffermann

Doris Boh

Der Golem

Doris Boh

Der Rittmeister

Doris Boh

Die Sonne

Doris Boh

Die Morgenröte

Doris Boh

Die Abendröte

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

Der Abendstern

Doris Boh

Der Morgenstern

Doris Boh

8. Fantastie aus der Oper
„Der Troubadour“ von
Verdi.
4. Serenade von Widor.
5. Märchen.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 22. Dez.

Abend-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor Dr. Irmer

10 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die weiße Dame“ von Boieldieu

2. Ave Maria. Lied von

F. Schubert.

3. Entrée u. Barcarole

aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach.

4. Brölö aus „Der Fiesco“ von Leoncavallo

5. Ouvertüre zu „Die

und Bauer“ v. Suppe

6. Riten aus dem Singspiel

Bäcker v. Joh. Strauß

7. Fantastie caprice von

D. Bortolotti.

20 Uhr:

1. Louis Martini.

2. Märchen von D. Böck

3. Ouvert. zu „Die weiße Dame“

von Ch. Gounod.

4. Norwegische Rhapsodie

Nr. 3 von J. Sverdrup

5. Am Meer. Lied von

F. Schubert.

6. Ouvertüre zu „Die weiße Dame“

von Weber.

7. Fantastie aus

„Hänsel und Gretel“ von

Reverber.

Rundfunk-Programme

Samstag, 22. Dezember

Frankfurt. (Welle 100,5)

6.30 Uhr Morgensymphonie

Anschließend: Wetterbericht

Zehntage. 12.45 Uhr Schul

13.15 Uhr Mittagskonzert

des Rundfunkorchesters. 15.45

Uhr Stunde der Jugend. Wieder

holte Grenzfeuer-Schulen. 18.15

Uhr Konzert des Rundfunk

orchesters. (Neue Langwelle)

18.10 Uhr Lesestunde. Aus der

Roman „Auf zwei Planeten“

von Kurd Schwab. 18.30

Uhr Briefkasten. 18.45 Uhr

Unterhalt. 19.15 Uhr Vortrag

Der Schilling und die Gewer

ordnung. 19.45 Uhr Stunde

des Rundfunkorchesters. 20.15

Uhr Vortrag zum 12. Jah

reststag von Hildeburg. 20.45

Uhr Sinter Abend. 21.15 Uhr

Stuttgart: Die Drei Talpa

Romische Oper in 1 Akt von

Offenbach. — Anschließ

Rundfunk-Abend. — Ende

Langwelle.

Stuttgart. (Welle 100,5)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

14.15 Uhr Jugendkonzert. 15.45

Uhr Unterhaltungskonzert. 16.30

Uhr Aus Frankfurt: Neue Kon

zerte. 18.15 Uhr Aus Frank

furt: Vortrag: Ein Welt



Vielerlei



Nützliches

Weihnachten

25

Dienstag

Für die Dame

Lack- u. Seiden-
schuhe 16.50 14.50 12.50

Für den Herrn

Stiefel und Halb-
schuhe . . . 22.50 19.50

Für das Kind

Lack Spangen-
schuhe . . . 6.20 5.30 4.50

Echte
„Gaytees“
Überstiefel
in großer Auswahl
von 18.75 an.

„Contiletten“
2.95

Hübsche warme
Hausschuhe
4.90 3.90 2.90

„Mokassins“
in viel. Farben 8.40

Herren-
Gamaschen
7.40 5.40

in Schuhwaren: schön
und billig als Geschenk

Herzog

Langgasse 50, Ecke Webergasse

Seit 1870 Haus der guten Schuhe.

2523

Walter Krauschner
Luise Krauschner
geb. Höhler
Vermählte.

Trauung: Ringkirche, Samstag 2 Uhr.

Ludwig Schäfer
Wilhelmine Schäfer
geb. Zang
Vermählte.

Wiesbaden

Trauung am 22. Dez. 1928, 3 Uhr, Bergkirche.

Warum teure Parfüms?

Lassen Sie
als Weihnachtsgeschenk leere Parfüm-
flaschen mit meinem Spezialparfüm nach-
füllen. Diverse Phantasie und Blumengerüche
Sie sparen — bestens bedient — viel Geld.

Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Männergesangsverein Friede

Wiederum übertrug uns die Trauer-
nachricht von dem Ableben des treuen
Mitgliedes

Herrn Friedrich Kahlert

Schuhmachermeister
welcher ebenso unerwartet verstarb. Auch
ihm ein ehrendes Gedächtnis. F235

Beerdigung Samstag, den 22. d. vorm.
10½ Uhr von der Trauerhalle des alten
Friedhofs aus auf dem Südfriedhof.

Wir bitten um rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Badner-Verein, Wiesbaden.

Unser Ehrenmitglied

Karl Gerich, Buchbindermeister

ist von uns geschieden.

Die Beerdigung findet am Samstag, den
22. Dezember, nachmittags 3 Uhr auf dem
Südfriedhof statt. Wir bitten um zahlreiche
Beteiligung.

Der Vorstand.



Wiesbadener Militärverein.

Unser Kamerad F235

Karl Gerich

(Inh. des Kriegerv.-Ehrenkr. II. Kl.)

ist von uns geschieden. Er gehörte seit Gründung
des Vereins im Jahre 1884 zu den treuesten,
eifrigsten Mitgliedern und seine langjährige
Beteiligung im Vorstand zum Wohle des Ganzen
wird uns unvergesslich bleiben. Die Be-
erdigung findet am Samstag nachm. um 3 Uhr
auf dem Südfriedhof statt. Wir erwarten recht
zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879

Unser langjähriges Mitglied

Herr Rudolf Zimmermann

ist verschieden.

Die Beisetzung findet am Samstag, den
22. Dezember, nachmittags 4 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung
wird gebeten.

Der Vorstand.

Ligorzinlfan
angenehm, bewirkt
mit Gläsern 2546

**Gonkambai-
Kohlensäure**

mit tägl. Kautschuk-
Stück nur 50 Pfennig bei

Al. Mollath

Samenhaus, Wiesbaden,
Richtersberg 14. T. 22531.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neuralgie usw.

Elektromagnetisch.

Spezialbehandlung

ohne Medikamente.
Durchstrahlung.

Magn. Massage.

Wärme-Applikation

nach Dr. Müller, Zürich

Salus-Institut

Wiesbaden
(gegründet 1907).

Luifenstraße 4, Part.

Verfügbare Sprechstunden
täglich (außer Sonntags)
von 11-12½ Uhr.

Telephon 27203

Husten Sie?

dann zu **Brosinsky!**

Die echten Mittel gegen Husten und
Heiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen,
Dyberltabletten, Schmelzer Pektoral,
Goryphin-Amuco-Eucalyptus-Menthol-
bonbons, Sleopin-Konjekt u. a. m.

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogeri

Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz

Langgasse 20

Fernspr. 28065

K97

Nassauische Buchbinder-Vereinigung

Ortsgruppe Wiesbaden.

Plötzlich und unerwartet ist unser verehrter Altmeister

Herr Buchbindermeister Karl Gerich

abgerufen worden.
Als Mitgründer unserer Vereinigung hat er stets die Interessen
derselben vertreten. Durch seinen bescheidenen, lauten Charakter
hat er sich die Liebe seiner Kollegen erworben und werden wir
ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Dezember 1928, nach-
mittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Allseitige Beteiligung
erwartet

Der Vorstand.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach einem schicksal-
reichen Leben meinen lieben Mann, meinen guten treu-
sorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Rudolf Zimmermann, Kaufmann

von seinem schweren Leiden im blühenden Alter von 48 Jahren
zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau L. Zimmermann, geb. Holzhäuser
und Sohn Ludwig
(Kleine Wilhelmstraße 2)
Familie Karl Holzhäuser
Familie Paul Vorkäfer
Familie Karl Triller (Bonn).

Beerdigung Samstag nachmittags 4 Uhr auf dem Südfriedhof.

Schenkt

LEDERWAREN

Für den treuen Gatten eine
Brieftasche oder Portemonnaie
für den lieben Bräutigam eine
Schreibmappe oder Zigarren-Etui
für den goldigen Jungen ein
Lederkofferchen od. Reise-Necessaire

nur **Nerostraße 8** kein Laden.

Durchgehend geöffnet.

Sportpullover und Westen

für Herren, Damen und Kinder

Huthaus Hering, Mauritiusstraße 4.

Asthma? Haben Sie schon Dr. Kir-
manns Asthmatee versucht?
x 3.— Bestandteile auf der Packung. Nur:
Schwanen-Apothek, Worms, Kaiser-
Wilhelm-Straße 22 — Versand. F194

Heute wurde unsere geliebte Schwester

Clara

von schweren Leiden durch einen sanften
Tod erlöst.

Johanna u. Lisbeth Weber.

Wiesbaden, 20. Dezember 1928.

Trauerfeier im Hause Samstag, 22. Dez.,
11½ Uhr Rheinstraße 96, 2

Nach langer, schwerer Krankheit ver-
schied heute in Gott unsere innigstgeliebte
Tochter Schwester, Nichte und Enkelin

Johanna Carl

im blühenden Alter von 15 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden

Eltern u. Verwandten:

Familie Georg Carl.

Bleibich (Distrikt Rheinfeld), Wiesbaden,
Erbenheim, den 19. Dezember 1928.

Beerdigung findet Samstag, nachm.
3½ Uhr auf dem Südfriedhof in Wies-
baden statt.

Am 19. Dezember entschlief
mein lieber Mann

Bielglaser

Gotthold Neumann.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Elise Neumann.

Die Beerdigung findet auf
Wunsch des Verstorbenen in aller
Stille statt.

Der Stern von Bethlehem.

Von Hans-Joachim Bublart.

In der Geschichte der Astronomie hat keine Himmelserscheinung so sehr das Interesse der Astronomen erregt wie der Stern von Bethlehem, der die Geburt des Heilands verkündete. Darüber allerdings, um welche Art Himmelskörper es sich hier gehandelt hat, geben die Ansichten auch heute noch weit auseinander. Unser Wissen über ihn beruht fast ausschließlich auf dem zweiten Kapitel des Matthäus-Evangeliums, wo berichtet wird, daß die drei Weisen aus dem Morgenlande nach Jerusalem kamen und nach dem Heiland fragten, dessen Stern sie gesehen hatten. Als sie dann nach Bethlehem zogen, wanderte der Stern, der ihnen im Morgenlande zuerst erschienen war, vor ihnen her und wies ihnen den Weg.

In den mittelalterlichen Mönchsklöstern, wo man sich bereits mit der Frage beschäftigte, fand man eine einfache Lösung. Es war eben ein „unerklärliches Wunder“, ähnlich der Feuerfäule, welche die Kinder Israels durch die Wüste geführt hatte. Nicht ganz so leicht macht es sich die moderne Astronomie, die für den Bericht des Matthäus eine wissenschaftliche Erklärung sucht.

Daß es den Stern von Bethlehem wirklich gegeben hat, wird von niemandem bezweifelt. Die drei Weisen kamen aus dem Morgenlande, das Chaldäa, Persien und Arabien in sich begreift. Hier besaß die Himmelskunde für das praktische Leben wie für die Religion große Bedeutung. Jeder chaldäische Dichter oder arabische Kameltreiber war überzeugt, daß die Sterne das Geschick der Könige und Völker beeinflussten. Der einfachste Bauer kannte die Vorgänge am Himmel besser als die große Mehrzahl unserer Zeitgenossen. Erschien also plötzlich ein neuer Lichtkörper, so konnte er unmöglich der Aufmerksamkeit der berufsmäßigen Sterndeuter, der Priester, wie auch des gemeinen Mannes entgehen. Es muß sich in unserm Falle um eine besonders auffällige Erscheinung gehandelt haben, da sich die drei Weisen durch sie zu der weiten und schwierigen Reise veranlaßt haben.

Die Astronomie hat in einem Falle wie dem vorliegenden zunächst die Aufgabe, den Zeitpunkt des Auftretens des Sterns so genau wie möglich festzulegen und sodann zu versuchen, seine Identität mit einem bekannten gleichzeitigen Ereignis am Himmel nachzuweisen. Herodes starb im Jahre 4 vor Beginn unserer Zeitrechnung, nur wenige Wochen nach Ankunft der Weisen in Jerusalem. Da er in seinem Befehl zum Kindermord von Bethlehem die Tötung aller Knaben bis zum

Alter von zwei Jahren anordnete, muß der Stern um das Jahr 6 vor Christus zuerst geleuchtet haben. Welche uns bekannte Himmelserscheinung aus dieser Zeit läßt sich nun als der Stern von Bethlehem erklären?

Die erste Antwort auf diese Frage gab Johann Kepler. Er berechnete, daß im Mai des Jahres 7 vor Christus, also nicht lange vor Christi Geburt, die Planeten Jupiter und Saturn in den Fischen in Konjunktion gestanden haben. Dieses Sternbild galt seit undenklichen Zeiten als mit dem Geschick Israels eng verbunden. Keplers Ansicht blieb unbestritten, bis ein anderer deutscher Astronom, Jöbler, nachweisen zu können glaubte, daß um die genannte Zeit Jupiter und Saturn um eine scheinbare Mondbreite von einander entfernt standen. Jöbler kam über die so entstandene Schwierigkeit aber auf einfache Weise hinweg: er vermutete, daß die drei Weisen kurzzeitig gewesen wären und die beiden Planeten als einen, sehr hell erleuchtenden Stern gesehen hätten! Er gab diese seltsame Theorie allerdings auf, als Ende auf Grund genauer Berechnungen nachwies, daß der Abstand der Planeten zwei scheinbare Monddurchmesser betragen habe.

Die so widerlegte Keplersche Theorie ist auch aus anderen Gründen unhaltbar. Vor allem, weil Konjunktionen zweier Planeten keineswegs ein seltenes Ereignis waren, insbesondere nicht für die chaldäischen Astronomen, die sie sogar voraussuberechnen wußten. Um fast die gleiche Zeit standen z. B. auch Mars und Venus in Konjunktion (am 8. Mai 6 vor Christus), ohne daß die drei Weisen sich zur Reise nach Galiläa bewogen gefühlt hätten.

Man muß daher nach einer anderen Erklärung suchen. Sehr nahe liegt die Annahme, es habe sich bei dem Stern von Bethlehem um einen Kometen gehandelt. Dafür spricht das plötzliche Auftreten vieler Schweifsterne, die schon vor Jahrtausenden als göttliche Sendboten galten, als Kündiger guter oder, mehr noch, schlimmer Ereignisse. Indessen sprechen verschiedene Umstände auch gegen diese Ansicht.

Es bleibt als letzte Möglichkeit, daß man es bei dem Stern von Bethlehem mit einer sogenannten „Nova“ zu tun hat, wie die Wissenschaft einen Stern nennt, der plötzlich aufleuchtet, um meist nach mehr oder weniger langer Zeit wieder zu verlöschen. Zu dieser Gattung gehörte zum Beispiel die bekannte „Nova Persei“, die vor einigen Jahren die allgemeine Aufmerksamkeit nicht nur der Astronomen erregte. Derartige Himmelserscheinungen wurden bereits vor der Erfindung der Teleskope eingehend studiert. Unter anderen entdeckte Tycho Brahe 1572 in der Kassiopeja eine Nova. Sie verstrahlte ihn durch ihren Glanz und ihre Schönheit in helles

Entzücken, dem er in begeisterten, langatmigen Beschreibungen Ausdruck gab. Dieser Stern war sogar am hellen Tage sichtbar. Sein Glanz nahm indessen bald ab, und nach 16 Monaten verschwand er wieder völlig. Ähnliche Erscheinungen sind, wenn auch selten, beobachtet worden. Aber ihren Ursprung weisen die Ansichten der Gelehrten von einander ab. Während einige sie auf den Zusammenstoß zweier Sonnen oder einer Sonne mit einem Sternennebel zurückführen, nehmen andere die Explosion eines Sterns als Ursache an. Nach Ansicht des angesehenen amerikanischen Astronomen W. W. Biderton entsteht eine Nova dadurch, daß sich zwei Sonnen aus den beiden in entgegengesetzter Richtung fließenden Strömen der Milchstraße streifen, wobei Teile unter ungeheurer Hitzeentwicklung von ihnen losgerissen werden. Diese Bruchstücke verzhmelzen, während die beiden ursprünglichen Sonnen ihren Weg fortsetzen, zu einem neuen, dritten Himmelskörper von starker Lichtstrahlung: die Nova ist da! Es spricht manches für die Richtigkeit der Theorie Bidertons, jedoch läßt sich ein zwingender Beweis bei dem gegenwärtigen Stande der Himmelskunde nicht erbringen.

Alles in allem kann man aber mit größter Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der Stern von Bethlehem eine derartige Nova war. Sein plötzliches Aufleuchten mußte in einer Zeit, die so tief im Mystischen steckte wie damals der Orient, besondere Bedeutung erlangen, vor allem, da die Juden sehnsüchtig auf das Erscheinen des Messias warteten, der sie von den römischen Bedrückern befreien sollte.

Die Weihnachtszeit ist noch!

De Schnie, der fällt ins Ort heninn,
Die Weihnachtszeit ist noch!
Es werd su warm im Stübche drin,
Mer denkt su haach schunt dro.
Wär ewig doch su'n Friede hie,
Bei Arm unn aach bei Reich. —
Ins Ertche fällt de Weihnachtschne,
Nicht alles, alles gleich.
Jesamme schmelzt des ganze Ort. —
De Schnie deckt alles zu. —
Die grobe, spitze Staa sinn fort; —
— — Wär ewig doch su Ruh'!

Georg Kiefer.



Verwöhnte Damen sind nicht mit jedem Geschenk zufrieden, aber
elegante Strümpfe
erwecken ihr Entzücken

Pa. Seidenflor
L. B. O. 3.90, **3.70** 2.50, 2.25, **1.85**
Waschseide
mit Flor oder Mako hinterlegt 3.95, **2.95**
Reine Wolle
L. B. O. 6.40, **4.85** 4.75, 4.30, **3.45**
Wolle mit Seide
L. B. O. **5.90** 5.30, 4.85, **4.50**

Beste Bembergseide
3.90, 3.50, **2.75**
Bembergseide „Witka“
45 fein" m. Pyramidenferse 4.25, **3.60**
Elbeo-Bembergseide
hervorragend und weibekannt 4.90, **3.90**
Reine Tramaseide
„Elbeo“ unbeschw. 13.50, 9.50, **7.50**

Schweneck

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Für die Feiertage
empfehle mein reichhaltiges Lager in
spanischen Weinen!

Vom Faß, nur vorzügliche Qualität: per Ltr.
Prima Rotwein **1.10**
Priorato rot **1.30**
Weißwein **1.20**
Span. Weißwein, süß, Saut.-Art **1.50**
„ **Tarragona** **1.40**
„ **Malaga Gold** **1.70**
„ **Moscatoel** **2.40**
Insel Samos **1.80**
Insel Madeira **2.40**
Douro-Portwein **2.50**
Vermouth di Torino **1.70**
„ **Martini Rosé** **2.80**

Kostproben gratis — Lieferungen frei ins Haus

Südfrüchte aller Art

nur prima Qualität zum billigsten Preise.

Süße Valencia-Mandarinen per Pfd. **38.**
Süße Valencia-Apfelsinen 15 Stück **1.00**
Bananen per Pfd. **50.**

Spanisches Importhaus J. Cabré
nur Nerostraße 11.

Herren- u. Jünglings-
Anzüge, Paletots usw. **Teilzahlung**
3 Mark an
Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H., Langgasse 39, 1.

Lederwaren

Reiseartikel, die beliebten und praktischen Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie bei fachmännischer Bedienung in prima Qualitäten und zu billigen Preisen in folgenden

Sattlergeschäften

Franz Becker
Kleine Burgstr. 9
Tel. 27351, früh W-berg 8

Heinrich Jung
Goldgasse 21, a d Langg

Theodor Jung früher
Meinecke
Grabenstr. 9, a Bäckerbr

Wilhelm Krück früh. Haßler
Langg 54
Geg. Hotel Schwarzer Bock

Carl Melchior
Weinritzstraße 5

Wilhelm Nagel
Häfnergasse 5

Hermann Rump
Moritzstraße 7, Tel. 22883

2217

Unterstützt das Handwerk Neuanfertigung u Reparaturen in eigenen Werkstätten Kauft beim Fachmann